



**Team Rechnungsprüfung**

## **Bericht**

**über die Prüfung des Jahresabschlusses**

**der Stadt Laatzen**

**zum 31. Dezember 2014**



## Inhaltsverzeichnis

	<b>Seite</b>
<b>1. Prüfungsauftrag</b>	<b>5</b>
<b>2. Grundsätzliche Feststellungen</b>	<b>6</b>
2.1 Lage der Stadt	6
2.1.1 Finanzwirtschaftliche Lage und Haushaltswirtschaft	6
2.1.2 Mögliche finanzwirtschaftliche Risiken, die für die Aufgabenerfüllung von besonderer Bedeutung sind	8
2.2 Dauerhafte Leistungsfähigkeit	10
2.3 Unrichtigkeiten, Verstöße und sonstige Auffälligkeiten	12
<b>3. Gegenstand, Art und Umfang der Prüfung</b>	<b>15</b>
3.1 Gegenstand der Prüfung	15
3.2 Art und Umfang der Prüfung	15
<b>4. Feststellungen und Erläuterungen zur Rechnungslegung</b>	<b>20</b>
4.1 Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung, der Buchführung und weiterer geprüfter Unterlagen	20
4.2 Jahresabschluss	21
4.3 Anhang	22
4.4 Rechenschaftsbericht	22
<b>5. Feststellungen und Erläuterungen zur Haushaltswirtschaft</b>	<b>24</b>
5.1 Haushaltsplanverfahren	24
5.2 Einhaltung des Haushaltsplanes	25
5.3 Kassenwesen	26
5.4 Verwaltungssteuerung	27
5.4.1 Kosten- und Leistungsrechnung, Controlling und Berichtswesen	27
5.4.2 Ziele und Kennzahlen	29

	<b>Seite</b>
<b>6. Gesamtaussage des Jahresabschlusses</b>	<b>30</b>
6.1 Feststellungen zur Gesamtaussage des Jahresabschlusses	30
6.2 Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen	30
6.3 Sachverhaltsgestaltende Maßnahmen	30
<b>7. Aufgliederungen und Erläuterungen</b>	<b>31</b>
7.1 Vermögens- und Schuldenlage	31
7.2 Ertrags- und Finanzlage	33
7.2.1 Ertragslage	33
7.2.2 Teilergebnisrechnungen	34
7.2.3 Finanzlage	35
7.3 Ermächtigungsübertragungen (Haushaltsreste)	39
7.4 Verpflichtungsermächtigungen	43
7.5 Über- und außerplanmäßige Aufwendungen und Auszahlungen	43
<b>8. Prüfungsvermerk</b>	<b>44</b>
<b>Abkürzungsverzeichnis</b>	<b>46</b>
<b>Anlagenverzeichnis</b>	<b>47</b>

## **1. Prüfungsauftrag**

Gemäß § 155 Abs. 1 Nr. 1 NKomVG i.V.m. § 156 Abs. 1 NKomVG obliegt der Rechnungsprüfung die Prüfung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2014 unter Einbeziehung der Buchführung und des Rechenschaftsberichtes für das Haushaltsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2014.

Über das Ergebnis der Abschlussprüfung berichtet das Team Rechnungsprüfung gemäß § 156 Abs. 3 NKomVG mit diesem Schlussbericht.

Die Prüfung umfasst neben der rein rechnungslegungsbezogenen Kontrolle auch die Recht- und Ordnungsmäßigkeit der Haushaltswirtschaft.

Im Rahmen der laufenden unterjährigen Prüfungen festgestellte Fehler beanstandet das Team Rechnungsprüfung sofort. Sie werden von der Verwaltung in der Regel unverzüglich behoben und nur im Bericht erwähnt, soweit sie wesentlich sind oder ihre Kenntnis für die Wahrnehmung der Kontrollfunktion durch den Rat erforderlich ist.

Die Verwaltung sollte im Hinblick auf § 156 Abs. 4 S. 1 NKomVG zu den unter Ziffer 2.2 dieses Berichts aufgeführten Sachverhalten Stellung nehmen, soweit dies im Rahmen der Prüfung noch nicht erfolgt ist.

Bereits in diesem Prüfungsbericht berücksichtigte Stellungnahmen der Verwaltung werden kursiv dargestellt.

## **2. Grundsätzliche Feststellungen**

### **2.1 Lage der Stadt**

Gemäß § 128 Abs. 3 Nr. 1 NKomVG ist dem Anhang zum Jahresabschluss ein Rechenschaftsbericht beizufügen. In diesem sind u.a. der Verlauf der Haushaltswirtschaft und die finanzwirtschaftliche Lage der Stadt entsprechend den tatsächlichen Verhältnissen darzustellen. Dabei ist eine Bewertung der Jahresabschlussrechnungen vorzunehmen. Weitere Anforderungen an den Rechenschaftsbericht ergeben sich aus § 57 GemHKVO.

#### **2.1.1 Finanzwirtschaftliche Lage und Haushaltswirtschaft**

Im Rechenschaftsbericht wurden nach Auffassung des Teams Rechnungsprüfung folgende wesentlichen Aussagen zum Verlauf der Haushaltswirtschaft und zur finanzwirtschaftlichen Lage der Stadt getroffen:

- Statt eines geplanten Fehlbetrages in Höhe von rund 5,8 Mio. € weist das ordentliche Jahresergebnis einen Überschuss in Höhe von 0,3 Mio. € aus. Unter Einbeziehung des, ebenfalls positiven, außerordentlichen Jahresergebnisses in Höhe von rund 1,3 Mio. € schließt das Jahr 2014 mit einem Gesamtergebnis in Höhe von rund 1,6 Mio. € ab. Somit konnte erstmals seit der Umstellung auf das neue kommunale Rechnungswesen ein positives Gesamtergebnis erzielt werden.
- Die Verbesserung des ordentlichen Jahresergebnisses von rund 6,1 Mio. € ist hauptsächlich auf Minderaufwendungen in Höhe von ca. 4,6 Mio. € zurückzuführen.
- Bei den ordentlichen Erträgen haben sich ebenfalls Verbesserungen gegenüber den Planansätzen in Höhe von 1,4 Mio. € ergeben. Hier stehen Mehrerträge im Bereich der Steuern (1,7 Mio. €), bei den Schlüsselzuweisungen (924.000 €) und den sonstigen ordentlichen Erträgen (2,2 Mio. €) Mindererträge im Bereich der Kostenerstattungen und Kostenumlagen in Höhe von 3,6 Mio. € aufgrund der direkten Auszahlung von Transferleistungen aus dem Haushalt der Region Hannover ab August 2014 gegenüber.

- Die Verbesserung bei den ordentlichen Aufwendungen hat sich hauptsächlich bei den Transferaufwendungen (-2,0 Mio. €) bei den Sach- und Dienstleistungen (- 1,1 Mio. €) sowie im Bereich der Kreditzinsen (- 0,9 Mio. €) ergeben.
- Eine ähnliche Entwicklung ist im Bereich der Finanzrechnung zu verzeichnen. Das Ergebnis verbesserte sich im Vergleich zur Planung (-6,4 Mio. €) um rund 4,5 Mio. €. Das Haushaltsjahr schloss mit einem Fehlbetrag in Höhe von 1,9 Mio. € ab.
- Der Bestand der Liquiditätskredite erhöhte sich um 0,5 Mio. € auf insgesamt 21,8 Mio. €.
- Die langfristigen Schulden verringerten sich von 53,1 Mio. € auf 51,4 Mio. €.

Auf Grund der Prüfung wird festgestellt:

Die Aussagen im Rechenschaftsbericht zum Verlauf der Haushaltswirtschaft und zur finanzwirtschaftlichen Lage der Stadt geben insgesamt eine zutreffende Beurteilung der finanzwirtschaftlichen Lage der Stadt wieder.

Auf folgenden Sachverhalt wird hingewiesen:

Das fortgeführte Haushaltssicherungskonzept wurde mit dem Haushaltsplan für das Jahr 2012 neu gefasst. Das Konzept enthält seitdem detailliert beschriebene Einzelmaßnahmen mit Angabe der jeweils möglichen Haushaltsverbesserung. Neben den grundsätzlichen Ausführungen zu den wichtigsten Maßnahmen im Rechenschaftsbericht für das Jahr 2014 wurde im Rahmen des Haushaltssicherungskonzeptes im Haushaltsplan für das Jahr 2015 ausführlich zum Stand der Umsetzung der einzelnen Maßnahmen berichtet.

Eine Beurteilung des Haushaltssicherungskonzeptes erfolgte im Rahmen der Genehmigung des Haushaltes durch die Kommunalaufsicht der Region Hannover (Drucksachen-Nr. 2013/264/41).

Ergänzend hierzu wird auch auf die Ausführungen des Landesrechnungshofes in der Mitteilung zur Finanzstatusprüfung vom 04.01.2016 verwiesen (Drucksachen-Nr. 2016/023).

Zusammenfassend wird von der Region als auch vom Landesrechnungshof, aufgrund der allgemeinen Haushaltslage sowie der zu erwartenden Steigerung beim Schuldendienst, die Notwendigkeit von weiterreichenden Haushaltskonsolidierungsbemühungen als bisher betont.

### **2.1.2 Mögliche finanzwirtschaftliche Risiken, die für die Aufgabenerfüllung von besonderer Bedeutung sind**

Im Rechenschaftsbericht wurden nach Auffassung des Teams Rechnungsprüfung folgende wesentliche Aussagen über mögliche finanzwirtschaftliche Risiken, die für die Aufgabenerfüllung von besonderer Bedeutung sind, getroffen:

- Trotz des erfreulichen Jahresergebnisses 2014 werden in der mittelfristigen Finanzplanung - entsprechend den Berechnungen des Haushaltsplans 2016 - weiterhin Fehlbeträge zu erwarten sein. Die Ergebnishaushalte können bis 2019 nicht ausgeglichen werden. Die ordentlichen Jahresergebnisse werden durchweg negativ sein. Das Eigenkapital (Nettoposition) der Stadt Laatzen wird sich entsprechend verringern.
- Der Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit war in 2014, wie bereits in den Vorjahren 2012 und 2013, im positiven Bereich (2,7 Mio. €). Die Höhe der ordentlichen Kredittilgung (ca. 3,4 Mio. €) wurde jedoch nicht erreicht. Somit wurden rund 0,7 Mio. € der ordentlichen Tilgung zwangsweise über Liquiditätskredite finanziert. Der Abbau der langfristigen Schulden erfolgte somit teilweise durch den Aufbau von zusätzlichen Liquiditätskrediten.
- Für die Finanzplanungsjahre bis 2019 wird im Bereich der laufenden Verwaltungstätigkeit weiterhin mit Fehlbeträgen gerechnet. Zur Finanzierung der zahlungswirksamen Aufwendungen sowie der Tilgung von langfristigen Krediten müssen daher weiterhin Liquiditätskredite aufgenommen werden. Auch Investitionen werden mangels hinreichender eigener liquider Mittel überwiegend

durch neu aufzunehmende langfristige Kredite finanziert. Der dadurch steigende Schuldendienst für Liquiditäts- und Investitionskredite belastet sowohl die Ergebnis- als auch die Finanzrechnung und schränkt die Handlungsfähigkeit ein. Sollte das Zinsniveau mittelfristig steigen, werden auf die Stadt weitere jährliche Zinszahlungen von beträchtlichem Umfang zukommen.

- Zurzeit wird davon ausgegangen, dass die Gesamtschulden der Stadt einschließlich der kurzfristigen Verbindlichkeiten (Liquiditätskredite) bei einem planmäßigen Verlauf der Haushaltsentwicklung im Jahr 2019 die Marke von 150 Mio. € erreichen werden.
- Aufgrund des fortgeschrittenen Alters und der damit verbundenen, zunehmend aufwändiger werdenden, baulichen Unterhaltung der städtischen Gebäude wird der städtische Haushalt in den kommenden Jahren zusätzlich belastet. Darüber hinaus sind Sanierungsmaßnahmen und Investitionen auch am öffentlichen Infrastrukturvermögen (Straßen, Kanäle etc.) in den kommenden Jahren zu tätigen.
- Auch die derzeit in Planung befindlichen, für die Infra- und Sozialstruktur jedoch unerlässlichen Neubauten werden zu einer Belastung des städtischen Haushaltes führen. Sowohl die geplante Feuerwache für Rethen und Gleidingen als auch der Neubau und Erwerb von Gebäuden zur Unterbringung von Flüchtlingen werden mittelfristig zu zusätzlichen Aufwendungen und Zahlungen im Bereich des Schuldendienstes führen.

Auf Grund der Prüfung wird festgestellt:

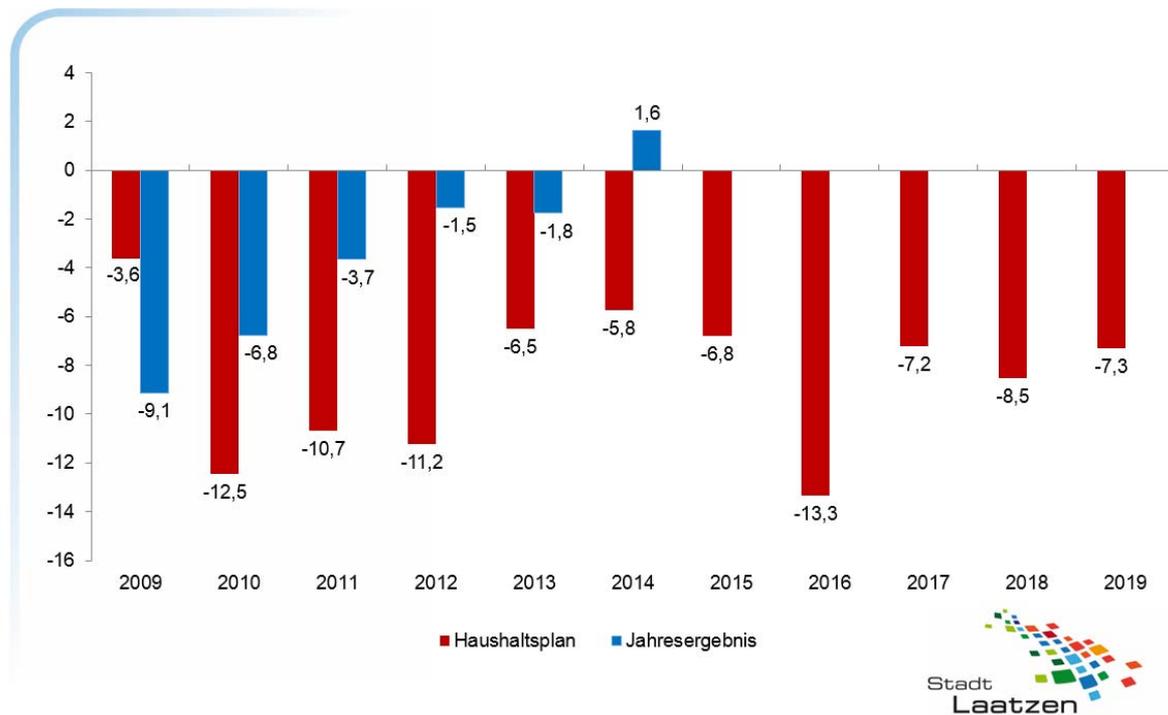
Die Aussagen im Rechenschaftsbericht stellen insgesamt mögliche finanzwirtschaftliche Risiken, die für die Aufgabenerfüllung von besonderer Bedeutung sind, zutreffend dar.

## 2.2 Dauerhafte Leistungsfähigkeit

§ 110 Abs. 1 NKomVG verpflichtet die Kommunen zur Gewährleistung der stetigen Aufgabenerfüllung. Gemäß § 23 GemHKVO wird die dafür notwendige dauerhafte Leistungsfähigkeit in der Regel nur anzunehmen sein, wenn u.a. der Haushaltsausgleich des Haushaltsjahres erreicht ist, die mittelfristige Ergebnis- und Finanzplanung unter Berücksichtigung eventueller Fehlbeträge ausgeglichen ist sowie in der Bilanz eine positive Nettoposition ausgewiesen ist und voraussichtlich ausgewiesen bleibt.

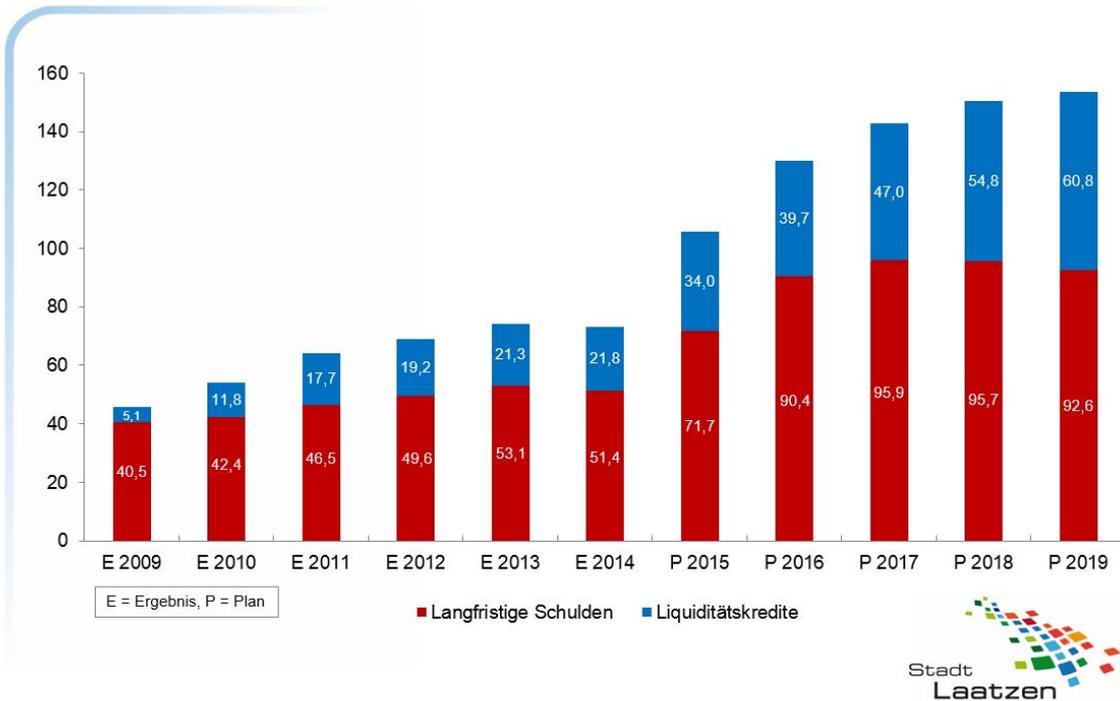
Die Stadt Laatzen konnte in den Jahren 2009 bis 2013 keinen Haushaltsausgleich erreichen. Im Haushaltsjahr 2014 wurde erstmalig seit der Einführung des Neuen Kommunalen Rechnungswesens ein positives Jahresergebnis erreicht. Für das Jahr 2015 konnte bisher keine Prognose abgegeben werden. Laut dem Haushaltsplan für das Jahr 2016 sowie der mittelfristigen Finanzplanung bis zum Jahr 2019 sind für diesen Zeitraum durchgehend hohe Fehlbeträge beim Jahresergebnis zu erwarten.

**Ergebnishaushalt: Ist / Plan in Mio. €**



Bis zum Jahr 2019, dem Ende der aktuellen Finanzplanung, wird sich die Gesamtverschuldung in Folge umfangreicher geplanter Investitions- und Sanierungsmaßnahmen und den zu erwartenden Fehlbeträgen voraussichtlich auf mehr als 150 Mio. € erhöhen. Die Belastungen aus Schuldendienst und Tilgung werden somit ebenfalls entsprechend ansteigen.

### Entwicklung langfristige Schulden und Liquiditätskredite in Mio. €



Hinzu kommen noch weitere bauliche Maßnahmen, die aufgrund von fehlender Planungsreife noch nicht oder noch nicht vollständig in der Haushaltsplanung berücksichtigt wurden.

Sollte keine erhebliche Verbesserung der finanziellen Gesamtsituation eintreten, ist eine dauerhafte Leistungsfähigkeit der Stadt Laatzen nicht anzunehmen und somit die Gewährleistung der stetigen Aufgabenerfüllung aufgrund der zu erwartenden unausgeglichene Jahresergebnisse und der Belastungen aus der ansteigenden Verschuldung als bedroht anzusehen.

Ergänzend hierzu wird auch auf die Ausführungen des Landesrechnungshofes in der Mitteilung zur Finanzstatusprüfung vom 04.01.2016 verwiesen (Drucksachen-Nr. 2016/023).

### **2.3 Unrichtigkeiten, Verstöße und sonstige Auffälligkeiten**

In Anlehnung an die Leitlinien des IDR (Institut der Rechnungsprüfer) ist über die bei der Abschlussprüfung festgestellten wesentlichen Unrichtigkeiten und Verstöße gegen gesetzliche Vorschriften, die sie ergänzenden Satzungen und sonstigen ortsrechtlichen Bestimmungen zu berichten, soweit sie nicht bereits während der Prüfung behoben werden konnten.

Bei Durchführung der Prüfung wurden folgende berichtspflichtige Unrichtigkeiten und Verstöße sowie sonstige Auffälligkeiten festgestellt:

#### **Bilanz, Finanzvermögen**

##### **Position 3.1: Anteile an verbundenen Unternehmen**

Im Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses für das Haushaltsjahr 2013 wurde darauf hingewiesen, dass der unter dieser Bilanzposition ausgewiesene Beteiligungswert der aquaLaatzium Freizeit-GmbH das Eigenkapital der Gesellschaft - unter Berücksichtigung der Verlustvorträge aus den Vorjahren - zum 31.12.2013 um rund 2,3 Mio. € überstieg. Eine entsprechende Differenz wies auch der konsolidierte Gesamtabchluss für das Jahr 2012 aus.

Die in den Jahren 2014 und 2015 erfolgten Erhöhungen der Kapitalrücklage führten zu keiner Veränderung der Differenz, da diese gleichmäßig sowohl das Beteiligungsvermögen der Stadt als auch das Eigenkapital der Gesellschaft erhöhten.

Aufgrund des ausgewiesenen Fehlbetrages der aquaLaatzium Freizeit-GmbH für das Geschäftsjahr 2014 in Höhe von rund 150.000 € erhöhte sich der Differenzbetrag zum 31.12.2014 auf ca. 2,5 Mio. €.

Das Beteiligungsvermögen der Stadt Laatzen wird um diesen Betrag zu hoch ausgewiesen. Entsprechend der Stellungnahme der Verwaltung im Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses für das Jahr 2013 erfolgte im Rahmen der Jahresabschlussarbeiten für das Haushaltsjahr 2015 eine außerordentliche Abschreibung in Höhe des übersteigenden Betrages. In der Bilanz zum 31.12.2015 wird das Beteiligungsvermögen dann in zutreffender Höhe ausgewiesen.

## **Jahresabschlussprüfung Kommunale Infrastruktur Laatzen GmbH, ehemals Stadtmarketing Laatzen GmbH**

In den vorhergehenden Berichten wurde bereits darauf hingewiesen, dass für die ehemalige Stadtmarketing Laatzen GmbH die Prüfungsberichte der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zu den Abschlüssen ab dem Jahr 2007 ausstehen.

Zwischenzeitlich wurde der Abschlussbericht des Wirtschaftsprüfers für das Jahr 2007 vorgelegt. Die Abschlüsse ab dem Jahr 2008 stehen weiterhin aus.

Eine Aussage des Teams Rechnungsprüfung zur Betätigung der Stadt als Gesellschafterin in Unternehmen entsprechend § 155 Abs. 2 Nr. 4 NKomVG ist hier zurzeit nicht möglich.

### Stellungnahme der Verwaltung:

*Auf der Grundlage des nun vorliegenden geprüften Jahresabschlusses für 2007 erfolgen die Jahresabschlussprüfungen der Folgejahre durch eine Wirtschaftsprüfungsgesellschaft. Die fehlenden Testate werden umgehend nachgeholt.*

## **Ausschreibung von Gebäude- und Inhaltsversicherungen**

Auf Grundlage einer europaweiten Ausschreibung hat die Stadt Laatzen für die Jahre 2003 bis 2008 einen Vertrag für die Gebäude- und Inhaltsversicherungen abgeschlossen. Nach Ablauf dieses Zeitraumes wurde der Vertrag ohne weiteres Ausschreibungsverfahren jährlich mit dem bisherigen Anbieter verlängert.

Die Vergabe von Versicherungsleistungen unterfällt nach wie vor dem Vergaberecht. Aufgrund des finanziellen Volumens muss die zwingend notwendige Ausschreibung der Gebäude- und Inhaltsversicherungen öffentlich erfolgen.

Die Notwendigkeit der Ausschreibung wurde gegenüber dem zuständigen Team in den letzten Jahren mehrfach kommuniziert.

Stellungnahme der Verwaltung:

*Im Arbeitsbereich Versicherungsleistungen hat es mehrere Personalwechsel gegeben. Auf dem Arbeitsplatz liegt neben der Ausschreibung der Versicherungsleistungen auch die Ausschreibung für die Reinigungsleistungen, welche erfolgreich durchgeführt wurde.*

*Durch den Einsatz des Mitarbeiters in der Stabsstelle Flüchtlingshilfe bis zum 01.09.2016 war die Stelle für mehrere Monate nicht besetzt. Die Ausschreibung ist nun in der Vorbereitung.*

*Die Vorbereitung umfasst auch die Prüfung, welche Risiken versichert werden sollen und welche Versicherungsleistungen ggf. entfallen können (z.B. wurde auf eine Glasbruchversicherung nach Risikoabwägung seit der Ausschreibung 2003 verzichtet). Alle Versicherungen sollen nun nochmals auf den Prüfstand. Für die Vorbereitungen der Ausschreibung werden - unter Mitwirkung einer Beratungsagentur - zwischen 6 und 9 Monaten benötigt.*

Zu den vorgenannten Sachverhalten wurden seitens der Verwaltung bereits im Rahmen der Prüfung des Jahresabschlusses Stellungnahmen abgegeben. Diese wurden nachrichtlich dargestellt. Weitere Stellungnahmen sind aus Sicht der Rechnungsprüfung nicht notwendig.

### **3. Gegenstand, Art und Umfang der Prüfung**

#### **3.1 Gegenstand der Prüfung**

Erstellung, Aufstellung, Inhalt und Ausgestaltung der Buchführung sowie des Jahresabschlusses liegen in der Verantwortung des Bürgermeisters.

Aufgabe des Teams Rechnungsprüfung ist es, auf der Grundlage der durchgeführten pflichtgemäßen Prüfung, ein Urteil über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung abzugeben.

Dazu hat das Team Rechnungsprüfung die Buchführung, die Inventur, das Inventar, den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2014 - bestehend aus der Bilanz, der Ergebnisrechnung, der Finanzrechnung, den Teilrechnungen und dem Anhang - und den Rechenschaftsbericht für das Haushaltsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014 der Stadt geprüft. Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Vorschriften zur Rechnungslegung nach dem NKomVG bzw. der GemHKVO aufgestellt.

Im Rahmen des gesetzlichen Prüfungsauftrages wurde die Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften und der sie ergänzenden Satzungen und sonstigen ortsrechtlichen Bestimmungen über den Jahresabschluss sowie die Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung geprüft.

#### **3.2 Art und Umfang der Prüfung**

Gemäß § 156 Abs. 1 NKomVG ist der Jahresabschluss dahingehend zu prüfen,

1. ob der Haushaltsplan eingehalten worden ist,
2. die Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung eingehalten worden sind,
3. bei den Erträgen und Aufwendungen sowie bei den Einzahlungen und Auszahlungen des kommunalen Geld- und Vermögensverkehrs nach den bestehenden Gesetzen und Vorschriften unter Beachtung der maßgeblichen Verwaltungsgrundsätze und der gebotenen Wirtschaftlichkeit verfahren worden ist und
4. sämtliche Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten, Erträge, Aufwendungen, Einzahlungen und Auszahlungen enthalten sind

und der Jahresabschluss die tatsächliche Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage darstellt.

Dabei hat das Team Rechnungsprüfung gemäß § 155 Abs. 3 NKomVG die Prüfung nach seinem pflichtgemäßen Ermessen beschränkt und auf die Vorlage einzelner Prüfungsunterlagen verzichtet.

Das Team Rechnungsprüfung hat die Prüfung in Anlehnung an die Leitlinien zur Durchführung kommunaler Abschlussprüfungen des IDR (Institut der Rechnungsprüfer) vorgenommen.

Diese Leitlinien sehen vor, die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass ein hinreichend sicheres Urteil darüber abgegeben werden kann, ob die Buchführung und der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehlaussagen sind.

Dem risikoorientierten Prüfungsansatz gemäß hat die Rechnungsprüfung eine am Risiko der Stadt ausgerichtete Prüfungsplanung durchgeführt. Die Prüfungsplanung wurde auf der Grundlage von Auskünften der Verwaltung und erster analytischer Prüfungshandlungen sowie einer grundsätzlichen Beurteilung des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems (IKS) erstellt.

Darauf aufbauend wurde unter Einbeziehung der Beurteilung der Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems der Stadt Schwerpunkte, Art und Umfang der Prüfungshandlungen festgelegt.

Die Abschlussprüfung schließt eine stichprobengestützte Prüfung der Nachweise für die Bilanzierung und die Angaben im Jahresabschluss sowie im Rechenschaftsbericht ein. Sie beinhaltet die Prüfung der angewandten Bilanzierungs-, Bewertungs- und Gliederungsgrundsätze und wesentlicher Einschätzungen des Bürgermeisters sowie eine Beurteilung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses und des Rechenschaftsberichts.

Gegenstand der Prüfungshandlungen im Rahmen der Prüfung des Rechenschaftsberichts waren die Vollständigkeit und die Plausibilität der Angaben. Die Angaben

sind unter Berücksichtigung der während der Abschlussprüfung gewonnen Erkenntnisse beurteilt worden, ob sie insgesamt eine zutreffende Beurteilung der finanzwirtschaftlichen Lage der Stadt wiedergeben und mögliche finanzwirtschaftliche Risiken, die für die Aufgabenerfüllung von besonderer Bedeutung sind, zutreffend darstellen.

Die Prüfung umfasst einzelfallorientierte Prüfungshandlungen sowie Aufbau- und Funktionsprüfungen. Art, Umfang und zeitlicher Ablauf der einzelnen Prüfungshandlungen wurden im Hinblick auf die Prüfungsschwerpunkte unter Berücksichtigung der Risikoeinschätzung und der Wesentlichkeit sowie der Erkenntnisse aus den vorjährigen Jahresabschlussprüfungen bestimmt.

Schwerpunkte der Prüfung waren u.a.:

- Personalrückstellungen
- Instandhaltungsrückstellungen und sonstige Rückstellungen
- rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsysteme (IKS)
- Pauschal- und Einzelwertberichtigungen bei städtischen Forderungen
- Inanspruchnahme der Kreditemächtigung
- Kalkulation und Abrechnung von Gebührenhaushalten
- Vollständigkeit der Angaben im Rechenschaftsbericht
- Vollständigkeit des Anhangs und der Anlagen
- Durchlaufende Posten (Bilanz)
- Annahme von Spenden
- Über- und außerplanmäßige Aufwendungen und Auszahlungen
- Mittelübertragungen im Rahmen der Haushalts- und Budgetvermerke

Insbesondere wurden folgende Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Die Rückstellungen wurden auf grundsätzliche Vollständigkeit untersucht. Die zutreffende Ermittlung der Rückstellungshöhe wurde durch eine stichprobenhafte Prüfung der Berechnungen und eine kritische Beurteilung der vorgenommenen Schätzungen geprüft.

Zur Prüfung der Höhe der Pensions- und Beihilferückstellungen lag eine Mitteilung der Niedersächsischen Versorgungskasse zur Berechnung der einzelpersonenbezogenen Rückstellungen vor.

- In Stichproben wurde festgestellt, dass die festgelegten Nutzungsdauern der Vermögensgegenstände auf der Grundlage der vom Innenministerium verbindlich vorgeschriebenen Abschreibungstabelle angewandt werden. Für Abweichungen hiervon liegen entsprechende Begründungen gemäß § 47 Abs. 3 S. 2 GemHKVO vor.
- Ferner wurde die Verwendung der Zuweisungen gemäß § 14 Niedersächsisches Behindertengleichstellungsgesetz für die Jahre 2008 bis 2015 geprüft. Die Auswertung der Zusammenstellung des Teams Soziale Sicherung ergab eine zweckentsprechende Verwendung der gewährten Mittel.

Darüber hinaus wurden im Haushaltsjahr 2014 fortlaufend die nachfolgenden Prüfungshandlungen vorgenommen:

- Zur Vorbereitung der Jahresabschlussprüfung wurden entsprechend § 155 Abs. 1 Nr. 3 NKomVG im Jahr 2014 Buchungsvorgänge und Belege ab einem Betrag von über 1.000 € sowie Stundungen, Niederschlagungen und Erlasse vor der Ausführung durch die Stadtkasse geprüft.
- Die Vergaben von Bau- und technisch zu erbringenden Leistungen (VOB) und sonstige Lieferungen und Leistungen (VOL) wurden gemäß § 155 Abs. 1 Nr. 5 NKomVG vor Auftragserteilung geprüft.
- Verwendungsnachweise wurden entsprechend den rechtlichen Vorgaben bzw. den vertraglichen Vereinbarungen mit den jeweiligen Zuwendungsgebern vor der Abgabe geprüft.

Die im Rahmen dieser laufenden, unterjährigen Prüfungen festgestellten Fehler beanstandete das Team Rechnungsprüfung sofort; sie wurden von der Verwaltung vor der abschließenden Verbuchung bzw. vor der Auftragserteilung behoben.

Darüber hinaus wurden im Berichtsjahr umfangreiche Beratungsleistungen entsprechend dem Prinzip der begleitenden, vorbeugenden und fehlervermeidenden Prüfung durch das Team Rechnungsprüfung erbracht.

Das Team Rechnungsprüfung ist der Auffassung, dass die Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für das Prüfungsurteil bildet.

Alle erbetenen Aufklärungen und Nachweise wurden durch die Verwaltung erteilt. Der Bürgermeister hat die Vollständigkeit des Jahresabschlusses am 18.02.2016 schriftlich bestätigt.

#### **4. Feststellungen und Erläuterungen zur Rechnungslegung**

##### **4.1 Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung, der Buchführung und weiterer geprüfter Unterlagen**

Die Stadtverwaltung nimmt die Buchführung mittels der Finanzbuchhaltungssoftware „newsystem® kommunal“ vor.

Nach den Prüfungsfeststellungen gewährleistet der auf Grundlage des verbindlichen Kontenrahmens in Niedersachsen erstellte und im Berichtsjahr angewandte Kontenplan eine klare und übersichtliche Ordnung des Buchungstoffes.

Die Zahlen der Vorjahresbilanz wurden richtig im Berichtsjahr vorgetragen.

Der Jahresabschluss wurde aus der Buchführung zutreffend entwickelt und aufgestellt.

Die Geschäftsvorfälle wurden grundsätzlich vollständig, fortlaufend und zeitgerecht erfasst. Die Buchungen wurden ordnungsgemäß angewiesen. Die Aussagekraft der Buchungstexte und Erläuterungen sowie die Belegablage sind weiterhin teilweise zu optimieren.

Im Rahmen der unterjährigen Prüfung von Buchungsvorgängen vor der Ausführung durch die Stadtkasse mussten seitens des Teams Rechnungsprüfung weiterhin im nennenswerten Umfang Korrekturbuchungen erwirkt werden. Als maßgebliche Ursache hierfür ist - wie bereits in den Vorjahren - die dezentrale Finanzbuchhaltung mit einer relativ hohen Anzahl an Buchungskräften zu benennen. Aus Sicht der Rechnungsprüfung würde eine an das Team Zentrale Steuerung und Finanzen angebundene zentrale Buchhaltungsabteilung oder zumindest eine starke Verringerung der Anzahl der Buchungskräfte sowie regelmäßige Schulungen der vorkontierenden Sachbearbeiterinnen und Sachbearbeiter sowie der Anordnungsbefugten zu einer Reduzierung der mit hohem Ressourcenaufwand verbundenen Korrekturbuchungen führen.

Das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem gewährleistet grundsätzlich eine vollständige, richtige und zeitnahe Erfassung, Verarbeitung und Aufzeichnung der Daten der Rechnungslegung.

Bei der Prüfung wurden keine Sachverhalte festgestellt, die dagegen sprechen, dass die von der Stadt getroffenen organisatorischen und technischen Maßnahmen geeignet sind, die Sicherheit der rechnungslegungsrelevanten Daten und IT-Systeme zu gewährleisten.

Die Bestandsnachweise der Vermögensgegenstände, der Nettosition, der Schulden, der Rückstellungen und der Rechnungsabgrenzungsposten sind erbracht und wurden stichprobenartig geprüft.

Die Buchführung und die weiteren geprüften Unterlagen entsprechen nach der Feststellung des Teams Rechnungsprüfung den gesetzlichen Vorschriften, den sie ergänzenden Satzungen und den sonstigen ortsrechtlichen Bestimmungen.

#### **4.2 Jahresabschluss**

Die Bilanz, die Ergebnisrechnung, die Finanzrechnung sowie die Teilrechnungen sind den gesetzlichen Vorschriften entsprechend gegliedert.

Die Teilergebnisrechnungen weisen die in § 50 Abs. 3 GemHKVO geforderten Leistungs- und Kennzahlenangaben aus.

Die Vermögensgegenstände und die Schulden, die Rückstellungen sowie die Nettosition und die Rechnungsabgrenzungsposten wurden nach den gesetzlichen Bestimmungen sowie den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung angesetzt und bewertet. Für erkennbare Risiken wurden grundsätzlich Rückstellungen in nach vernünftiger Beurteilung notwendigem Maße gebildet.

Das Team Rechnungsprüfung kommt zu dem Ergebnis, dass der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2014 insgesamt ordnungsgemäß aus der Buchführung und den weiteren geprüften Unterlagen abgeleitet worden ist und den gesetzlichen Vorschriften entspricht.

### **4.3 Anhang**

Der Anhang enthält gemäß § 55 Abs. 1 GemHKVO die notwendigen Erläuterungen der Bilanz, der Ergebnisrechnung und der Finanzrechnung. Die einzelnen Posten werden im Rechenschaftsbericht ausführlich und zutreffend erläutert.

Die in § 55 Abs. 2 GemHKVO geforderten weiteren Angaben sind ebenfalls im Anhang enthalten.

Die Anlagen zum Anhang gemäß § 56 GemHKVO wurden dem Jahresabschluss vollständig beigelegt; sie entsprechen den gesetzlichen Vorgaben.

### **4.4 Rechenschaftsbericht**

Der Rechenschaftsbericht entspricht nach den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen den gesetzlichen Vorgaben des § 57 GemHKVO.

Die Prüfung ergab, dass der Rechenschaftsbericht

- mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht;
- insgesamt eine zutreffende Beurteilung der finanzwirtschaftlichen Lage der Stadt wiedergibt;
- mögliche finanzwirtschaftliche Risiken, die für die Aufgabenerfüllung von besonderer Bedeutung sind, zutreffend darstellt,
- alle weiteren nach § 57 GemHKVO erforderlichen Angaben und Erläuterungen enthält.

Auf folgende Sachverhalte wird hingewiesen:

- Mehr- oder Mindererträge bzw. -aufwendungen im Bereich der Gebührenhaushalte haben aufgrund des abschließend erfolgenden Ausgleiches durch die Zuführung bzw. Entnahme aus dem Sonderposten Gebührenhaushalt keine ergebnisverbessernde oder -verschlechternde Wirkung auf den Gesamthaushalt.

- Unter Ziffer 5.2.7 des Rechenschaftsberichtes - Abschreibungen und Auflösungserträge aus Sonderposten - wird in der dazugehörigen Tabelle (Seite 42) in der Zeile „Auflösungserträge aus Sonderposten für den Gebührenhaushalt“ beim Ergebnis 2014 versehentlich ein nicht zutreffender Betrag (335.424,90 €) dargestellt. Der tatsächliche Wert beläuft sich auf 350.114,68 €. Der Wert in der Spalte „mehr/weniger“ sowie die Werte in der nachfolgenden Zeile „Summe Auflösungserträge aus Sonderposten“ verändern sich ebenfalls entsprechend um 14.689,78 €.

## 5. Feststellungen und Erläuterungen zur Haushaltswirtschaft

### 5.1 Haushaltsplanverfahren

Gemäß § 112 Abs. 1 NKomVG hat die Stadt für jedes Haushaltsjahr eine Haushaltssatzung zu erlassen.

Der Rat hat die Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2014 am 19.12.2013 beschlossen. Somit war die nach § 114 Abs. 1 S. 2 NKomVG einen Monat vor Beginn des Haushaltsjahres erforderliche Vorlage bei der Kommunalaufsichtsbehörde nicht möglich. Die Region Hannover hat die verspätete Vorlage nicht gerügt.

In der Haushaltssatzung wurden folgende Beträge festgesetzt:

#### Ergebnishaushalt

Ordentliche Erträge	83.933.500 €
Ordentliche Aufwendungen	89.683.900 €
Außerordentliche Erträge	0 €
Außerordentliche Aufwendungen	0 €

#### Finanzhaushalt

Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	79.255.300 €
Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	82.216.000 €
Einzahlungen für Investitionstätigkeit	795.700 €
Auszahlungen für Investitionstätigkeit	9.104.900 €
Einzahlungen für Finanzierungstätigkeit	10.133.000 €
Auszahlungen für Finanzierungstätigkeit	5.267.500 €
Nachrichtlich:	
Gesamtbetrag Einzahlungen Finanzhaushalt	90.184.000 €
Gesamtbetrag Auszahlungen Finanzhaushalt	96.588.400 €

Der Gesamtbetrag der vorgesehenen Kreditaufnahmen für Investitionen wurde auf 8.309.200 € festgesetzt.

Der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen wurde auf 7.231.000 € festgesetzt.

Der Höchstbetrag der Liquiditätskredite wurde erneut auf 35 Mio. € festgesetzt.

Die Hebesätze für die Realsteuern verblieben unverändert bei 600 v.H. (Grundsteuern A und B) bzw. 460 v.H. (Gewerbsteuer).

Der Haushaltsplan enthält die in § 113 NKomVG geforderten Angaben. Der Vorbericht gemäß § 6 GemHKVO gibt einen Überblick über den Stand und die Entwicklung der Haushaltswirtschaft.

Die Genehmigung durch die Region Hannover erfolgte am 13.02.2014. Hierbei stellte die Region fest, dass die Höhe der voraussichtlichen Kreditverpflichtungen nicht mehr mit der dauerhaften Leistungsfähigkeit der Stadt im Einklang steht. Die Genehmigung der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen durch die Kommunalaufsicht erfolgte nur unter Zurückstellung von Bedenken und nur deshalb, weil mit den Kreditmitteln weit überwiegend Pflichtaufgaben bzw. bereits begonnene Maßnahmen finanziert wurden bzw. werden.

Die satzungsgemäße Bekanntmachung erfolgte am 26.02.2014. Nach der öffentlichen Auslage der Haushaltssatzung und des Haushaltsplans vom 27.02. bis 10.03.2014 trat die Satzung am 11.03.2014 in Kraft.

## **5.2 Einhaltung des Haushaltsplanes**

Vor Inkrafttreten der Haushaltssatzung waren die Bestimmungen des § 116 NKomVG zur vorläufigen Haushaltsführung zu beachten. Im Rahmen der laufenden, unterjährigen Prüfungen wurden keine Verstöße hiergegen festgestellt.

Erhebliche Abweichungen der Jahresergebnisse von den Haushaltsansätzen wurden gemäß § 55 Abs. 1 GemHKVO im Anhang zum Jahresabschluss erläutert. Die Prüfung hat ergeben, dass der Haushaltsplan unter Berücksichtigung der Deckungsgrundsätze der GemHKVO im Wesentlichen eingehalten wurde.

Der Haushaltsplan wurde gemäß § 4 Abs. 1 GemHKVO entsprechend der Verwaltungsorganisation in 19 Teilhaushalte gegliedert. Jeder Teilhaushalt, die zugeordneten Einrichtungen und weitere funktional begrenzte Aufgabenbereiche wurden gemäß § 4 Abs. 3 GemHKVO zu einer Bewirtschaftungseinheit (Budget) erklärt. Die in den Haushalts- und Budgetvermerken beschlossenen Deckungsregelungen wurden bei Inanspruchnahme eingehalten.

Auf die Ausführungen unter Ziffer 7.3 (Ermächtigungsübertragungen) wird an dieser Stelle hingewiesen.

### **5.3 Kassenwesen**

Zur Sicherung der ordnungsgemäßen Erledigung der Zahlungsanweisung, der Buchführung und der Zahlungsabwicklung wurde gemäß § 41 GemHKVO zum 01.01.2011 die „Dienstanweisung für die Finanzbuchhaltung und die Stadtkasse der Stadt Laatzen“ erlassen.

Die Kassenaufsicht gemäß § 126 Abs. 5 NKomVG wurde entsprechend § 3 Abs. 1 der Dienstanweisung für die Finanzbuchhaltung und die Stadtkasse der Stadt Laatzen auf die Leitung oder deren Vertretung der für Finanzen zuständigen Organisationseinheit übertragen.

Die laufende Überwachung der Stadtkasse erfolgt gemäß § 155 Abs. 1 Nr. 4 NKomVG durch mehrere unterjährige Prüfungen mit unterschiedlichen Schwerpunkten. Zuletzt erging am 31.03.2016 ein entsprechender Bericht zur Prüfung der Kasse der Stadt Laatzen im Haushaltsjahr 2015. Darin wurde eine insgesamt ordnungsgemäße Abwicklung der Kassengeschäfte bestätigt.

Der in der Haushaltssatzung festgelegte Höchstbetrag der Liquiditätskredite in Höhe von 35 Mio. € wurde nicht überschritten.

Der Tagesabschluss zum 31.12.2014 weist eine Differenz zwischen dem Kassensollbestand laut Finanzrechnung und dem Kassenistbestand in Höhe von 1.989,77 € aus. Ursache hierfür sind Auszahlungen, die Anfang des Jahres 2015 mit Buchungsdatum „31.12.2014“ ausgeführt wurden.

Eine sachgerechte Korrektur für den Jahresabschluss 2014 war nicht mehr möglich. Ein finanzieller Schaden ist nicht entstanden. Den Unterlagen zum Jahresabschluss wurde ein entsprechender Vermerk beigefügt. Zukünftige Differenzen dieser Art können durch eine Anpassung der Buchungssystematik vermieden werden.

## **5.4 Verwaltungssteuerung**

### **5.4.1 Kosten- und Leistungsrechnung, Controlling und Berichtswesen**

Gemäß § 21 Abs. 1 GemHKVO hat die Stadt zur Unterstützung der Verwaltungssteuerung und für die Beurteilung der Wirtschaftlichkeit und Leistungsfähigkeit bei der Aufgabenerfüllung nach betriebswirtschaftlichen Grundsätzen und nach den örtlichen Bedürfnissen insbesondere die Kosten- und Leistungsrechnung und das Controlling mit einem unterjährigem Berichtswesen einzusetzen.

Eine verwaltungsweite Kosten- und Leistungsrechnung ist bei der Stadt Laatzen vorhanden.

Im Haushaltsjahr 2014 wurden den politischen Gremien weiterhin unterjährig zunächst quartalsweise, ab Oktober 2014 monatlich, Finanzberichte zur Verfügung gestellt.

Ein Bericht über die Entwicklung der strategischen Ziele und den dazugehörigen Kennzahlen sowie der weiteren Ziele der einzelnen Teilhaushalte wurde letztmalig am 27.01.2014 (Drucksachen-Nr. 2014/010) für das Jahr 2013 in die Gremien eingebracht. Eine weitergehende unterjährige Berichterstattung - außerhalb der Jahresabschlussberichte - ist ab dem Jahr 2014 nicht mehr erfolgt.

Ein strukturiertes, unterjähriges Berichtswesen mit Angaben zur Entwicklung der strategischen Ziele unterstützt die Verwaltungsleitung sowie die politischen Gremien bei der Wahrnehmung Ihrer Steuerungsaufgaben. Es trägt vor allem dazu bei, dass Entscheidungsbedarf deutlich wird und Entscheidungen frühzeitig getroffen werden können (vgl. KGSt-Bericht Nr. 7/2004).

Es wird daher empfohlen, das aktuelle, rein finanztechnische, Berichtswesen zu erweitern und schwerpunktmäßig zur Entwicklung der strategischen Zielen sowie der wesentlichen Produkte unterjährig zu berichten.

Aufgrund der umfangreichen Neubau- und Sanierungsmaßnahmen wird darüber hinaus empfohlen, ein strukturiertes Baukostencontrolling zu etablieren und die laufende Entwicklung der wesentlichen baulichen Vorhaben ebenfalls in ein unterjähriges Berichtswesen einzubinden.

Hierzu hat die Verwaltung wie folgt Stellung genommen:

*Für das unterjährige Berichtswesen wurde im Jahre 2010 die Software ‚hyScore‘ bei der Stadtverwaltung Laatzen eingerichtet; mit diesem Programm sollte das bis dahin rein finanztechnische Berichtswesen auf die strategische und auch operative Ebene ausgeweitet werden. Aus unterschiedlichen Gründen, u. a. haben sich die aus diesem Programm generierten Berichte als wenig praktikabel erwiesen, hat diese Software bei den Führungskräften und den politischen Gremien nicht die notwendige Akzeptanz erfahren. Die erstellten unterjährigen und auch Jahresberichte wurden in den politischen Gremien lediglich zur Kenntnis genommen und nicht für Diskussionen über Planabweichungen herangezogen. Dies hat insgesamt dazu geführt, dass auf weitere Berichte verzichtet wurde.*

*Das Berichtswesen ist grundsätzlich ein Bestandteil des Controllings. Bei der Stadt Laatzen kommen verschiedene einzelne Controllingelemente zum Einsatz, es fehlt jedoch eine übergreifende und zusammenhängende Gesamtkonzeption. In den nächsten Monaten soll ein Controllingkonzept einschließlich eines Berichtswesen vorgelegt werden. Im strategischen und operativen Bereich werden dabei ab dem Haushaltsjahr 2017 die „Wesentlichen Produkte“ im Fokus stehen.*

Darüber hinaus teilte die Verwaltung mit, dass nach der Besetzung der Fachbereichsleitung Bauen zum 01.07.2016 aktuell die Grundlagen für den Aufbau eines strukturierten Baukostencontrollings geschaffen werden.

#### **5.4.2 Ziele und Kennzahlen**

Gemäß § 21 Abs. 2 GemHKVO sollen Ziele und Kennzahlen zur Grundlage von Planung, Steuerung und Erfolgskontrolle des jährlichen Haushalts gemacht werden.

Seit dem Haushaltsjahr 2012 erfolgt die Darstellung der strategischen Ziele der Stadt Laatzen in der Haushaltsplanung sowie im Jahresabschluss. In den entsprechenden Teilhaushalten und Produkten wurden untergeordnete Ziele und Maßnahmen zur Erreichung der strategischen Ziele aufgenommen. Die Ziele und Maßnahmen wurden mit Kennzahlen zur Erfolgskontrolle und Steuerung hinterlegt.

Bei den Zielen der Verwaltung erfolgt bei einer Abweichung zwischen den ausgewiesenen Plan- und Istwerten keine Aussage zu den eventuellen Auswirkungen auf die strategischen Ziele der Stadt Laatzen. Ohne eine entsprechende Analyse ist eine Beurteilung der Folgen der abweichenden Entwicklung nicht ohne weiteres möglich.

Darüber hinaus wurde das mit Runderlass vom 08.02.2011 vom Niedersächsischen Ministerium für Inneres und Sport herausgegebene Kennzahlenset im Jahresabschluss für das Jahr 2014 dargestellt.

Es erfolgt eine ausführliche Erläuterung zur inhaltlichen Aussage der Kennzahlen. Allerdings findet auch hier keine Analyse hinsichtlich der Bedeutung der jeweiligen Entwicklung für die Stadt Laatzen statt.

An den ausgewiesenen Kennzahlen - insbesondere an der Liquiditätskreditquote, dem Verschuldungsgrad und der Eigenkapitalquote - ist die negative Entwicklung der städtischen Finanzen in den letzten Jahren klar erkennbar.

## **6 Gesamtaussage des Jahresabschlusses**

### **6.1 Feststellungen zur Gesamtaussage des Jahresabschlusses**

Der Jahresabschluss stellt insgesamt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung die tatsächliche Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage der Stadt Laatzen dar.

Der Rechenschaftsbericht gibt insgesamt eine zutreffende Beurteilung der finanzwirtschaftlichen Lage der Stadt wieder und stellt mögliche finanzwirtschaftliche Risiken, die für die Aufgabenerfüllung von besonderer Bedeutung sind, zutreffend dar.

### **6.2 Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen**

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind gemäß § 55 Abs. 2 GemHKVO im Anhang des Jahresabschlusses ausreichend dargestellt und erläutert.

Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, insbesondere Änderungen in der Ausnutzung von Ermessensspielräumen, wurden im Rahmen der Prüfung nicht festgestellt.

### **6.3 Sachverhaltsgestaltende Maßnahmen**

Um sachverhaltsgestaltende Maßnahmen handelt es sich, wenn sie von der üblichen Gestaltung abweichen (z. B. der Übergang von Kauf zu Leasing im Rahmen der Anschaffung von Vermögensgegenständen, SWAP-Geschäfte, Transaktionen mit nahe stehenden Personen).

Im Berichtsjahr wurden keine sachverhaltsgestaltenden Maßnahmen mit wesentlichen Auswirkungen auf die Gesamtaussage des Jahresabschlusses festgestellt.

## 7. Aufgliederungen und Erläuterungen

### 7.1 Vermögens- und Schuldenlage

Die Bilanzpositionen stellen sich im Vergleich zu den Vorjahreswerten wie folgt dar:

Bilanzposition	Vorjahr 2013 in T€	Haushaltsjahr 2014 in T€	Veränderung in T€
<b>Aktiva</b>	<b>281.709</b>	<b>280.350</b>	<b>- 1.359</b>
Immaterielles Vermögen	6.298	6.196	- 102
Sachvermögen	262.505	262.259	- 246
Finanzvermögen	10.058	10.081	+ 23
Liquide Mittel	1.390	641	- 749
Aktive Rechnungsabgrenzung	1.458	1.172	- 286
<b>Passiva</b>	<b>281.709</b>	<b>280.350</b>	<b>- 1.359</b>
Eigenkapital	167.295	167.192	- 103
Schulden	77.382	76.867	- 515
Rückstellungen	36.863	36.095	- 768
Passive Rechnungsabgrenzung	168	195	+ 27

Rundungsdifferenzen +/-1 aufgrund Darstellung in T€

Die Bilanzsumme hat sich im Vergleich zum Vorjahr um rund 1,36 Mio. € verringert.

#### Folgende wesentliche Veränderungen sind hervorzuheben:

Das **Sachvermögen** hat sich insgesamt um rund 250.000 € verringert. Die Abschreibungen in diesem Bereich überstiegen die Gesamtsumme der durchgeführten Investitionsmaßnahmen entsprechend. Eine detaillierte Darstellung der Veränderungen zum Vorjahr erfolgt im Jahresabschluss 2014 ab Seite 59 (Anlage 4).

Das **Finanzvermögen** hat sich gegenüber dem Vorjahr kaum verändert. Der Erhöhung der Kapitalrücklage bei der aquaLaatzium Freizeit-GmbH um 600.000 € stehen Verringerungen im Bereich der Forderungen in fast gleicher Höhe gegenüber.

Zur Ermittlung der dargestellten werthaltigen Forderungen wurden entsprechend dem Vorsichtsprinzip im Rahmen der Jahresabschlussarbeiten umfangreiche Einzel- und Pauschalwertberichtigungen vorgenommen.

Bezüglich des zu hoch ausgewiesenen Beteiligungsvermögens aufgrund des bestehenden Verlustvortrages bei der aquaLaatzium Freizeit-GmbH wird auf die Ausführungen unter Ziffer 2.2 verwiesen. Die notwendige Korrektur erfolgt im Jahresabschluss 2015.

Die Veränderung bei den **Liquiden Mitteln** beruht auf einem geringeren Bankbestand gegenüber dem Vorjahr.

Das städtische **Eigenkapital** hat sich nur geringfügig um rund 100.000 € verringert. Dem positiven Jahresergebnis von 1,6 Mio. € steht eine Absenkung der ausgewiesenen Sonderposten um insgesamt 1,7 Mio. € gegenüber.

Der Stand der **Schulden** hat sich insgesamt um rund 500.000 € verringert. Die Geldschulden der Stadt sind von 74,3 Mio. € auf 73,2 Mio. € gesunken; hierbei haben sich die Investitionskredite um rund 1,6 Mio. € verringert und die Liquiditätskredite um 500.000 € erhöht.

Der Bestand der durchlaufenden Posten hat sich im Vergleich zum Vorjahr um rund 700.000 € auf 1,9 Mio. Euro erhöht. Im Rahmen der Prüfung wurde festgestellt, dass ein Teil der hier berücksichtigten Sachvorgänge abgeschlossen ist und eine haushaltswirksame Auflösung erfolgen kann. Die entsprechenden Korrekturen wurden im Rahmen der Abschlussarbeiten für das Haushaltsjahr 2015 vorgenommen.

Bei den weiteren städtischen Verbindlichkeiten haben sich insgesamt nur relativ geringfügige Veränderungen ergeben.

Die **Rückstellungen** der Stadt haben sich im Haushaltsjahr um rund 800.000 € auf 36,1 Mio. € verringert. Die Veränderung ergibt sich hauptsächlich aus der Reduzierung der Rückstellungen für unterlassene Instandhaltung.

Um Wiederholungen zu vermeiden, wird an dieser Stelle auf weitergehende Ausführungen verzichtet und auf die detaillierten Erläuterungen der Verwaltung im Rechenschaftsbericht verwiesen.

## 7.2 Ertrags- und Finanzlage

### 7.2.1 Ertragslage

Die Ergebnisrechnung des Haushaltsjahres 2014 stellt sich wie folgt dar:

	Ergebnis 2013 in €	Ergebnis 2014 in €	Plan 2014 in €	Mehr (+)/ weniger (-)
Ordentliche Erträge	85.486.753,84	85.377.696,13	83.933.500,00	+ 1.444.196,13
Ordentliche Aufwendungen	87.251.022,66	85.083.339,47	89.683.900,00	- 4.600.560,53
<b>Ordentliches Ergebnis</b>	<b>- 1.764.268,82</b>	<b>294.356,66</b>	<b>- 5.750.400,00</b>	<b>+ 6.044.756,66</b>
Außerordentliche Erträge	478.850,29	1.675.249,04	-	+ 1.675.259,04
Außerordentliche Aufwendungen	509.933,04	350.441,89	-	+ 350.441,89
<b>Außerordentliches Ergebnis</b>	<b>- 31.082,75</b>	<b>1.324.817,15</b>	<b>-</b>	<b>+ 1.324.817,15</b>
<b>Jahresergebnis</b> (Saldo ordentliches und außerordentliches Ergebnis)	<b>- 1.795.351,57</b>	<b>1.619.173,81</b>	<b>- 5.750.400,00</b>	<b>+ 7.369.573,81</b>

Das **Jahresergebnis** für das Haushaltsjahr 2014 weist einen Überschuss in Höhe von rund 1,6 Mio. € aus. Die Haushaltsplanung ging ursprünglich von einem Defizit in Höhe von 5,8 Mio. € aus.

Die Verbesserung des **ordentlichen Ergebnisses** von rund 6,1 Mio. € ist hauptsächlich auf Minderaufwendungen in Höhe von ca. 4,6 Mio. € zurückzuführen.

Bei den **ordentlichen Erträgen** haben sich ebenfalls Verbesserungen gegenüber den Planansätzen in Höhe von 1,4 Mio. ergeben. Hier stehen Mehrerträge im Bereich der Steuern (1,7 Mio. €), bei den Schlüsselzuweisungen (924.000 €) und den sonstigen ordentlichen Erträgen (2,2 Mio. €) Mindererträge im Bereich der Kostenerstattungen und Kostenumlagen in Höhe von 3,6 Mio. € aufgrund der direkten Auszahlung von Transferleistungen aus dem Haushalt der Region Hannover ab August 2014 gegenüber. Die Mehrerträge im Bereich der sonstigen ordentlichen Erträge ergeben sich hauptsächlich aus zahlungsunwirksamen Vorgänge wie die Auflösung bzw. Herabsetzung von Rückstellungen (750.000 €) und die Herabsetzung von Pauschalwertberichtigungen als Folge der Verringerung des städtischen Forderungsbestandes (1,2 Mio. €).

Die Verbesserung bei den **ordentlichen Aufwendungen** hat sich hauptsächlich bei den Transferaufwendungen (-2,0 Mio. €), bei den Sach- und Dienstleistungen (- 1,1 Mio. €) sowie im Bereich der Kreditzinsen (- 0,9 Mio. €) ergeben.

Hierbei ist jedoch zu beachten, dass ein Teil der Minderaufwendungen im Bereich der Kreditzinsen nur durch die Verschiebung von im Jahr 2014 nicht durchgeführten, aber sehr wohl notwendigen Maßnahmen entstanden sind. Hierfür wurden u.a. Haushaltsausgabereste gebildet. Ab dem Zeitpunkt der tatsächlichen Durchführung müssen dann die bisher nicht angefallenen Kreditzinsen für die notwendige Finanzierung gezahlt werden.

Das **außerordentliche Ergebnis** 2014 schloss mit einem Überschuss in Höhe von rund 1,3 Mio. € ab.

Einen wesentlichen Bestandteil hiervon stellen die außerordentlichen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 1,1 Mio. € dar. Die betroffenen Rückstellungen wurden ursprünglich zur Nachholung von bisher unterlassenen Instandhaltungsmaßnahmen an den Schulzentren und dem Rathaus gebildet. Entgegen der ursprünglichen Planung werden die Einzelmaßnahmen nunmehr im Rahmen der jeweiligen investiven Gesamtmaßnahmen umgesetzt. Die bestehenden Rückstellungen waren somit aufzulösen. Die Kosten der noch nicht umgesetzten Maßnahmen werden zum gegebenen Zeitpunkt bei den Investitionen neu veranschlagt.

Die vollständige **Ergebnisrechnung** wird in Anlage 2 zu diesem Bericht dargestellt und im Rechenschaftsbericht zutreffend und ausführlich erläutert.

### **7.2.2 Teilergebnisrechnungen**

Die Teilergebnisrechnungen entsprechen der in § 50 Abs. 2 GemHKVO vorgeschriebenen Staffelform. Die Gliederung erfolgte gemäß § 2 GemHKVO.

Die Summe aller Teilergebnisrechnungen stimmt mit den Werten der Gesamtergebnisrechnung überein. Interne Leistungsbeziehungen zwischen den Teilhaushalten wurden angemessen veranschlagt und verrechnet. Die sich aus diesen Verrechnungen ergebenden Erträge gleichen die Aufwendungen aus.

### 7.2.3 Finanzlage

In der Finanzrechnung werden die Ein- und Auszahlungen des Haushaltsjahres getrennt nach laufender Verwaltungstätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit dargestellt. Anhand der Finanzrechnung werden die Veränderung des Finanzmittelbestandes sowie die dafür ursächlichen Mittelbewegungen aufgezeigt.

Die Finanzrechnung hat sich im Haushaltsjahr 2014 wie folgt entwickelt:

	Ergebnis 2013 in €	Ergebnis 2014 in €	Plan 2014 in €	Mehr (+)/ weniger (-)
Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	929.971,06	2.695.433,97	- 2.960.700,00	+ 5.656.133,97
Saldo aus Investitionstätigkeit	- 6.293.158,63	- 3.022.579,10	-8.309.200,00	+ 5.286.620,90
<b>Finanzmittelfehlbetrag</b>	<b>- 5.363.187,57</b>	<b>- 327.145,13</b>	<b>- 11.269.900,00</b>	<b>+ 10.942.754,87</b>
Saldo aus Finanzierungstätigkeit (Nettoneuverschuldung)	3.418.938,32	- 1.610.695,42	4.865.500,00	- 6.476.195,42
Saldo aus haushaltsunwirksamen Vorgängen (inkl. Liquiditätskredite)	1.993.922,13	1.189.357,88	- 6.568.000,00	+ 7.757.357,88
<b>Veränderung Bestand Finanzmittel</b>	<b>49.672,88</b>	<b>- 748.482,67</b>	<b>- 12.972.400,00</b>	<b>+ 12.223.917,33</b>
Anfangsbestand Finanzmittel	1.340.276,31	1.389.949,19	-	+ 1.389.949,19
<b>Endbestand Finanzmittel</b>	<b>1.389.949,19</b>	<b>641.466,52</b>	-	<b>+ 641.466,52</b>

Im Saldo aus der **laufenden Verwaltungstätigkeit** spiegelt sich ebenfalls die bereits geschilderte Entwicklung des Haushaltsjahres mit der Erzielung eines Überschusses in Höhe von 2,7 Mio. € gegenüber einem geplanten Fehlbetrag von rund 3,0 Mio. € wieder.

Der Saldo aus **Investitionstätigkeit** hat sich gegenüber der ursprünglichen Planung von - 8,3 Mio. € im Ergebnis auf - 3,0 Mio. verringert. Die Verbesserung in Höhe von 5,3 Mio. € ist größtenteils auf die nicht durchgeführte Umsetzung von geplanten Baumaßnahmen zurückzuführen. Entsprechende Haushaltsreste für eine spätere Durchführung wurden in das Haushaltsjahr 2015 übertragen.

Der Saldo aus **Finanzierungstätigkeit** - die Nettoneuverschuldung - ergibt sich aus der Aufnahme von neuen Investitionskrediten in Höhe von rund 1,8 Mio. € und der ordentlichen Tilgung von Investitionskrediten in Höhe von 3,4 Mio. €. Mit einem Wert

von - 1,6 Mio. weist der Saldo erstmalig seit Einführung der Doppik ein negatives Ergebnis aus; der Stand der langfristigen Schulden hat sich entsprechend verringert. Die laufenden Zinszahlungen werden bereits im Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit berücksichtigt.

Die Verbesserung um rund 6,5 Mio. Euro gegenüber dem geplanten Saldo ist ebenfalls auf die verzögerte Umsetzung bei den geplanten Investitionsmaßnahmen zurückzuführen. Ein Großteil der verbleibenden Kreditermächtigung wurde mittels Haushaltseinnahmerest in das Haushaltsjahr 2015 übertragen.

Im Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses zum 31.12.2013 wurde festgestellt, dass die saldierte Kreditaufnahme der Jahre 2009 bis 2013 den Gesamtsaldo aus Investitionstätigkeit für diesen Zeitraum um insgesamt 837.000 € übersteigt.

Im Haushaltsjahr 2014 erfolgte bei einem Saldo aus Investitionstätigkeit in Höhe von rund 3,0 Mio. € eine Neuaufnahme von Investitionskrediten in Höhe von ca. 1,8 Mio. €. Aufgrund der Differenz von 1,2 Mio. € liegt nunmehr für den Zeitraum 2009 bis 2014 ein Fehlbetrag in Höhe von rund 436.000 € vor; dieser wurde vorübergehend über Liquiditätskredite abgedeckt. Der entsprechende Ausgleich erfolgte im Rahmen der Investitionskreditaufnahme im Haushaltsjahr 2015.

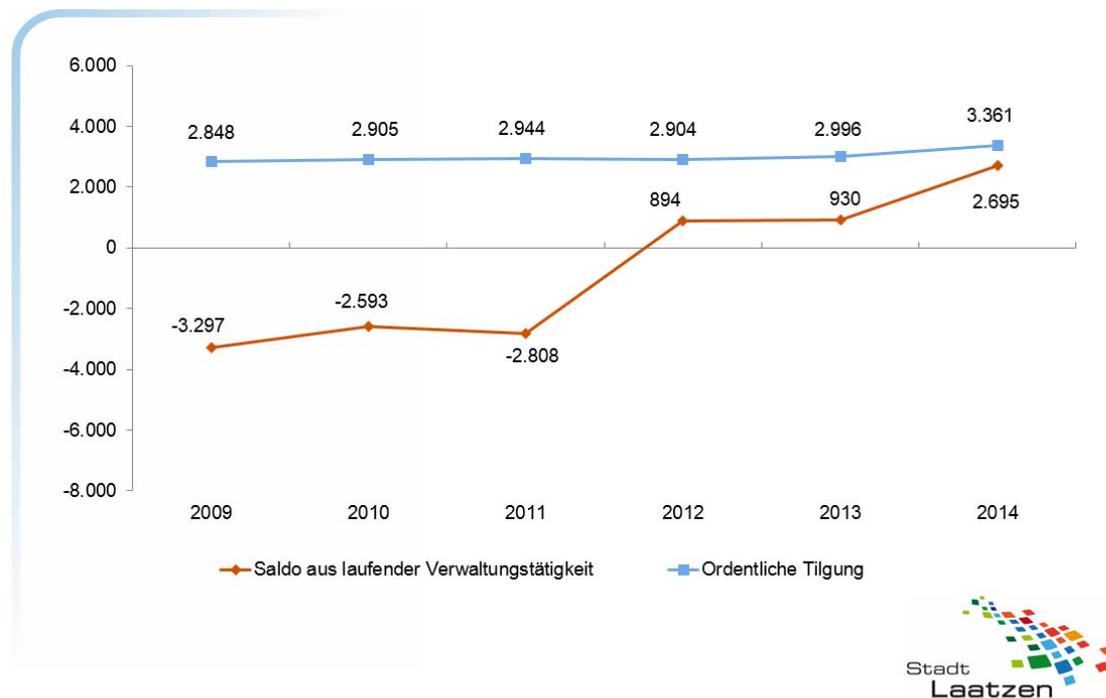
Im Saldo aus **haushaltsunwirksamen Vorgängen** spiegelt sich hauptsächlich die Summe der zum Bilanzstichtag aufgenommenen Liquiditätskredite zur Sicherstellung der Zahlungsfähigkeit wieder. Gegenüber der Planung wurden hier eine Verbesserung von rund 7,8 Mio. € erzielt. Auch hier spiegelt sich der positive Saldo aus der laufenden Verwaltungstätigkeit im Haushaltsjahr 2014 sowie die verzögerte Umsetzung von baulichen Sanierungsmaßnahmen, für die entsprechende Rückstellungen gebildet wurden, wieder.

Auf folgenden Sachverhalt wird hingewiesen:

Gemäß § 17 Abs. 1 Nr. 2 GemHKVO dienen die Einzahlungen für laufende Verwaltungstätigkeit insgesamt zur Deckung der Auszahlungen für laufende Verwaltungstätigkeit sowie für die Auszahlungen zur ordentlichen Tilgung.

Der Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit war, wie in den Vorjahren 2012 und 2013, auch im Jahr 2014 im positiven Bereich (ca. 2,7 Mio. €). Die Höhe der ordentlichen Kredittilgung (3,4 Mio. €) wurde jedoch nicht erreicht. Somit mussten rund 0,7 Mio. € der ordentlichen Tilgung über Liquiditätskredite bzw. die Reduzierung von liquiden Mitteln finanziert werden. Der Abbau der langfristigen Schulden erfolgte somit weiterhin in Teilen durch den Aufbau von zusätzlichen Liquiditätskrediten.

### Saldo laufende Verwaltungstätigkeit / Ordentliche Tilgung in T€



In den Jahren 2009 bis 2011 erfolgte aufgrund der negativen Salden aus der laufenden Verwaltungstätigkeit die gesamte Tilgung der Investitionskredite durch die Aufnahme von Liquiditätskrediten.

Erst wenn aus der laufenden Verwaltungstätigkeit ein ausreichend hoher Überschuss zur Deckung der gesamten ordentlichen Tilgung erwirtschaftet wird, führt die Rückzahlung von Investitionskrediten auch zu einer entsprechenden Reduzierung der Gesamtverschuldung. Bis dahin findet weiterhin, zumindest teilweise, nur eine Verschiebung der Schuldenlast in den Bereich der Liquiditätskredite statt.

Im Rahmen der allgemeinen Zinsentwicklung der letzten Jahre hat sich auch der Zinssatz für Liquiditätskredite stark verringert. Dies hat zu Folge, dass sich die Höhe der Zinszahlungen - trotz steigender Liquiditätskredite - in den letzten Jahren rückläufig entwickelt hat (2011: ca. 174 T€, 2012: ca. 99 T€, 2013: ca. 82 T€, 2014: ca. 85 T€). Bereits ein relativ geringer Anstieg des Zinssatzes kann hier kurzfristig zu einer starken Belastung des städtischen Haushalts führen.

### **7.3 Ermächtigungsübertragungen (Haushaltsreste)**

Gemäß § 20 GemHKVO sind Ermächtigungen für Aufwendungen sowie für investive Auszahlungen übertragbar. Die Ermächtigungen dürfen gemäß § 20 Abs. 5 Satz 1 GemHKVO nur in der erforderlichen Höhe übertragen werden.

Im Haushaltsjahr 2014 erfolgten Ermächtigungsübertragungen für Auszahlungen für Investitionen in Höhe von 9.823.889,82 € und für Aufwendungen in Höhe von 649.475,83 € in das Folgejahr.

Zur Finanzierung der für investive Auszahlungen gebildeten Haushaltsausgabereste wurde aus den bisher nicht in Anspruch genommenen Kreditermächtigungen für die Jahre 2013 und 2014 ein Haushaltseinnahmerest in Höhe von 9.823.900 € gebildet und in das Jahr 2015 übertragen.

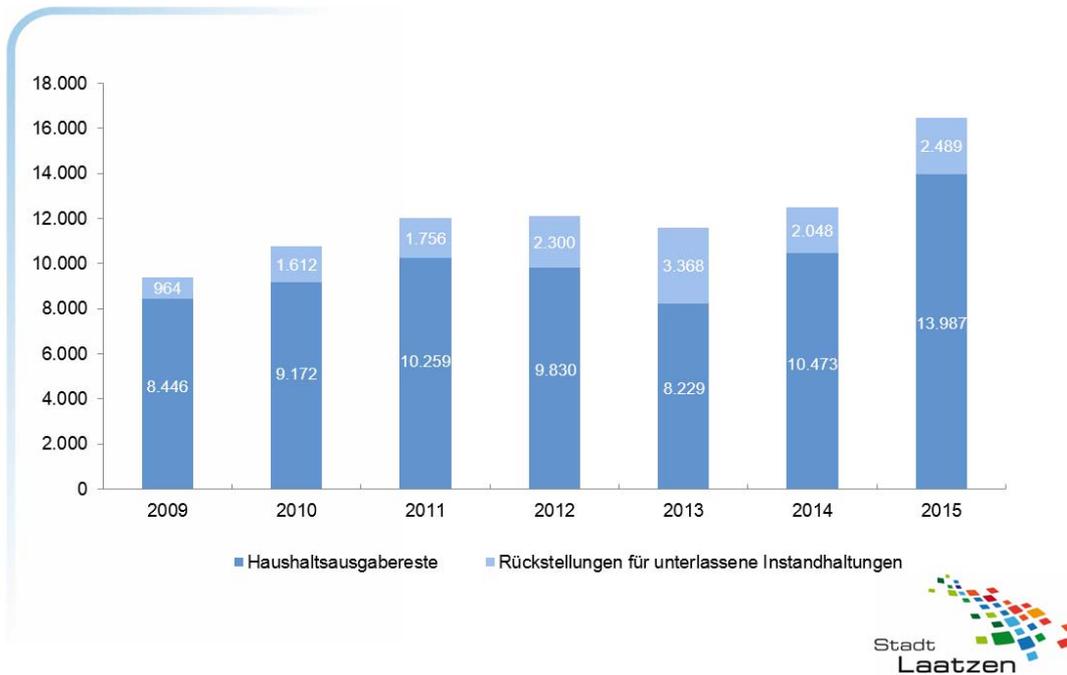
Eine Auflistung der einzelnen Übertragungen ist dem Jahresabschluss im Anhang beigefügt.

#### Auf folgenden Sachverhalt wird hingewiesen:

Der Gesamtbetrag der Haushaltsausgabereste bewegt sich seit Einführung des Neuen Kommunalen Rechnungswesens durchgehend auf einem hohen Niveau. Auch im Jahr 2015 wurden Haushaltsausgabereste in Höhe von rund 14,0 Mio. € auf das Folgejahr übertragen.

Darüber hinaus wurden auch umfangreiche Rückstellungen für unterlassene Instandhaltung an Gebäuden - 2013: 3,4 Mio. €, 2014: 2,0 Mio. €, 2015: 2,5 Mio. € - gebildet.

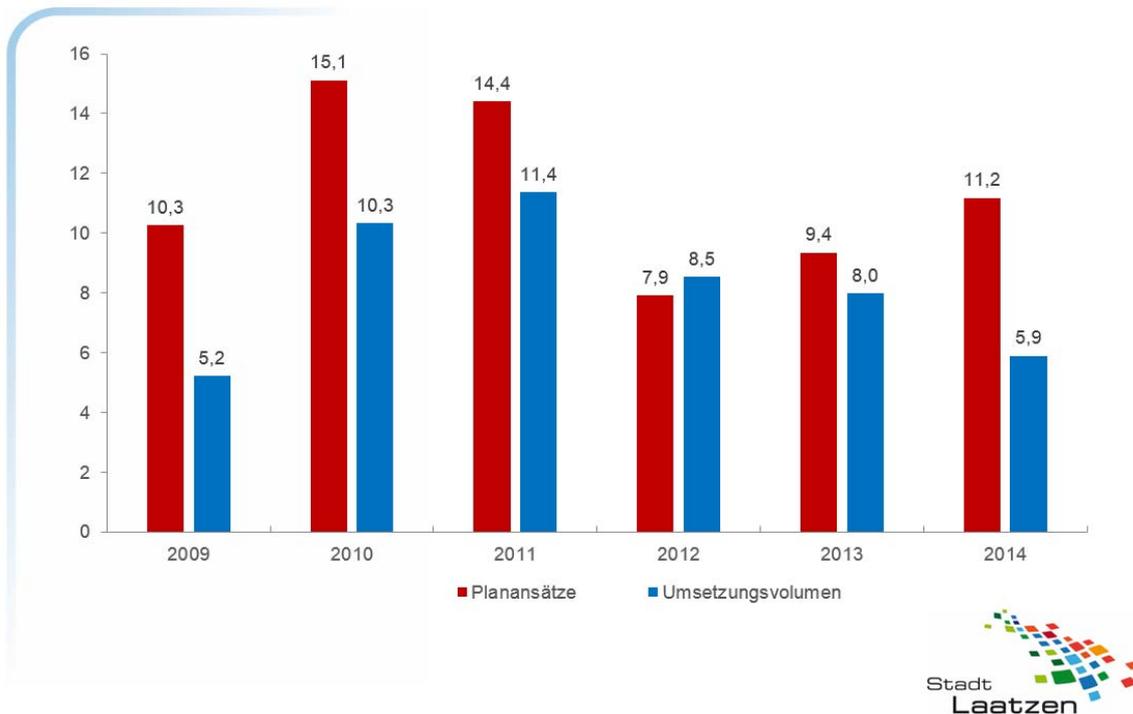
### Haushaltsausgabereste und Rückstellungen für unterlassene Instandhaltungen in T€



Die Hauptursache für die Bildung stellt die verzögerte Umsetzung von Hoch- und Tiefbaumaßnahmen gegenüber der ursprünglichen Planung dar.

In den Jahren 2009 bis 2014 wurden bauliche Maßnahmen mit einem durchschnittlichen Gesamtvolumen in Höhe von rund 11,4 Mio. € in die Haushaltspläne aufgenommen. Das Umsetzungsvolumen in diesen Zeitraum belief sich im Durchschnitt auf rund 8,2 Mio. €. Dies entspricht einer durchschnittlichen Umsetzungsquote von ca. 72 %.

**Vergleich Planansätze mit Umsetzungsvolumen bei Neubaumaßnahmen und baulicher Unterhaltung in Mio. €**



Beim „Vergleich der Planansätze mit dem Umsetzungsvolumen bei Neubaumaßnahmen und der baulichen Unterhaltung“ wird das Gesamtvolumen der Ansätze für investive Baumaßnahmen und der einmaligen baulichen Unterhaltung in den Bereichen Hoch- und Tiefbau mit dem entsprechenden Umsetzungsvolumen aus aktuellen Planansätzen sowie aus Haushaltsresten und Rückstellungen der Vorjahre ins Verhältnis gesetzt.

Der entstandene Umsetzungstau spiegelt sich im Wesentlichen im hohen Bestand der Haushaltsreste und der Rückstellungen für unterlassene Instandhaltung wieder.

Aus Sicht der Rechnungsprüfung gilt es zu klären, wie die Umsetzungsquote erhöht werden kann, um zukünftig die notwendigen baulichen Maßnahmen grundsätzlich entsprechend der Planung umzusetzen und den Bestand der Haushaltsausgabereste sowie der Rückstellungen für unterlassene Instandhaltung zu verringern.

Eine weitere Problematik ergibt sich aus § 120 Abs. 3 NKomVG, wonach eine Ermächtigung für investive Kredite bis zum Ende des auf das Haushaltsjahr folgenden Jahres und darüber hinaus bis zum Wirksamwerden der Haushaltssatzung für das übernächste Jahr gilt.

Aufgrund der sich teilweise über mehrere Jahre verzögerten Umsetzung von investiven Maßnahmen ist im Jahr 2014 bereits ein Teil der bestehenden Kreditermächtigungen aus Vorjahren verfallen; in diesen Fällen war eine Neuveranschlagung der entsprechenden Maßnahmen sowie der Kreditaufnahme notwendig. Diese Entwicklung zeichnet sich in den nächsten Jahren auch bei weiteren baulichen Maßnahmen ab.

Die Notwendigkeit für eine Neuveranschlagung wird sich bei einigen Maßnahmen voraussichtlich auch aus § 20 Abs. 1 GemHKVO ergeben, wonach Ermächtigungen für Auszahlungen für noch nicht begonnene Investitionen und Investitionsfördermaßnahmen nur bis zum Ablauf des übernächsten Haushaltsjahres zur Verfügung stehen.

Das Team Rechnungsprüfung regt an, nicht nur die Maßnahmen neu zu veranschlagen, welche vom Verfall der ursprünglichen Kredit- oder Auszahlungsermächtigungen betroffen sind. Vielmehr wird empfohlen, u.a. auf Grundlage der im Juni 2016 beschlossenen Leitplanung für städtische Hochbaumaßnahmen für alle bisher noch nicht begonnenen baulichen Maßnahmen eine Neuveranschlagung im Haushaltsplan bzw. in der mittelfristigen Finanzplanung entsprechend des nunmehr zu erwartenden Umsetzungszeitraumes vorzunehmen.

Dies würde zu einer erheblichen Reduzierung des hohen Bestandes an Haushaltsausgaberesten sowie der Rückstellungen für unterlassene Instandhaltung führen und auch zu einer besseren Transparenz der Haushaltswirtschaft beitragen.

#### **7.4 Verpflichtungsermächtigungen**

Gemäß § 119 Abs. 1 NKomVG dürfen Verpflichtungen zur Leistung von Auszahlungen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen in künftigen Jahren grundsätzlich nur eingegangen werden, wenn der Haushaltsplan hierzu ermächtigt.

Die in der Haushaltssatzung für das Jahr 2014 berücksichtigten Verpflichtungsermächtigungen in Höhe von 7,2 Mio. € wurden nicht in Anspruch genommen.

Laut Aussage der Verwaltung konnte - wie bereits im Vorjahr - aufgrund zeitlicher Verzögerungen bei der Umsetzung der beabsichtigten Maßnahmen keine Inanspruchnahme erfolgen.

#### **7.5 Über- und außerplanmäßige Aufwendungen und Auszahlungen**

Im Haushaltsjahr 2014 wurden nicht vorhersehbare über- oder außerplanmäßige Aufwendungen und Auszahlungen in Höhe von 2.071.000 Euro beantragt und vom Rat bzw. bei besonderer Dringlichkeit per Eilentscheidung durch den VA bewilligt. Daneben entstanden unabweisbare Aufwendungen und Auszahlungen, die durch den Bürgermeister bewilligt wurden, in Höhe von 17.690,70 Euro.

Die zeitliche und sachliche Unabweisbarkeit entsprechend § 117 Abs. 1 NKomVG war in allen Fällen nachvollziehbar begründet; die Deckung war gewährleistet.

## **8. Prüfungsvermerk**

Das Team Rechnungsprüfung hat den Jahresabschluss - bestehend aus der Bilanz, der Ergebnisrechnung, der Finanzrechnung, den Teilrechnungen, dem Anhang und dem Rechenschaftsbericht - der Stadt Laatzen für das Haushaltsjahr 2014 geprüft. In die Prüfung wurden die Buchführung und das Inventar einbezogen.

Nach der Beurteilung des Teams Rechnungsprüfung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und stellt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung die tatsächliche Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage der Stadt dar.

Der Rechenschaftsbericht gibt insgesamt eine zutreffende Beurteilung der finanzwirtschaftlichen Lage der Stadt wieder und stellt mögliche finanzwirtschaftliche Risiken, die für die Aufgabenerfüllung von besonderer Bedeutung sind, zutreffend dar.

Die Prüfung gemäß § 156 Abs. 1 NKomVG, ob

1. der Haushaltsplan eingehalten ist,
2. die Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung eingehalten worden sind,
3. bei den Erträgen und Aufwendungen sowie den Einzahlungen und Auszahlungen des gemeindlichen Geld- und Vermögensverkehrs nach den bestehenden Gesetzen und Vorschriften unter Beachtung der maßgebenden Verwaltungsgrundsätze und der gebotenen Wirtschaftlichkeit verfahren worden ist und
4. sämtliche Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten, Erträge, Aufwendungen, Einzahlungen und Auszahlungen enthalten sind und der Jahresabschluss die tatsächliche Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage darstellt,

hat unter Berücksichtigung der Tatsache, dass das Team Rechnungsprüfung gemäß § 155 Abs. 3 NKomVG die Prüfung teilweise nach seinem pflichtgemäßen Ermessen beschränkt und auf die Vorlage einzelner Prüfungsunterlagen verzichtet hat, zu keinen Einwendungen geführt.

Die in dem Bericht enthaltenen Feststellungen und Hinweise führen nicht zu Einwendungen gegen den Jahresabschluss oder zu Einschränkungen des Prüfungsvermerks.

Gegen eine Entlastung des Bürgermeisters gemäß § 129 NKomVG bestehen prüfungsseitig keine Bedenken.

Laatzen, den 30.08.2016



Jörg Sporleder  
Teamleiter Rechnungsprüfung

## Abkürzungsverzeichnis

Abs.	Absatz
bzw.	beziehungsweise
ca.	circa
€	Euro
etc.	et cetera
GemHKVO	Gemeindehaushalts- und -kassenverordnung
IDR	Institut der Rechnungsprüfer und Rechnungsprüferinnen in Deutschland e.V.
IKS	Internes Kontrollsystem
inkl.	inklusive
i.V.m.	in Verbindung mit
Mio.	Millionen
NKomVG	Niedersächsisches Kommunalverfassungsgesetz
Nr.	Nummer
S.	Satz
T€	Tausend Euro
u.a.	unter anderen
VOB	Vergabe- und Vertragsordnung für Bauleistungen
VOL	Vergabe- und Vertragsordnung für Leistungen
z. B.	zum Beispiel

## **Anlagenverzeichnis**

- Anlage 1 Bilanz zum 31.12.2014
- Anlage 2 Ergebnisrechnung zum 31.12.2014
- Anlage 3 Finanzrechnung zum 31.12.2014
- Anlage 4 Jahresabschluss 2014  
Band I - Allgemeiner Teil

## Anlage 1

## Bilanz der Stadt Laatzen zum 31.12.2014

AKTIVA	Vorjahr -Euro-	Haushaltsjahr -Euro-
<b>1. Immaterielles Vermögen</b>	<b>6.297.565,37</b>	<b>6.196.077,47</b>
1.1 Konzessionen	0,00	0,00
1.2 Lizenzen	114.655,39	107.507,40
1.3 Ähnliche Rechte	23.259,44	23.259,44
1.4 Geleistete Investitionszuweisungen und -zuschüsse	6.159.650,54	6.065.310,63
1.5 Aktivierter Umstellungsaufwand	0,00	0,00
1.6 Sonstiges immaterielles Vermögen	0,00	0,00
1.7 Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	0,00
<b>2. Sachvermögen</b>	<b>262.505.016,20</b>	<b>262.258.810,10</b>
2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	12.614.429,57	12.616.719,39
2.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	115.420.799,81	116.615.094,70
2.3 Infrastrukturvermögen	123.791.477,59	121.776.577,28
2.4 Bauten auf fremden Grundstücken	1.249.199,99	1.225.630,18
2.5 Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	58.696,40	58.696,40
2.6 Maschinen und technische Anlagen; Fahrzeuge	1.762.573,94	2.008.175,20
2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung, Pflanzen und Tiere	2.274.867,11	2.352.687,41
2.8 Vorräte	8.600,00	12.100,00
2.9 Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	5.324.371,79	5.593.129,54
<b>3. Finanzvermögen</b>	<b>10.057.967,49</b>	<b>10.081.105,02</b>
3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen	5.769.904,04	6.369.904,04
3.2 Beteiligungen	176.805,99	176.805,99
3.3 Sondervermögen mit Sonderrechnung	0,00	0,00
3.4 Ausleihungen	535.142,51	517.304,55
3.5 Wertpapiere	12.700,00	12.700,00
3.6 Öffentlich-rechtliche Forderungen	1.992.232,40	1.240.626,56
3.7 Forderungen aus Transferleistungen	212.612,54	291.538,02
3.8 Sonstige privatrechtliche Forderungen	1.141.626,04	1.194.766,03
3.9 sonstige Vermögensgegenstände	216.943,97	277.459,83
<b>4. Liquide Mittel</b>	<b>1.389.949,19</b>	<b>641.466,52</b>
<b>5. Aktive Rechnungsabgrenzung</b>	<b>1.458.368,01</b>	<b>1.172.092,55</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>281.708.866,26</b>	<b>280.349.551,66</b>

## Bilanz der Stadt Laatzen zum 31.12.2014

PASSIVA	Vorjahr -Euro-	Haushaltsjahr -Euro-
<b>1. Eigenkapital (Nettoposition)</b>	<b>167.295.486,53</b>	<b>167.191.680,57</b>
1.1 Basis-Reinvermögen	130.451.783,14	130.453.105,54
1.1.1 Reinvermögen	130.451.783,14	130.453.105,54
1.1.2 Sollfehlbetrag aus kameralem Abschluss (Minusbetrag)	0,00	0,00
1.2 Rücklagen	175.475,49	175.475,49
1.2.1 Rücklagen aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses	0,00	0,00
1.2.2 Rücklagen aus Überschüssen des außerordentlichen Ergebnisses	0,00	0,00
1.2.3 Bewertungsrücklage	0,00	0,00
1.2.4 Zweckgebundene Rücklagen	175.475,49	175.475,49
1.2.5 Sonstige Rücklagen	0,00	0,00
1.3 Jahresergebnis	-22.870.204,39	-21.251.030,58
1.3.1 Fehlbeträge aus Vorjahren	-21.074.852,82	-22.870.204,39
1.3.2 Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag (mit Angabe des Betrages der Vorbelastung aus Haushaltsresten für Aufwendungen)	-1.795.351,57 (-992.564,44)	1.619.173,81 (-649.475,83)
1.4 Sonderposten	59.538.432,29	57.814.130,12
1.4.1 Investitionszuweisungen und -zuschüsse	35.134.472,31	34.813.246,98
1.4.2 Beiträge und ähnliche Entgelte	21.312.673,47	20.190.862,42
1.4.3 Gebührenaussgleich	1.375.260,62	1.025.145,94
1.4.4 Bewertungsausgleich	0,00	0,00
1.4.5 erhaltene Anzahlungen auf Sonderposten	1.710.457,89	1.774.553,58
1.4.6 Sonstige Sonderposten	5.568,00	10.321,20
<b>2. Schulden</b>	<b>77.382.124,95</b>	<b>76.867.227,00</b>
2.1 Geldschulden	74.351.745,99	73.241.050,50
2.1.1 Anleihen	0,00	0,00
2.1.2 Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	53.051.745,99	51.441.050,50
2.1.3 Liquiditätskredite	21.300.000,00	21.800.000,00
2.1.4 Sonstige Geldschulden	0,00	0,00
2.2 Verbindlichkeiten aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften	0,00	0,00
2.3 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.385.170,12	1.490.605,43
2.4 Transferverbindlichkeiten	271.360,84	39.964,87
2.4.1 Finanzausgleichsverbindlichkeiten	0,00	0,00
2.4.2 Verbindlichkeiten aus Zuweisungen und Zuschüssen für laufende Zwecke	126.950,34	6.842,81
2.4.3 Verbindlichkeiten aus Schuldendiensthilfen	0,00	0,00
2.4.4 Soziale Leistungsverbindlichkeiten	15.004,83	17.661,06
2.4.5 Verbindlichkeiten aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0,00
2.4.6 Steuerverbindlichkeiten	127.978,00	15.461,00
2.4.7 Andere Transferverbindlichkeiten	1.427,67	0,00
2.5 Sonstige Verbindlichkeiten	1.373.848,00	2.095.606,20
2.5.1 Durchlaufende Posten	1.164.772,33	1.854.722,78
2.5.1.1 Verrechnete Mehrwertsteuer	61.006,18	56.861,98
2.5.1.2 Abzuführende Lohn- und Kirchensteuer	228.354,85	243.819,67
2.5.1.3 Sonstige durchlaufende Posten	875.411,30	1.554.041,13
2.5.2 Abzuführende Gewerbesteuer	0,00	0,00
2.5.3 Empfangene Anzahlungen	0,00	0,00
2.5.4 Andere sonstige Verbindlichkeiten	209.075,67	240.883,42
<b>3. Rückstellungen</b>	<b>36.863.373,64</b>	<b>36.095.395,29</b>
3.1 Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	28.650.728,00	29.181.934,00
3.2 Rückstellungen für Altersteilzeit und ähnliche Maßnahmen	2.166.142,60	1.709.686,19
3.3 Rückstellungen für unterlassene Instandhaltung	5.136.944,34	4.353.003,30
3.4 Rückstellungen für die Rekultivierung und Nachsorge geschlossener Abfalldeponien	0,00	0,00
3.5 Rückstellungen für die Sanierung von Altlasten	0,00	0,00
3.6 Rückstellungen im Rahmen des Finanzausgleichs und von Steuerschuldverhältnissen	0,00	0,00
3.7 Rückst. f. droh. Verpflich. aus Bürgsch., Gewährleist. u. anhäng. Gerichtsver.	8.300,00	0,00
3.8 Andere Rückstellungen	901.258,70	850.771,80
<b>4. Passive Rechnungsabgrenzung</b>	<b>167.881,14</b>	<b>195.248,80</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>281.708.866,26</b>	<b>280.349.551,66</b>
Vorbelastungen künftiger Haushaltsjahre:		-15.861.080,82
Haushaltsreste		-9.823.889,82
Bürgschaften		-6.037.191,00

Mit der Bilanz zum 31.12.2014 wird der Restbetrag der Bürgschaften zum Stichtag ausgewiesen.  
Bis dato wurde der Gesamtbetrag der Bürgschaften berücksichtigt.

## Ergebnisrechnung

Erträge und Aufwendungen	Ergebnis des	Ergebnis des	Ansätze des	mehr (+) weniger
	Vorjahres	Haushalts-jahres	Haushalts-jahres	(-)
1	EUR	EUR	EUR	EUR
	2	3	4	5
<b>Ordentliche Erträge</b>				
1 Steuern und ähnliche Abgaben	40.311.625,79	42.477.733,28	40.750.000,00	1.727.733,28
2 + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	16.416.353,91	18.235.077,92	17.311.100,00	923.977,92
3 + Auflösungserträge aus Sonderposten	3.135.817,35	2.679.435,45	3.048.600,00	-369.164,55
4 + Sonstige Transfererträge	908.528,07	1.293.636,21	891.700,00	401.936,21
5 + Öffentlich-rechtliche Entgelte	6.107.226,42	6.401.683,97	6.459.900,00	-58.216,03
6 + Privatrechtliche Entgelte	2.388.396,09	2.173.107,69	2.252.700,00	-79.592,31
7 + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	10.700.627,29	5.424.854,96	9.019.300,00	-3.594.445,04
8 + Zinsen und ähnliche Finanzerträge	399.363,09	460.228,05	474.700,00	-14.471,95
9 + Aktivierte Eigenleistungen	451.106,56	381.368,20	71.700,00	309.668,20
10 + Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00
11 + Sonstige ordentliche Erträge	<u>4.667.709,27</u>	<u>5.850.570,40</u>	<u>3.653.800,00</u>	<u>2.196.770,40</u>
12 = <b>Summe ordentliche Erträge</b>	<u>85.486.753,84</u>	<u>85.377.696,13</u>	<u>83.933.500,00</u>	<u>1.444.196,13</u>
<b>Ordentliche Aufwendungen</b>				
13 - Aufwendungen für aktives Personal	-29.490.314,84	-30.885.231,24	-31.240.000,00	354.768,76
14 - Aufwendungen für Versorgung	0,00	0,00	0,00	0,00
15 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-11.482.036,34	-10.145.022,56	-11.246.800,00	1.101.777,44
16 - Abschreibungen	-5.984.601,62	-5.530.148,38	-5.539.100,00	8.951,62
17 - Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-2.287.025,45	-2.303.036,47	-3.194.800,00	891.763,53
18 - Transferaufwendungen	-34.209.547,31	-32.152.207,74	-34.149.500,00	1.997.292,26
19 - Sonstige ordentliche Aufwendungen	<u>-3.797.497,10</u>	<u>-4.067.693,08</u>	<u>-4.313.700,00</u>	<u>246.006,92</u>
20 = <b>Summe ordentliche Aufwendungen</b>	<u>-87.251.022,66</u>	<u>-85.083.339,47</u>	<u>-89.683.900,00</u>	<u>4.600.560,53</u>
21 = <b>Ordentliches Ergebnis Jahresüberschuss(+)/ -fehlbetrag(-)</b>	<u>-1.764.268,82</u>	<u>294.356,66</u>	<u>-5.750.400,00</u>	<u>6.044.756,66</u>
22 + Außerordentliche Erträge	478.850,29	1.675.259,04	0,00	1.675.259,04
23 - Außerordentliche Aufwendungen	<u>-509.933,04</u>	<u>-350.441,89</u>	<u>0,00</u>	<u>-350.441,89</u>
24 = <b>Außerordentliches Ergebnis</b>	<u>-31.082,75</u>	<u>1.324.817,15</u>	<u>0,00</u>	<u>1.324.817,15</u>
25 = <b>Jahresergebnis Überschuss (+) / Fehlbetrag (-)</b>	<u>-1.795.351,57</u>	<u>1.619.173,81</u>	<u>-5.750.400,00</u>	<u>7.369.573,81</u>

## Finanzrechnung

Einzahlungen und Auszahlungen	Ergebnis des Vorjahres EUR	Ergebnis des Haushaltsjahres EUR	Ansätze des Haushaltsjahres EUR	mehr (+) weniger (-) EUR
1	2	3	4	5
<b>Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit</b>				
1 + Steuern und ähnliche Abgaben	40.180.012,39	42.051.031,22	40.750.000,00	1.301.031,22
2 + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	16.464.261,23	18.459.355,69	17.311.100,00	1.148.255,69
3 + Sonstige Transfereinzahlungen	885.954,62	1.009.369,90	891.700,00	117.669,90
4 + Öffentlich-rechtliche Entgelte	6.090.588,10	6.443.114,12	6.459.900,00	-16.785,88
5 + Privatrechtliche Entgelte	2.376.811,61	2.238.156,80	2.252.700,00	-14.543,20
6 + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	9.764.645,31	6.943.425,51	9.019.300,00	-2.075.874,49
7 + Zinsen und ähnliche Einzahlungen	336.025,69	433.819,37	474.700,00	-40.880,63
8 + Einzahlungen aus der Veräußerung geringwertiger Vermögensgegenstände	0,00	0,00	0,00	0,00
9 + Sonstige haushaltswirksame Einzahlungen	<u>2.187.327,15</u>	<u>2.180.849,10</u>	<u>2.095.900,00</u>	<u>84.949,10</u>
10 = <b>Summe der Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit</b>	<u>78.285.626,10</u>	<u>79.759.121,71</u>	<u>79.255.300,00</u>	<u>503.821,71</u>
<b>Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit</b>				
11 - Auszahlungen für aktives Personal	-26.722.446,49	-28.602.685,09	-29.205.300,00	602.614,91
12 - Auszahlungen für Versorgung	0,00	0,00	0,00	0,00
13 - Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen und für geringwertige Vermögensgegenstände	-9.908.153,17	-10.089.636,01	-11.246.800,00	1.157.163,99
14 - Zinsen und ähnliche Auszahlungen	-2.388.510,74	-2.304.581,56	-3.164.800,00	860.218,44
15 - Transferauszahlungen	-34.295.344,02	-31.829.482,10	-34.149.500,00	2.320.017,90
16 - Sonstige haushaltswirksame Auszahlungen	<u>-4.041.200,62</u>	<u>-4.237.302,98</u>	<u>-4.449.600,00</u>	<u>212.297,02</u>
17 = <b>Summe der Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit</b>	<u>-77.355.655,04</u>	<u>-77.063.687,74</u>	<u>-82.216.000,00</u>	<u>5.152.312,26</u>
18 = <b>Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit</b>	<u>929.971,06</u>	<u>2.695.433,97</u>	<u>-2.960.700,00</u>	<u>5.656.133,97</u>
<b>Einzahlungen für Investitionstätigkeit</b>				
19 + Zuwendungen für Investitionstätigkeit	997.258,63	786.151,19	310.400,00	475.751,19
20 + Beiträge u.ä. Entgelte für Investitionstätigkeit	205.840,32	435.992,42	135.200,00	300.792,42
21 + Veräußerung von Sachvermögen	332.206,46	453.234,29	332.300,00	120.934,29
22 + Finanzvermögensanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
23 + Sonstige Investitionstätigkeit	<u>16.176,26</u>	<u>20.394,42</u>	<u>17.800,00</u>	<u>2.594,42</u>
24 = <b>Summe der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit</b>	<u>1.551.481,67</u>	<u>1.695.772,32</u>	<u>795.700,00</u>	<u>900.072,32</u>

Einzahlungen und Auszahlungen	Ergebnis des	Ergebnis des	Ansätze des	mehr (+) weniger
	Vorjahres	Haushaltsjahres	Haushaltsjahres	(-)
1	EUR	EUR	EUR	EUR
	2	3	4	5
<b>Auszahlungen für Investitionstätigkeit</b>				
25 - Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	-35.092,95	-33.685,51	-36.000,00	2.314,49
26 - Baumaßnahmen	-5.007.726,09	-2.825.656,74	-7.662.800,00	4.837.143,26
27 - Erwerb von beweglichem Sachvermögen	-1.726.873,84	-1.165.254,56	-1.114.700,00	-50.554,56
28 - Erwerb von Finanzvermögensanlagen	-874.050,00	-600.000,00	0,00	-600.000,00
29 - Aktivierbare Zuwendungen	-149.175,01	-34.006,90	-130.300,00	96.293,10
30 - Sonstige Investitionstätigkeit	<u>-51.722,41</u>	<u>-59.747,71</u>	<u>-161.100,00</u>	<u>101.352,29</u>
31 = <b>Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit</b>	<u>-7.844.640,30</u>	<u>-4.718.351,42</u>	<u>-9.104.900,00</u>	<u>4.386.548,58</u>
32 = <b>Saldo aus Investitionstätigkeit</b>	<u>-6.293.158,63</u>	<u>-3.022.579,10</u>	<u>-8.309.200,00</u>	<u>5.286.620,90</u>
33 = <b>Finanzmittelfehlbetrag</b>	<u>-5.363.187,57</u>	<u>-327.145,13</u>	<u>-11.269.900,00</u>	<u>10.942.754,87</u>
<b>Ein-, Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit</b>				
34 + Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit; Aufnahme von Krediten und inneren Darlehen für Investitionstätigkeit	6.415.000,00	3.573.739,13	10.133.000,00	-6.559.260,87
35 - Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit; Tilgung von Krediten und Rückzahlung von inneren Darlehen für Investitionstätigkeit	<u>-2.996.061,68</u>	<u>-5.184.434,55</u>	<u>-5.267.500,00</u>	<u>83.065,45</u>
36 = <b>Saldo aus Finanzierungstätigkeit</b>	<u>3.418.938,32</u>	<u>-1.610.695,42</u>	<u>4.865.500,00</u>	<u>-6.476.195,42</u>
37 = <b>Finanzmittelbestand</b>	<u>-1.944.249,25</u>	<u>-1.937.840,55</u>	<u>-6.404.400,00</u>	<u>4.466.559,45</u>
38 + Haushaltsunwirksame Einzahlungen (u.a. Geldanlagen, Liquiditätskredite)	59.279.199,94	51.646.251,46	0,00	51.646.251,46
39 - Haushaltsunwirksame Auszahlungen (u.a. Geldanlagen, Liquiditätskredite)	<u>-57.285.277,81</u>	<u>-50.456.893,58</u>	<u>-6.568.000,00</u>	<u>-43.888.893,58</u>
40 = <b>Saldo aus haushaltsunwirksamen Vorgängen</b>	<u>1.993.922,13</u>	<u>1.189.357,88</u>	<u>-6.568.000,00</u>	<u>7.757.357,88</u>
41 +/- <b>Anfangsbestand an Zahlungsmitteln zu Beginn des Jahres</b>	1.340.276,31	1.389.949,19	-21.300.000,00	22.689.949,19
42 = <b>Endbestand an Zahlungsmitteln (Liquide Mittel am Ende des Jahres)</b>	<u>1.389.949,19</u>	<u>641.466,52</u>	<u>-34.272.400,00</u>	<u>34.913.866,52</u>



# Jahresabschluss 2014

Band I - Allgemeiner Teil



# Jahresabschluss 2014

## Band I Allgemeiner Teil

### Inhaltsverzeichnis

	<b>Seite</b>
<b>ERGEBNIS- UND FINANZRECHNUNG</b>	<b>5 - 15</b>
Ziele der Verwaltung	5 - 8
Gesamtergebnishaushalt	9
Gesamtfinanzhaushalt	10 - 11
Übersicht der Investitionen	12 - 15
<b>BILANZ</b>	<b>16 - 18</b>
<b>ANHANG</b>	<b>19 - 88</b>
<b>Angaben gemäß § 55 GemHKVO</b>	<b>19 - 22</b>
<b>Anlagen zum Anhang</b>	<b>23 - 88</b>
<b>Rechenschaftsbericht</b>	<b>23 - 70</b>
1 Bewertung des Haushaltsjahres und des Jahresabschlusses	23 - 24
2 Ausblick auf finanzwirtschaftliche Entwicklungen, Chancen und Risiken	24 - 28
3 Haushalts- und Finanzbericht	29
4 Kennzahlen zum Jahresabschluss	30 - 31
5 Ergebnisrechnung	32 - 45
6 Finanzrechnung	45 - 53
7 Über- und außerplanmäßige Aufwendungen und Auszahlungen	53
8 Zeitliche Übertragung von Haushaltsmitteln	53 - 58
9 Vermögen und Schulden	58 - 65
Anlagen	66 - 70
Übersicht Ergebnishaushalt	66
Übersicht Finanzhaushalt	67
Übersicht der über- und außerplanmäßigen Aufwendungen und Auszahlungen	68 - 70
<b>Anlagenübersicht</b>	<b>71</b>
<b>Schuldenübersicht</b>	<b>72</b>
<b>Forderungsübersicht</b>	<b>73 - 74</b>
<b>Übersicht über die in das Folgejahr zu übertragenden Haushaltsermächtigungen</b>	<b>75 - 86</b>
<b>Nebenrechnung gemäß § 56 IV GemHKVO</b>	<b>87 - 88</b>
<b>Vollständigkeitserklärung</b>	<b>89</b>



## Ziele der Verwaltung

### *Einwohnerinnen und Einwohner*

#### Hohe Bildungschancen gewährleisten

Die Stadt Laatzen stellt durch ihre Einrichtungen sicher, dass allen Bevölkerungsgruppen ein optimaler Bildungserwerb möglich ist. Diesem Ziel dienen u.a. die Maßnahmen des Laatze-ner Profils für Bildung und Betreuung, gut ausgestattete Einrichtungen, niedrigschwellige Angebote und finanzielle Unterstützung.

	Ist 2013	Plan 2014	Ist 2014
Versorgungsquote der 3- bis 6jährigen in Kinder- tageseinrichtungen in %	93,20	90,0	93,20
Zahl der Ganztags Schülerinnen und -schüler	2.012	2.210	1.918
Anteil der Schulabgänger ohne Abschluss in %	4,20	1,7	0,6

#### Familienfreundliche Stadt sein

Die Stadt Laatzen soll insbesondere für Familien attraktiv sein. Für Berufstätige mit Kindern sollen bedarfsgerechte Betreuungs- und Unterstützungsangebote bereit gestellt werden. So werden die Voraussetzungen dafür geschaffen, dass Eltern ihre beruflichen und familiären Vorstellungen möglichst in Einklang bringen können. Diesem Ziel dienen insbesondere ein adäquates, qualitativ hochwertiges Ganztagsangebot in der Kindertagesbetreuung, den Schulen und Freizeiteinrichtungen sowie die Förderung der Kinder- und Jugendarbeit der Vereine, Verbände und Kirchengemeinden.

	Ist 2013	Plan 2014	Ist 2014
Einwohnerzahl	39.526	42.750	39.922
Anteil der unter 7jährigen in %	5,74	5,75	5,75
Anteil der unter 18jährigen in %	15,53	15,55	15,59
Anteil der Familienhaushalte an den Gesamt- haushalten in %	16,15	16,30	16,03
Versorgungsquote der <u>unter</u> 3jährigen in Kinder- tageseinrichtungen in %	22,40	28,30	25,50

#### Ökologische Nachhaltigkeit

Die Stadt Laatzen wird einen nachhaltigen Beitrag für einen nachhaltigen Umweltschutz leisten und die Treibhaus-Emissionen bis zum Ende des Jahres 2020 senken. So werden insbe-

sondere Neu-, Um- und Erweiterungsbauten städtischer Gebäude unter energetischen Gesichtspunkten vorgenommen. Des Weiteren sollen mit der Verabschiedung und Umsetzung eines lokalen Klimaschutzaktionsprogrammes die Voraussetzungen für einen verantwortungsbewussten und schonenden Ressourcenumgang geschaffen werden.

	Ist 2013	Plan 2014	Ist 2014
Beschäftigung eines Klimaschutzmanagers	0	1	0
Umsetzung Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen in %	30	100	30
Gesamtfläche städt. Gebäude mit Passivhausselementen in %	7,40	8,00	7,60
Verhältnis Erträge Netzgesellschaft zu Ausgaben energetische Sanierung	0,54	1,00	1,00
Berücksichtigung klimaschonender Produkte bei möglichen Investitionen in %	100	100	100

### **Wohnumfelder attraktiv gestalten**

Die Wohn- und Lebensbedingungen in den Stadtteilen und Ortschaften sollen verbessert werden. Sowohl die städtischen Einrichtungen als auch der öffentliche Raum sollen den örtlichen Gegebenheiten entsprechend aufgewertet werden. Verkehrsflächen sollen insbesondere im Rahmen der Straßensanierung verkehrsberuhigt werden. Freiflächen und Plätze sollen eine gute Aufenthaltsqualität sowie gute Bewegungs- und Spielmöglichkeiten aufweisen. Im Rahmen des Programms „Soziale Stadt“ werden öffentliche Flächen umgestaltet und den Bedürfnissen der Einwohnerinnen und Einwohner angepasst. Die Seniorentreffs sollen zu Generationentreffs weiterentwickelt werden.

	Ist 2013	Plan 2014	Ist 2014
Aktualisierung Flächennutzungsplan in %	30	100	30
Neugestaltung Marktplatz (Südbereich) in %	10	10	10
Sanierung der Marktstraße in %	33	33	33
Neue Bebauungspläne Alt-Laatzen in %	-	100	100

## **Finanzen**

### **Finanzielle Handlungsfähigkeit sichern**

Angestrebt wird eine hohe Finanzkraft und Unabhängigkeit von staatlichen Zuwendungen. Zudem soll eine niedrige Zinslast die Handlungsfähigkeit der Stadt auch in Zukunft gewährleisten. Zur Haushaltssicherung sollen die Gesamtaufwendungen zukünftig nur geringfügig steigen. Im Fokus müssen daher insbesondere Folgekosten und Amortisation von Maßnahmen stehen. Für die Aufgaben und Projekte der Kommune sollen gezielt Drittmittel eingeworben werden.

	Ist 2013	Plan 2014	Ist 2014
Ordentliches Ergebnis in T€	-1.764	-5.750	+294
Kreditaufnahme in T€	6.415	8.309	1.750
Ordentliche Tilgung in T€	2.996	3.444	3.361
Langfristige Schulden in T€	53.052	64.877	51.441
Liquiditätskredite in T€	21.300	34.272	21.800
Vermögen in T€	281.709	291.017	280.350
Drittmittel für Investitionen in T€	997	310	786
Drittmittel für ErgebnisHH in T€	6.314	5.741	6.282

## **Organisation**

### **Effizientes Verwaltungshandeln fördern**

Sämtliche Aufgaben der Stadt Laatzten sowie die Standards und Prozesse sollen ständig einer kritischen Würdigung unterzogen werden. Mit dem zentralen Zugriff auf Basisdaten über integrierte Verfahren und der Einführung der Elektronischen Akte wird der Zeitaufwand für die teamübergreifende Aufgabenerledigung reduziert. Der Informationsfluss wird durch Projektaufträge und Antragskonferenzen mit allen beteiligten Teams sowie externen Fachbehörden verbessert.

	Ist 2013	Plan 2014	Ist 2014
Einführung der elektronischen Akte in %	50	60	50
Bezug neuer Baubetriebshof in %	90	100	100
Einführung des Ziele-Prozesse-Ressourcenmodells in %	0	25	-
Aktionsplan Gleichstellung erstellt in %	-	100	100

## **Beschäftigte**

### **Optimale Arbeitsbedingungen schaffen**

Die Stadt Laatzten soll allen Beschäftigten ein gesundheitserhaltendes Arbeitsumfeld bieten und es ihnen ermöglichen, dass sie ihrer Arbeit konzentriert und produktiv nachgehen können. Die Beschäftigten sollen kontinuierlich ausgebildet und weiterentwickelt werden, um positive Leistungen erzielen zu können und um in der Lage zu sein, sich Veränderungsprozessen stellen zu können. Dazu tragen insbesondere entsprechende Weiterbildungsmaßnahmen bei. Die Beschäftigten sollen selbstbestimmt darüber entscheiden können, wie sie den

Ansprüchen von Arbeit und Privatleben gerecht werden. Im Vordergrund sollen die zu erzielenden Ergebnisse stehen.

	Ist 2013	Plan 2014	Ist 2014
Sanierung Rathaus in %	10	20	10
Beschäftigte der Stadt Laatzen (Anzahl)	687	670	710
Telearbeitende in %	5,82	4,00	6,90
Krankheitsquote in %	7,65	7,30	7,20
Weiterbildungsausgaben pro Beschäftigten in €	218	200	297
Fortbildungsquote pro Beschäftigte/n in Tagen	2,0	2,0	4,50
Teilzeitarbeitende in %	42,36	46,20	41,80

**Gesamtergebnishaushalt**

Stadt Laatzten

Nr.	Bezeichnung	Ergebnis 2013	Ergebnis 2014	Ansatz 2014	mehr (+) weniger (-)		
	<b>Ordentliche Erträge</b>						
01	Steuern und ähnliche Abgaben	40.311.625,79	42.477.733,28	40.750.000,00	1.727.733,28		
02	Zuwendungen und allgemeine Umlagen (nicht für Investitionstätigkeit)	16.416.353,91	18.235.077,92	17.311.100,00	923.977,92		
03	Auflösungserträge aus Sonderposten	3.135.817,35	2.679.435,45	3.048.600,00	-369.164,55		
04	Sonstige Transfererträge	908.528,07	1.293.636,21	891.700,00	401.936,21		
05	Öffentlich-rechtliche Entgelte (ohne Beiträge und Entgelte für Inv.-tätigkeit)	6.107.226,42	6.401.683,97	6.459.900,00	-58.216,03		
06	Privatrechtliche Entgelte	2.388.396,09	2.173.107,69	2.252.700,00	-79.592,31		
07	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	10.700.627,29	5.424.854,96	9.019.300,00	-3.594.445,04		
08	Zinsen und ähnliche Finanzerträge	399.363,09	460.228,05	474.700,00	-14.471,95		
09	Aktivierete Eigenleistungen	451.106,56	381.368,20	71.700,00	309.668,20		
10	Bestandsveränderungen						
11	Sonstige ordentliche Erträge	4.667.709,27	5.850.570,40	3.653.800,00	2.196.770,40		
<b>12</b>	<b>= Summe ordentliche Erträge</b>	<b>85.486.753,84</b>	<b>85.377.696,13</b>	<b>83.933.500,00</b>	<b>1.444.196,13</b>		
	<b>Ordentliche Aufwendungen</b>						
13	Aufwendungen für aktives Personal	29.490.314,84	30.885.231,24	31.240.000,00	-354.768,76		
14	Aufwendungen für Versorgung						
15	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	11.482.036,34	10.145.022,56	11.246.800,00	-1.101.777,44		
16	Abschreibungen	5.984.601,62	5.530.148,38	5.539.100,00	-8.951,62		
17	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.287.025,45	2.303.036,47	3.194.800,00	-891.763,53		
18	Transferaufwendungen	34.209.547,31	32.152.207,74	34.149.500,00	-1.997.292,26		
19	Sonstige ordentliche Aufwendungen	3.797.497,10	4.067.693,08	4.313.700,00	-246.006,92		
<b>20</b>	<b>= Summe ordentliche Aufwendungen</b>	<b>87.251.022,66</b>	<b>85.083.339,47</b>	<b>89.683.900,00</b>	<b>-4.600.560,53</b>		
<b>21</b>	<b>Ordentliches Ergebnis (ordentliche Erträge abzüglich ordentliche Aufwendungen)</b>	<b>-1.764.268,82</b>	<b>294.356,66</b>	<b>-5.750.400,00</b>	<b>6.044.756,66</b>		
22	Außerordentliche Erträge	478.850,29	1.675.259,04		1.675.259,04		
23	Außerordentliche Aufwendungen	509.933,04	350.441,89		350.441,89		
24	Außerordentliches Ergebnis (außerord. Erträge abzüglich außerord. Aufwendungen)	-31.082,75	1.324.817,15		1.324.817,15		
<b>25</b>	<b>Jahresergebnis (Saldo ordentliches Ergebnis und außerordentliches Ergebnis)</b>	<b>-1.795.351,57</b>	<b>1.619.173,81</b>	<b>-5.750.400,00</b>	<b>7.369.573,81</b>		

<b>Gesamtfinanzhaushalt</b>							
Stadt Laatzen							
Nr.	Bezeichnung	Ergebnis 2013	Ergebnis 2014	Ansatz 2014	mehr (+) weniger (-)		
	<b>Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit</b>						
01	Steuern und ähnliche Abgaben	40.180.012,39	42.051.031,22	40.750.000,00	1.301.031,22		
02	Zuwendungen und allgemeine Umlagen (nicht für Investitionstätigkeit)	16.464.261,23	18.459.355,69	17.311.100,00	1.148.255,69		
03	Sonstige Transfereinzahlungen	885.954,62	1.009.369,90	891.700,00	117.669,90		
04	Öffentlich-rechtliche Entgelte (ohne Beiträge u.ä. Entgelte für Inv.-tätigkeit)	6.090.588,10	6.443.114,12	6.459.900,00	-16.785,88		
05	Privatrechtliche Entgelte (außer für Investitionstätigkeit)	2.376.811,61	2.238.156,80	2.252.700,00	-14.543,20		
06	Kostenerstattungen und Kostenumlagen (außer für Investitionstätigkeit)	9.764.645,31	6.943.425,51	9.019.300,00	-2.075.874,49		
07	Zinsen und ähnliche Einzahlungen	336.025,69	433.819,37	474.700,00	-40.880,63		
08	Einz. a. d. Veräußerung geringwert. VermGG						
09	Sonstige haushaltswirksame Einzahlungen	2.187.327,15	2.180.849,10	2.095.900,00	84.949,10		
<b>10</b>	<b>= Summe d. Einz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit</b>	<b>78.285.626,10</b>	<b>79.759.121,71</b>	<b>79.255.300,00</b>	<b>503.821,71</b>		
	<b>Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit</b>						
11	Auszahlungen für aktives Personal	26.722.446,49	28.602.685,09	29.205.300,00	-602.614,91		
12	Auszahlungen für Versorgung						
13	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	9.908.153,17	10.089.636,01	11.246.800,00	-1.157.163,99		
14	Zinsen und ähnliche Auszahlungen	2.388.510,74	2.304.581,56	3.164.800,00	-860.218,44		
15	Transferauszahlungen (außer für Investitionstätigkeit)	34.295.344,02	31.829.482,10	34.149.500,00	-2.320.017,90		
16	Sonstige haushaltswirksame Auszahlungen	4.041.200,62	4.237.302,98	4.449.600,00	-212.297,02		
<b>17</b>	<b>= Summe d. Ausz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit</b>	<b>77.355.655,04</b>	<b>77.063.687,74</b>	<b>82.216.000,00</b>	<b>-5.152.312,26</b>		
<b>18</b>	<b>Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit ( 10 abzgl. 17)</b>	<b>929.971,06</b>	<b>2.695.433,97</b>	<b>-2.960.700,00</b>	<b>5.656.133,97</b>		
	<b>Einzahlungen für Investitionstätigkeit</b>						
19	Zuwendungen für Investitionstätigkeit	997.258,63	786.151,19	310.400,00	475.751,19		
20	Beiträge u.ä. Entgelte für Investitionstätigk.	205.840,32	435.992,42	135.200,00	300.792,42		
21	Veräußerung von Sachvermögen	332.206,46	453.234,29	332.300,00	120.934,29		
22	Veräußerung von Finanzvermögensanlagen						
23	Sonstige Investitionstätigkeit	16.176,26	20.394,42	17.800,00	2.594,42		
<b>24</b>	<b>= Summe d. Einz. für Investitionstätigkeit</b>	<b>1.551.481,67</b>	<b>1.695.772,32</b>	<b>795.700,00</b>	<b>900.072,32</b>		
	<b>Auszahlungen für Investitionstätigkeit</b>						
25	Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	35.092,95	33.685,51	36.000,00	-2.314,49		
26	Baumaßnahmen	5.007.726,09	2.825.656,74	7.662.800,00	-4.837.143,26		
27	Erwerb von beweglichem Sachvermögen	1.726.873,84	1.165.254,56	1.114.700,00	50.554,56		
28	Erwerb von Finanzvermögensanlagen	874.050,00	600.000,00		600.000,00		
29	Aktivierbare Zuwendungen	149.175,01	34.006,90	130.300,00	-96.293,10		
30	Sonstige Investitionstätigkeit	51.722,41	59.747,71	161.100,00	-101.352,29		
<b>31</b>	<b>= Summe d. Ausz. für Investitionstätigkeit</b>	<b>7.844.640,30</b>	<b>4.718.351,42</b>	<b>9.104.900,00</b>	<b>-4.386.548,58</b>		
<b>32</b>	<b>Saldo aus Investitionstätigkeit (Summe Einz. abzgl. Summe Ausz. für Inv.-tät.)</b>	<b>-6.293.158,63</b>	<b>-3.022.579,10</b>	<b>-8.309.200,00</b>	<b>5.286.620,90</b>		
<b>33</b>	<b>Finanzmittel-Überschuss/-Fehlbetrag (Summen 18 und 32)</b>	<b>-5.363.187,57</b>	<b>-327.145,13</b>	<b>11.269.900,00</b>	<b>10.942.754,87</b>		

<b>Gesamtfinanzhaushalt</b>							
Stadt Laatzen							
Nr.	Bezeichnung	Ergebnis 2013	Ergebnis 2014	Ansatz 2014	mehr (+) weniger (-)		
	<b>Ein-, Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit</b>						
34	Einz.; Aufn. v. Kred. u. inneren Darl.	6.415.000,00	3.573.739,13	10.133.000,00	-6.559.260,87		
35	Ausz.; Tilg. v. Kred. u. Rückz. v. inn. Darl.	2.996.061,68	5.184.434,55	5.267.500,00	-83.065,45		
<b>36</b>	<b>Saldo aus Finanzierungstätigkeit (Saldo 34 und 35)</b>	<b>3.418.938,32</b>	<b>-1.610.695,42</b>	<b>4.865.500,00</b>	<b>-6.476.195,42</b>		
<b>37</b>	<b>Finanzmittelbestand (Saldo aus 33 und 36)</b>	<b>-1.944.249,25</b>	<b>-1.937.840,55</b>	<b>-6.404.400,00</b>	<b>4.466.559,45</b>		
38	Haushaltsunwirksame Einzahlungen (u.a. Liquiditätskredite)	59.279.199,94	51.646.251,46	0,00	51.646.251,46		
39	Haushaltsunwirksame Auszahlungen (u.a. Liquiditätskredite)	57.285.277,81	50.456.893,58	6.568.000,00	43.888.893,58		
<b>40</b>	<b>Saldo aus haushaltsunwirksamen Vorgängen (38 und 39)</b>	<b>1.993.922,13</b>	<b>1.189.357,88</b>	<b>-6.568.000,00</b>	<b>7.757.357,88</b>		
<b>41</b>	<b>+/- Anfangsbestand an Zahlungsmitteln zu Beginn des Jahres</b>	<b>1.340.276,31</b>	<b>1.389.949,19</b>	<b>-21.300.000,00</b>	<b>22.689.949,19</b>		
<b>42</b>	<b>= Endbestand an Zahlungsmitteln (Liq. M. am Ende des J.) (Summe aus 37,40 u. 41)</b>	<b>1.389.949,19</b>	<b>641.466,52</b>	<b>-34.272.400,00</b>	<b>34.913.866,52</b>		

<b>Investitionen</b>							
Stadt Laatzen							
<b>Nr. Bezeichnung</b>	<b>Ergebnis 2013</b>	<b>Ergebnis 2014</b>	<b>Ansatz 2014</b>	<b>mehr (+) weniger (-)</b>	<b>Bisher veranschlagt 2009-2014</b>	<b>Bisher gezahlt 2009-2014</b>	
<b>SUMME DER INVESTITIONEN VON 1 T€ BIS UNTER 10 T€</b>	<b>55.996,15</b>	<b>101.531,33</b>	<b>110.500,00</b>	<b>-8.968,67</b>	<b>3.502.700,00</b>	<b>4.187.910,08</b>	
10-010002A EDV Hardware	40.460,99	49.406,25	50.800,00	-1.393,75	389.400,00	277.982,87	
10-010003A EDV Software	40.901,26	50.029,57	161.100,00	-111.070,43	437.300,00	283.847,18	
20-050001E Wohnungsbaudarlehen	-16.176,26	-20.394,42	-17.800,00	-2.594,42	-118.400,00	-399.635,93	
32-090001A Feuerwehr - Fahrzeuge	539.909,28	284.014,04		284.014,04	495.000,00	823.923,32	
32-090001E Feuerwehr - Fahrzeuge - Verkauf		-12.000,00		-12.000,00	-40.000,00	-12.000,00	
32-090002A Feuerwehr - Geräte und dgl.	23.776,96	3.178,62	45.800,00	-42.621,38	116.300,00	59.177,75	
32-090004E Feuerwehr - Zuweisung Feuerschutzsteuer	-56.277,57	-64.425,80	-59.000,00	-5.425,80	-348.000,00	-335.484,39	
40-120008A GS Pestalozzistr.- Standardverbesserungen		217.715,92	75.000,00	142.715,92	230.000,00	217.715,92	
40-150001A GS Rethen - Mobiliar, Geräte und dgl.	1.176,00	4.543,52	12.900,00	-8.356,48	44.200,00	37.489,56	
40-150007A GS Rethen - Erweiterung inkl. Neubau Mensa	16.494,73	24.633,08	3.591.200,00	-3.566.566,92	5.111.200,00	41.127,81	
40-150008A GS Rethen - Erw. Heizungsanlage Sporthalle	18.714,55					51.555,80	
40-210010A E.K. Oberschule - Grundsanierung		189.707,68	468.000,00	-278.292,32	468.000,00	189.707,68	
40-220004A E.K. Gymnasium - Neubau Mensa	27.297,13				1.317.200,00	1.439.695,36	
40-220004E E.K. Gymnasium - Neubau Mensa Zuschuss	-10.450,00					-11.650,00	
40-220010A E.K. Gymnasium - Grundsanierung		442.893,65	1.092.000,00	-649.106,35	1.092.000,00	442.893,65	
40-230001A AES - Mobiliar, Geräte und dgl.	8.054,40	12.327,66		12.327,66	63.700,00	90.303,79	
40-230002A AES - Informatik	18.635,42	6.645,79	35.000,00	-28.354,21	223.200,00	54.658,84	
40-230004A AES - Einbruchmeldeanlage	35.610,27					35.610,27	
40-230008A AES - Sporthalle Gebäude Brandschaden		172.533,29		172.533,29		172.533,29	
40-230008E AES - Sporthalle Gebäude Brandsch. Zuschuss		-297.000,00		-297.000,00		-297.000,00	
50-260001A KiTa Wülferoder Straße - Mobiliar, Spielgeräte	1.973,01	21.599,33	9.800,00	11.799,33	27.500,00	33.645,25	
50-267001A KiTa Marktplatz - Mobiliar, Spielgeräte	74.876,30	8.911,04		8.911,04	90.000,00	83.787,34	
50-267001E KiTa Marktplatz - Mobiliar, Spielgeräte Zuschuss		-22.500,01		-22.500,01		-22.500,01	
50-267002A KiTa Marktplatz - Bau Außenanlage	55.011,87					55.011,87	
50-267003A KiTa Marktplatz - Neubau	1.054.907,19	56.221,98		56.221,98	964.200,00	2.028.464,76	
50-267003E KiTa Marktplatz - Neubau Zuschuss		-297.734,86		-297.734,86	-379.500,00	-357.077,49	
50-270001A KiTa Sude- wiesenstraße - Mob., Spielgeräte	15.099,36	3.876,68	55.000,00	-51.123,32	64.900,00	24.027,11	
50-270003A KiTa Sude- wiesenstr.- Inv.-Zusch. Haus B			115.500,00	-115.500,00	115.500,00		
50-270003E KiTa Sude- wiesenstr.- erhalt.-Zusch. Haus B			-115.500,00	115.500,00	-115.500,00		
50-305001A KiTa Rethen(Fami- lienzentrum) - Mob., Spielgerät	37.383,09	8.147,54		8.147,54	92.500,00	156.421,77	
50-305003A KiTa Rethen(Fami- lienzentrum) - Neubau	50.765,86	45.834,84		45.834,84	4.183.000,00	3.632.084,55	
50-305003E KiTa Rethen(Fami- lienzentrum) - Neubau Zuweis.	-335.333,95	-230.000,00		-230.000,00	-872.000,00	-904.412,50	
50-310004A KiTa Gleidingen - Großküchenausstattung	33.925,00	1.839,10		1.839,10	32.200,00	35.764,10	
50-320001A KiTa An der Masch - Mobiliar, Spielgeräte und dgl.	12.954,61	9.174,51		9.174,51	35.700,00	24.349,87	

<b>Investitionen</b>							
Stadt Laatzten							
<b>Nr. Bezeichnung</b>	<b>Ergebnis 2013</b>	<b>Ergebnis 2014</b>	<b>Ansatz 2014</b>	<b>mehr (+) weniger (-)</b>	<b>Bisher veranschlagt 2009-2014</b>	<b>Bisher gezahlt 2009-2014</b>	
50-360004A KiTa St.Mathilde - Inv.-zusch. Bau Krippengruppe	14.800,00	14.800,00	14.800,00		291.600,00	291.500,00	
50-360005A ThomaskiGa - Inv.-zusch. Bau Krippengruppe	134.375,01				545.000,00	551.330,67	
50-360005E ThomaskiGa - Zuschuss Bau Krippengruppe	-55.867,44				-195.000,00	-217.500,00	
50-360011A Großtagespflege WülferoderStr.- Mob.,Geräte u.dgl.	10.699,98	3.856,33		3.856,33	12.500,00	14.556,31	
50-420004A Neuanlage Jugendplatz Laatzten-Mitte			10.000,00	-10.000,00	10.000,00		
50-430003A Obdachlosen- unterk. HildesheimerStr.-Neubau			95.200,00	-95.200,00	95.200,00		
50-440005A Generat.-treff Gleid. - Mobiliar,Geräte u.dgl.	12.867,19				27.500,00	12.867,19	
61-450001A Programm "Laatzten-Mitte wird top!"	1.419.839,48	56.146,85	101.000,00	-44.853,15	4.991.100,00	4.341.083,33	
61-450001E Programm "Laatzten-Mitte wird top!" - Zuw.	-510.000,00	-145.000,00	-135.900,00	-9.100,00	-2.323.200,00	-2.458.437,22	
65-470012A Erneuerung Rathaus	4.890,90	263.722,07	1.000.000,00	-736.277,93	2.000.000,00	268.612,97	
66-480005A SW - Kanalerneuerung Rethen	102.800,00				2.488.200,00	1.152.615,70	
66-480009A SW - Geräte über 1.000 €	1.184,05	16.975,36	5.000,00	11.975,36	30.000,00	26.697,45	
66-480010A SW - Pumpstationen	151.918,48	404.928,47		404.928,47	435.500,00	654.396,36	
66-480016A SW-Grundstücksanschlüsse Alt-Laatzten		15.372,45	7.000,00	8.372,45	21.000,00	15.372,45	
66-480300A SW - Kanalerneuer. Rethen div. Str.		42.805,93		42.805,93		42.805,93	
66-480480A SW - Pumpstation Maschstraße		55.721,10	100.000,00	-44.278,90	100.000,00	55.721,10	
66-490006A NW - Kanalerneuerung Gleidingen	34.126,99				904.000,00	610.463,30	
66-490009A NW - Geräte	1.184,05	16.364,77	5.000,00	11.364,77	30.000,00	24.858,78	
66-490180A NW - Pumpstation Ohestraße			20.000,00	-20.000,00	20.000,00		
66-490300A NW - Kanalerneuerung Rethen div. Str.		50.805,93		50.805,93		50.805,93	
66-490301A NW - Kanalerneuerung Steinweg		5.200,00	185.900,00	-180.700,00	185.900,00	5.200,00	
66-510001A Erschließung - Str.neu/-ausbau In der Welle	401.097,45				700.000,00	537.646,42	
66-510001E Erschließung - Str.neu/-ausbau I.d.Welle Ausb.	-71.918,00				-348.800,00	-197.344,72	
66-510002A Erschließung - Straßenerneuerung Gleidingen	19.024,50				1.189.000,00	1.576.087,15	
66-510002E Erschließung - Str.ern.Gleid.- Ausbaubeiträge	-14.170,63	-267.022,26		-267.022,26	-668.700,00	-772.317,74	
66-510003A Erschließung - SW Hausanschlüsse und Baulücken	7.249,53	67.912,72	35.000,00	32.912,72	165.000,00	284.927,06	
66-510003E Erschließung - SW Hausanschl. u. Baul. Kan.-baub.	-45.504,56	-60.434,53	-44.500,00	-15.934,53	-153.500,00	-425.245,43	
66-510004A Erschließung - NW Hausanschlüsse und Baulücken		37.382,10	35.000,00	2.382,10	165.000,00	189.022,50	
66-510004E Erschließung - NW Hausanschl.u. Baul. Kan.-baub.	-25.879,03	-34.311,21	-28.800,00	-5.511,21	-106.400,00	-184.570,49	
66-510005A Erschließung - SW Kleine Erweiterungen			22.500,00	-22.500,00	105.000,00		
66-510006A Erschließung - NW Kleine Erweiterungen	9.169,15		22.500,00	-22.500,00	105.000,00	9.169,15	
66-510013E Erschließung - Str.ern.Rethen-Ausbaubeitr.	-43.874,24				-290.000,00	-228.919,96	
66-510014A Erschließung - Straßenerneuerung Ing.-Oess.	90.140,96				749.400,00	218.875,87	
66-510021E Erschließung - Ablöseverträge nach NBauO	-5.800,00	-11.800,00		-11.800,00		-17.600,00	

<b>Investitionen</b>							
Stadt Laatzen							
<b>Nr. Bezeichnung</b>	<b>Ergebnis 2013</b>	<b>Ergebnis 2014</b>	<b>Ansatz 2014</b>	<b>mehr (+) weniger (-)</b>	<b>Bisher veranschlagt 2009-2014</b>	<b>Bisher gezahlt 2009-2014</b>	
66-510101A Erschließung - Straßenneubau/-ausbau Ohestr.		7.394,75	23.500,00	-16.105,25	23.500,00	7.394,75	
66-510105A Erschließung - Str.ern. Marktstraße		44.946,86		44.946,86		44.946,86	
66-510301A Erschließung - Str.ern. Steinweg		49.359,65	201.000,00	-151.640,35	201.000,00	49.359,65	
66-510303A Erschließung - Str.neu/-ausbau Thiestraße		1.579,13	43.200,00	-41.620,87	43.200,00	1.579,13	
66-510401E Erschließung - Str.neu/-ausbau In der Welle		-62.709,98	-61.900,00	-809,98	-61.900,00	-62.709,98	
66-510502A Erschließung - Str.ern. Am Holztor		3.868,02	55.000,00	-51.131,98	55.000,00	3.868,02	
66-520001A Lichtzeichenanlage B443/Koldinger Straße		19.206,90		19.206,90	45.000,00	19.206,90	
66-520002A Straßenbe- leuchtung im Stadtgebiet	29.918,03	38.933,94	55.200,00	-16.266,06	268.900,00	161.524,17	
66-520002E Straßenbeleucht. i. Stadtgebiet-Zuschuss u.a. KIP		-1.718,74		-1.718,74		-1.718,74	
66-520005A Ausbau Freizeit-/ Wanderwege Leinemasch		69.859,69		69.859,69	135.000,00	184.546,05	
66-520009A Hochwasserschutz Gleidingen			120.000,00	-120.000,00	127.000,00		
66-520013A Erneuerung Brücke "Fliegender Holländer"	21.475,58				8.000,00	21.475,58	
66-520013E Zuw. Erneuerung Brücke "Fliegender Holländer"	-4.656,00					-4.656,00	
67-530001A Wege, Aufbauten und Geräte für Friedhöfe	27.696,63	28.283,49	36.500,00	-8.216,51	104.500,00	103.827,56	
67-540003A Wegebau im Park der Sinne	17.269,06	7.603,11	1.000,00	6.603,11	65.000,00	57.675,86	
67-540004E Lighting Design im Park der Sinne - Zuweisung		-15.471,03		-15.471,03	-76.000,00	-78.071,03	
67-540005A Bau neuer Spiel- plätze / Ansch.neuer Spielgeräte	63.437,94	55.415,21	73.000,00	-17.584,79	342.300,00	363.502,14	
67-540011A Eingangsbereiche im Park der Sinne	8.037,26	2.572,78	45.500,00	-42.927,22	52.500,00	10.610,04	
67-540012A Techn. Infrastruktur Park der Sinne			57.600,00	-57.600,00	57.600,00		
79-550001A Neubau Betriebshof	1.403.927,93	293.213,69		293.213,69	1.490.000,00	1.778.011,60	
79-550002A Fahrzeuge und Geräte des Betriebshofs	174.526,37	294.023,27	298.900,00	-4.876,73	1.302.900,00	1.026.025,18	
79-550002E Fahrz. u. Geräte d. Betriebshofs -Verkauf/Zuschuss	-5.300,00	-9.585,30		-9.585,30	-30.800,00	-61.935,30	
81-560003A aquaLaatzium - Ausgleichsmaßnahme			160.000,00	-160.000,00	640.000,00		
81-560007A Erhöhung Eigenkapital Leine-VHS gGmbH	30.000,00				30.000,00	290.000,00	
81-560008A Erwerb von sonst. Grundstücken	35.333,90	33.685,51	10.000,00	23.685,51	534.200,00	297.931,78	
81-560008E Zuw./Zusch.f.d. Erwerb von sonst. Grundstücken	-135,85	-25.095,90		-25.095,90		-43.668,26	
81-560009E Verkauf von sonst. Grundstücken	-53.581,08	-87.323,09	-332.300,00	244.976,91	-652.300,00	-560.904,17	
81-560011A Kapitalausstattung Versorgungsunternehmen	844.050,00				1.157.000,00	869.550,00	
81-560014E Belastung von Grundstücken	-270.200,00	-22.230,00		-22.230,00		-292.430,00	
81-560015A aquaLaatzium - Erhöhung Kapitalrücklage		600.000,00		600.000,00		600.000,00	
<b>SUMME DER INVESTITIONEN AB 10 T€</b>	<b>5.653.843,09</b>	<b>2.528.417,04</b>	<b>7.755.700,00</b>	<b>-5.227.282,96</b>	<b>30.861.500,00</b>	<b>19.169.641,24</b>	
<b>SUMME ALLER INVESTITIONEN</b>	<b>5.709.839,24</b>	<b>2.629.948,37</b>	<b>7.866.200,00</b>	<b>-5.236.251,63</b>	<b>34.364.200,00</b>	<b>23.357.551,32</b>	



**Bilanz  
(Muster 15)**

**Bilanz der Stadt Laatzen zum 31.12.2014**

AKTIVA	Vorjahr -Euro-	Haushaltsjahr -Euro-
<b>1. Immaterielles Vermögen</b>	<b>6.297.565,37</b>	<b>6.196.077,47</b>
1.1 Konzessionen	0,00	0,00
1.2 Lizenzen	114.655,39	107.507,40
1.3 Ähnliche Rechte	23.259,44	23.259,44
1.4 Geleistete Investitionszuweisungen und -zuschüsse	6.159.650,54	6.065.310,63
1.5 Aktivierter Umstellungsaufwand	0,00	0,00
1.6 Sonstiges immaterielles Vermögen	0,00	0,00
1.7 Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	0,00
<b>2. Sachvermögen</b>	<b>262.505.016,20</b>	<b>262.258.810,10</b>
2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	12.614.429,57	12.616.719,39
2.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	115.420.799,81	116.615.094,70
2.3 Infrastrukturvermögen	123.791.477,59	121.776.577,28
2.4 Bauten auf fremden Grundstücken	1.249.199,99	1.225.630,18
2.5 Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	58.696,40	58.696,40
2.6 Maschinen und technische Anlagen; Fahrzeuge	1.762.573,94	2.008.175,20
2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung, Pflanzen und Tiere	2.274.867,11	2.352.687,41
2.8 Vorräte	8.600,00	12.100,00
2.9 Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	5.324.371,79	5.593.129,54
<b>3. Finanzvermögen</b>	<b>10.057.967,49</b>	<b>10.081.105,02</b>
3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen	5.769.904,04	6.369.904,04
3.2 Beteiligungen	176.805,99	176.805,99
3.3 Sondervermögen mit Sonderrechnung	0,00	0,00
3.4 Ausleihungen	535.142,51	517.304,55
3.5 Wertpapiere	12.700,00	12.700,00
3.6 Öffentlich-rechtliche Forderungen	1.992.232,40	1.240.626,56
3.7 Forderungen aus Transferleistungen	212.612,54	291.538,02
3.8 Sonstige privatrechtliche Forderungen	1.141.626,04	1.194.766,03
3.9 sonstige Vermögensgegenstände	216.943,97	277.459,83
<b>4. Liquide Mittel</b>	<b>1.389.949,19</b>	<b>641.466,52</b>
<b>5. Aktive Rechnungsabgrenzung</b>	<b>1.458.368,01</b>	<b>1.172.092,55</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>281.708.866,26</b>	<b>280.349.551,66</b>

PASSIVA	Vorjahr -Euro-	Haushaltsjahr -Euro-
<b>1. Eigenkapital (Nettoposition)</b>	<b>167.295.486,53</b>	<b>167.191.680,57</b>
1.1 Basis-Reinvermögen	130.451.783,14	130.453.105,54
1.1.1 Reinvermögen	130.451.783,14	130.453.105,54
1.1.2 Sollfehlbetrag aus kameralem Abschluss (Minusbetrag)	0,00	0,00
1.2 Rücklagen	175.475,49	175.475,49
1.2.1 Rücklagen aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses	0,00	0,00
1.2.2 Rücklagen aus Überschüssen des außerordentlichen Ergebnisses	0,00	0,00
1.2.3 Bewertungsrücklage	0,00	0,00
1.2.4 Zweckgebundene Rücklagen	175.475,49	175.475,49
1.2.5 Sonstige Rücklagen	0,00	0,00
1.3 Jahresergebnis	-22.870.204,39	-21.251.030,58
1.3.1 Fehlbeträge aus Vorjahren	-21.074.852,82	-22.870.204,39
1.3.2 Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag (mit Angabe des Betrages der Vorbelastung aus Haushaltsresten für Aufwendungen)	-1.795.351,57 (-992.564,44)	1.619.173,81 (-649.475,83)
1.4 Sonderposten	59.538.432,29	57.814.130,12
1.4.1 Investitionszuweisungen und -zuschüsse	35.134.472,31	34.813.246,98
1.4.2 Beiträge und ähnliche Entgelte	21.312.673,47	20.190.862,42
1.4.3 Gebührenaussgleich	1.375.260,62	1.025.145,94
1.4.4 Bewertungsausgleich	0,00	0,00
1.4.5 erhaltene Anzahlungen auf Sonderposten	1.710.457,89	1.774.553,58
1.4.6 Sonstige Sonderposten	5.568,00	10.321,20
<b>2. Schulden</b>	<b>77.382.124,95</b>	<b>76.867.227,00</b>
2.1 Geldschulden	74.351.745,99	73.241.050,50
2.1.1 Anleihen	0,00	0,00
2.1.2 Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	53.051.745,99	51.441.050,50
2.1.3 Liquiditätskredite	21.300.000,00	21.800.000,00
2.1.4 Sonstige Geldschulden	0,00	0,00
2.2 Verbindlichkeiten aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften	0,00	0,00
2.3 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.385.170,12	1.490.605,43
2.4 Transferverbindlichkeiten	271.360,84	39.964,87
2.4.1 Finanzausgleichsverbindlichkeiten	0,00	0,00
2.4.2 Verbindlichkeiten aus Zuweisungen und Zuschüssen für laufende Zwecke	126.950,34	6.842,81
2.4.3 Verbindlichkeiten aus Schuldendiensthilfen	0,00	0,00
2.4.4 Soziale Leistungsverbindlichkeiten	15.004,83	17.661,06
2.4.5 Verbindlichkeiten aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0,00
2.4.6 Steuerverbindlichkeiten	127.978,00	15.461,00
2.4.7 Andere Transferverbindlichkeiten	1.427,67	0,00
2.5 Sonstige Verbindlichkeiten	1.373.848,00	2.095.606,20
2.5.1 Durchlaufende Posten	1.164.772,33	1.854.722,78
2.5.1.1 Verrechnete Mehrwertsteuer	61.006,18	56.861,98
2.5.1.2 Abzuführende Lohn- und Kirchensteuer	228.354,85	243.819,67
2.5.1.3 Sonstige durchlaufende Posten	875.411,30	1.554.041,13
2.5.2 Abzuführende Gewerbesteuer	0,00	0,00
2.5.3 Empfangene Anzahlungen	0,00	0,00
2.5.4 Andere sonstige Verbindlichkeiten	209.075,67	240.883,42
<b>3. Rückstellungen</b>	<b>36.863.373,64</b>	<b>36.095.395,29</b>
3.1 Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	28.650.728,00	29.181.934,00
3.2 Rückstellungen für Altersteilzeit und ähnliche Maßnahmen	2.166.142,60	1.709.686,19
3.3 Rückstellungen für unterlassene Instandhaltung	5.136.944,34	4.353.003,30
3.4 Rückstellungen für die Rekultivierung und Nachsorge geschlossener Abfalldeponien	0,00	0,00
3.5 Rückstellungen für die Sanierung von Altlasten	0,00	0,00
3.6 Rückstellungen im Rahmen des Finanzausgleichs und von Steuerschuldverhältnissen	0,00	0,00
3.7 Rückst. f. droh. Verpfl. aus Bürgsch., Gewährleist. u. anhäng. Gerichtsver.	8.300,00	0,00
3.8 Andere Rückstellungen	901.258,70	850.771,80
<b>4. Passive Rechnungsabgrenzung</b>	<b>167.881,14</b>	<b>195.248,80</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>281.708.866,26</b>	<b>280.349.551,66</b>

Vorbelastungen künftiger Haushaltsjahre:	-15.861.080,82
--	----------------

Haushaltsreste	-9.823.889,82
----------------	---------------

Bürgschaften	-6.037.191,00
--------------	---------------

Mit der Bilanz zum 31.12.2014 wird der Restbetrag der Bürgschaften zum Stichtag ausgewiesen.  
Bis dato wurde der Gesamtbetrag der Bürgschaften berücksichtigt.

Laatzten, 18.02.2016



Jürgen Köhne  
Bürgermeister



## **Angaben gemäß § 55 GemHKVO**

### **Angaben zu den Posten und Abweichungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der Bilanz**

Zugänge im Anlagevermögen wurden grundsätzlich mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um die darauf basierenden Abschreibungen, bewertet. Die Abschreibung erfolgt linear. Grundlage für die Abschreibung ist die, unter Berücksichtigung der erwarteten wirtschaftlichen, technischen und rechtlichen Aspekte, betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer des Vermögensgegenstandes. Die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer ergibt sich nach § 47 Abs. 3 S. 1 GemHKVO grundsätzlich aus der vom Nds. Ministerium für Inneres und Sport (MI) herausgegebenen Abschreibungstabelle.

Eine Abweichung von der Abschreibungstabelle liegt teilweise bei der angenommenen Nutzungsdauer des Kanalvermögens vor. Nach der Abschreibungstabelle des MI beträgt die Nutzungsdauer von Kanälen pauschal 75 Jahre. Hierbei wird nicht zwischen den verschiedenen Bauarten (geschlossene / offene Bauweise) oder Baumaterialien unterschieden. Kanäle, die durch sog. Inliner renoviert wurden, weisen jedoch tatsächlich eine kürzere Nutzungsdauer auf. Gemäß den Empfehlungen der Landesarbeitsgemeinschaft Wasser und Abwasser aus dem Jahr 2005 wird bei den Kanälen nach einer Kanalrenovierungen durch sog. Inliner von einer abweichenden Nutzungsdauer von 40 Jahren ausgegangen. Die bestehenden Anlagen wurden bereits im Jahresabschluss 2010 und der damit verbundenen Änderung der Eröffnungsbilanz berichtigt.

Aus Inventurvereinfachungsgründen erfolgt eine Bewertung von Vorratsbeständen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe grundsätzlich erst ab einem Wert von 2.000 Euro pro Vorratsart.

Die Beschaffung von Streusalz für den Betriebshof stellt im laufenden Jahr einen Aufwand dar, die Veränderungen auf dem Bestandskonto werden in diesem Fall gemäß § 46 Abs. 3 GemHKVO nach der Inventur am Ende des Jahres verbucht.

Eine detaillierte Darstellung der gewählten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden erfolgte in der Eröffnungsbilanz der Stadt Laatzen zum 01.01.2009.

Auf eine erneute detaillierte Darstellung in den Folgeabschlüssen wird im Hinblick auf den Grundsatz der formellen und materiellen Bilanzkontinuität verzichtet.

## **Art und Höhe der wesentlichen außerordentlichen Erträge und Aufwendungen**

Im Rechnungsjahr 2014 waren folgende wesentliche außerordentliche Erträge zu verzeichnen:

- 1.114.187,89 Euro aus der Auflösung von Rückstellungen
- 308.181,34 Euro Entschädigung für den Brand der Sporthalle
- 106.787,37 Euro Ertragswirksame Auflösung eines durchlaufenden Postens aus der Eröffnungsbilanz
- 42.412,45 Euro aus der nachträglichen Zuschreibung von Anlagevermögen
- 36.784,59 Euro aus der Veräußerung eines Gebäudes
- 22.230,00 Euro als Entschädigung für die Eintragung von diversen Baulasten (Grenzabstand-, Zuwegungs-, bzw. Abstandsbaulasten) auf städtischen Grundstücken.

Im Rechnungsjahr 2014 waren folgende wesentliche außerordentliche Aufwendungen zu verzeichnen:

- 308.181,34 außerplanmäßige Abschreibung aufgrund des Brandes der Sporthalle der Albert-Einstein-Schule
- 37.396,70 Euro Wertminderung bei Grundstücken aufgrund von Baulasteintragungen sowie Grundstücksan- und verkäufen.

Weitere unwesentliche außerordentlichen Aufwendungen sind überwiegend durch außerplanmäßige Abschreibungen von diversen Vermögensgegenständen entstanden (Defekt oder Verlust).

## **Noch nicht abgedeckte Fehlbeträge aus Vorjahren**

Die Fehlbeträge aus Vorjahren in Höhe von insgesamt 22.870.204,39 Euro setzen sich wie folgt zusammen:

Fehlbetrag 2009:	9.119.368,42 Euro
Fehlbetrag 2010:	6.762.205,15 Euro
Fehlbetrag 2011:	3.657.188,82 Euro
Fehlbetrag 2012:	1.536.090,43 Euro
Fehlbetrag 2013:	1.795.351,57 Euro

### **Weitere Untergliederung der Bilanz**

Abweichend vom Muster 15 zu § 54 Abs. 2 GemHKVO wurde die Bilanz um den Posten 1.7. „Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände“ erweitert. Dieser Posten ist im Muster 15 nicht enthalten, da jedoch im Laufe der vergangenen Jahre entsprechende Investitionskostenzuschüsse gezahlt wurden, war die Erweiterung der Bilanz um den Posten notwendig. Von der Ermächtigung aus § 48 Abs. 4 S. 2 GemHKVO die Bilanzposten zu erweitern wurde entsprechend Gebrauch gemacht.

### **Sonstige Angaben**

- Bei den Herstellungswerten wurden keine Zinsen für Fremdkapital einbezogen.
- Haftungsverhältnisse im Sinne des § 55 Abs. 2 Nr. 5 GemHKVO bestehen nicht.
- Sachverhalte aus denen sich finanzielle Verpflichtungen ergeben können, die nicht bei der Rückstellungs- bzw. Haushaltsrestebildung berücksichtigt wurden, sind nicht bekannt.



## **Rechenschaftsbericht**

### **1 Bewertung des Haushaltsjahres und des Jahresabschlusses**

Der städtische Haushalt des Jahres 2014 wurde entsprechend den Vorschriften des Neuen Kommunalen Rechnungswesens aufgestellt. Für den Bereich der Investitionen wurde vom Rat der Stadt Laatzen ein Investitionsprogramm beschlossen, das die städtischen Investitionen des Haushaltsjahres 2014 und die entsprechende Finanzierung enthielt.

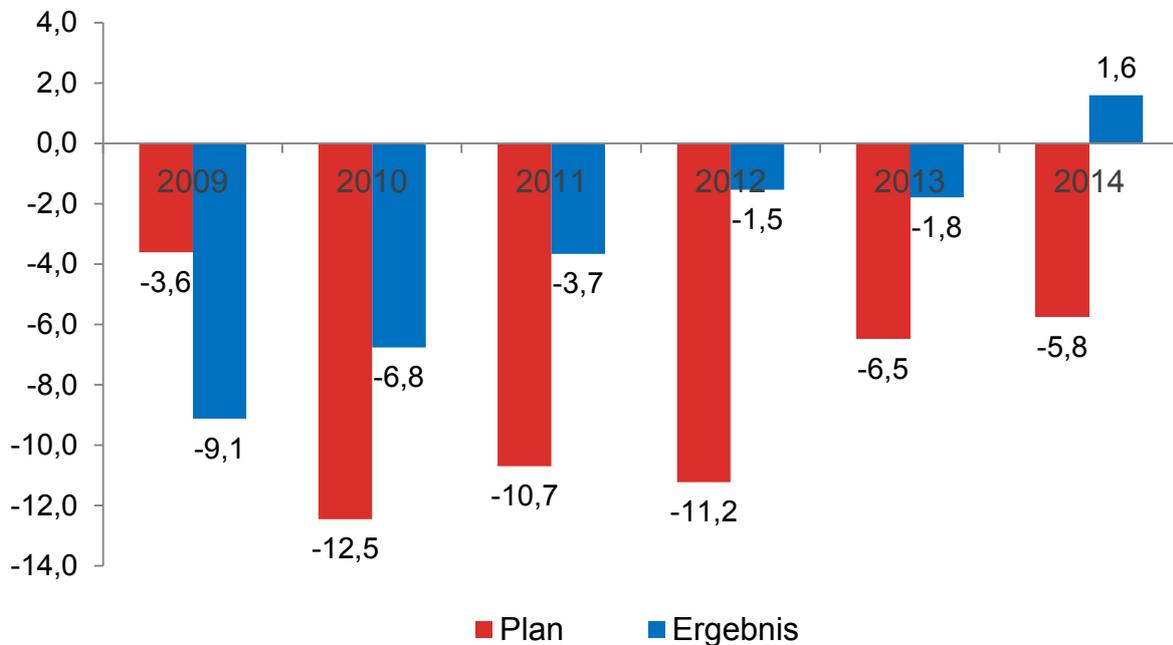
Der Haushaltsplan 2014 wurde vom Bürgermeister am 24.10.2013 in den Rat eingebracht. Der Haushaltsbeschluss durch den Rat erfolgte am 19.12.2013. Am 13.02.2014 wurde die Haushaltssatzung durch die Kommunalaufsicht genehmigt. Die satzungsgemäße Bekanntmachung erfolgte am 26.02.2014 auf der Internetseite sowie an der Bekanntmachungstafel der Stadt Laatzen. Entsprechende Hinweise zur Bekanntmachung erfolgten zwei Tage zuvor am 24.02.2014 in den Leine-Nachrichten. Vom 27.02.2014 bis 10.03.2014 wurde der Haushaltsplan öffentlich ausgelegt, so dass die Haushaltssatzung am 11.03.2014 wirksam wurde.

Die weiterhin anhaltende gute Konjunkturlage führte in 2014 wie bereits in den Vorjahren zu Mehrerträgen bei der Gewerbesteuer. Ähnlich positive Entwicklungen konnten auch beim Gemeindeanteil an der Einkommens- und Umsatzsteuer sowie bei den Schlüsselzuweisungen verzeichnet werden. Insgesamt wurden Mehrerträge in Höhe von ca. 1,4 Mio. Euro gegenüber dem Plan erwirtschaftet. Auf der Aufwandsseite fiel das Jahresergebnis ebenfalls besser aus als ursprünglich geplant. Minderaufwendungen bei den Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen, rückläufige Kreditzinsen und insbesondere geringere Aufwendungen bei den Transferaufwendungen waren die Hauptursachen dafür, dass ca. 4,6 Mio. Euro bei den Aufwendungen im Vergleich zum Ansatz eingespart werden konnten.

Insgesamt führten die o.g. Mehrerträge und Minderaufwendungen zu einer Verbesserung des ordentlichen Jahresergebnisses von nahezu 6,1 Mio. Euro im Vergleich zum Plan. Statt eines geplanten Fehlbetrages in Höhe von rund 5,8 Mio. Euro weist das ordentliche Jahresergebnis einen Überschuss in Höhe von 0,3 Mio. Euro aus. Unter Einbeziehung des ebenfalls positiven, außerordentlichen Jahresergebnisses in Höhe von ca. 1,3 Mio. Euro schließt das Jahr 2014 sogar mit einem Gesamtergebnis

in Höhe von rund 1,6 Mio. Euro ab. Somit konnte erstmals seit der Umstellung auf das neue kommunale Rechnungswesen ein positives Gesamtergebnis erzielt werden.

### Vergleich Fehlbeträge Plan / Ergebnis in Mio. Euro



## 2 Ausblick auf finanzwirtschaftliche Entwicklungen, Chancen und Risiken

Die erneute deutliche Verbesserung des Jahresergebnisses 2014 im Vergleich zum ursprünglichen Haushaltsplan und der erstmalige Ausweis eines positiven Jahresergebnisses stimmen zuversichtlich. Nach den bisherigen Berechnungen wird sich dieser positive Trend möglicherweise auch im Haushaltsjahr 2015 fortsetzen. Aufgrund der aktuellen Flüchtlingssituation und der damit verbundenen Kosten, insbesondere für die Unterbringung und Betreuung der Flüchtlinge, kann eine gesicherte Prognose für den Jahresabschluss 2015 zurzeit aber nicht abgegeben werden.

Trotz des erfreulichen Jahresergebnisses 2014 werden in der mittelfristigen Finanzplanung entsprechend den Berechnungen des Haushaltsplans 2016 weiterhin Fehlbeträge zu erwarten sein. Die Ergebnishaushalte können bis 2019 nicht ausgeglichen werden. Die ordentlichen Jahresergebnisse werden durchweg negativ sein. Das Eigenkapital (Nettoposition) der Stadt Laatzten wird sich entsprechend verringern.

Der Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit war in 2014 wie bereits in den Vorjahren 2012 und 2013 im positiven Bereich (+2,7 Mio. Euro). Die Höhe der ordentlichen Kredittilgung (ca. 3,4 Mio. Euro) wurde jedoch nicht erreicht. Somit wurden rund 0,7 Mio. Euro der ordentlichen Tilgung zwangsweise über Liquiditätskredite finanziert. Der Abbau der langfristigen Schulden erfolgte somit durch den Aufbau von zusätzlichen Liquiditätskrediten. Für die Finanzplanjahre bis 2019 wird im Bereich der laufenden Verwaltungstätigkeit mit Fehlbeträgen gerechnet. Zur Finanzierung der zahlungswirksamen Aufwendungen sowie der ordentlichen Tilgung von langfristigen Krediten müssen daher auch weiterhin Liquiditätskredite aufgenommen werden. Aber auch Investitionen werden mangels hinreichender eigener liquider Mittel überwiegend durch neu aufzunehmende langfristige Kredite finanziert. Der dadurch steigende Schuldendienst sowohl für Liquiditäts- als auch für Investitionskredite belastet die Ergebnis- wie auch die Finanzrechnung und schränkt die Handlungsfähigkeit ein. Zurzeit wird davon ausgegangen, dass die Gesamtschulden der Stadt einschließlich der kurzfristigen Verbindlichkeiten (Liquiditätskredite) bei einem planmäßigen Verlauf der Haushaltsentwicklung Ende 2019 die Marke von 150 Mio. Euro überschreiten werden.

Trotz des prognostizierten, kontinuierlichen Schuldenwachstums bis 2019 zeichnet sich in der aktuellen Prognose des kommenden Jahresabschlusses 2015 ab, dass die Stadt mit voraussichtlich knapp 80 Mio. Euro entgegen der ursprünglichen Planung von 106 Mio. rund 26 Millionen Euro weniger Geldschulden haben wird. Zurückzuführen ist dies auf Einsparungen insbesondere bei den Personal- und Zinszahlungen sowie auf zahlungswirksame Mehrerträge im Bereich der laufenden Verwaltungstätigkeit. Aber auch die zeitlich verzögerte Umsetzung sowohl von ergebniswirksamen als auch von investiven baulichen Maßnahmen hat dazu beitragen, dass sich der Schuldenstand zum 31.12.2015 gegenüber der ursprünglichen Planung erheblich verringern wird. Gleichwohl wird es unabdingbar sein, durch die Bildung von Rückstellungen für unterlassene Instandhaltung sowie investiven Haushaltsresten die zeitlich bislang nicht umgesetzten aber zwingend notwendigen Maßnahmen in den Jahren ab 2016 nachzuholen. Damit einhergehend werden aber auch die Kreditaufnahmen ab 2016 nachzuholen sein. Insofern ist der zwischenzeitlich scheinbar geringe Schuldenstand nur ein kurzfristiger Effekt, der bei Abarbeitung der umzusetzenden Maßnahmen schnell verpufft sein wird.

Aufgrund des fortgeschrittenen Alters und der damit verbundenen zunehmend aufwändiger werdenden baulichen Unterhaltung der städtischen Gebäude wird der städtische Haushalt in den kommenden Jahren zusätzlich belastet. Umfangreiche Sanierungs- und Modernisierungsmaßnahmen an Schulen, am Rathaus und weiteren öffentlichen Gebäuden wurden bereits begonnen oder werden in Kürze beginnen. Zurzeit und in den Folgejahren besteht eine wesentliche Aufgabe darin, die notwendigen Instandhaltungsmaßnahmen insbesondere unter Abwägung von wirtschaftlichen und energetischen Gesichtspunkten durchzuführen. Darüber hinaus sind Sanierungsmaßnahmen und Investitionen auch am öffentlichen Infrastrukturvermögen (Straßen, Kanäle etc.) in den kommenden Jahren zu tätigen.

Nicht zuletzt werden die derzeit in Planung befindlichen, für die Infra- und Sozialstruktur der Stadt Laatzten jedoch unerlässlichen Neubauten zu einer Belastung des städtischen Haushaltes führen. Sowohl die geplante Feuerwache für Rethen und Gleidingen als auch der Neubau und Erwerb von Gebäuden zur Unterbringung von Flüchtlingen werden mittelfristig zu zusätzlichen Aufwendungen und Zahlungen im Bereich des Schuldendienstes führen.

Unklar bleibt weiterhin in welchem Umfang Umbauten zur Inklusion bzw. Schaffung der Barrierefreiheit in den öffentlichen Schulen erforderlich sein werden und in welcher Höhe im Rahmen des Konnexitätsprinzipes die Stadt Laatzten als Schulträgerin von den bereitgestellten Landesmitteln profitieren wird.

Bei allen anstehenden notwendigen Baumaßnahmen ist zu bedenken, dass diese nur unter erheblichem Personalaufwand realisiert werden können. Personelle Kapazitäten, gerade im Bereich des Hochbaus, sind jedoch aufgrund der anhaltenden Flüchtlingskrise und der damit verbundenen Schaffung von Unterbringungsmöglichkeiten stark gebunden. Dies führt dazu, dass Bau- und Instandhaltungsmaßnahmen teilweise verschoben werden müssen, was wiederum zu einer Erhöhung des Sanierungsstaus in den Gebäuden führt. Durch die Verschiebung von bereits veranschlagten Baumaßnahmen in die Folgejahre werden daher Haushaltsreste sowie Instandhaltungsrückstellungen in Millionenhöhe zu bilden sein.

Die Lage auf den Finanzmärkten hat sich seit 2012 stabilisiert. Die Kreditmarktzinsen liegen seither auf einem konstant niedrigen Niveau. Auch für 2016 ist mit einem Anstieg der Zinsen nicht zu rechnen. Sollten die Zinssätze jedoch mittelfristig steigen, werden auf die Stadt weitere, jährliche Zinszahlungen von beträchtlichem Umfang zukommen.

Nach Einschätzung von Bundesregierung, internationalen Organisationen und Wirtschaftsforschern wird für die Bundesrepublik Deutschland für 2016 ein Wirtschaftswachstum in Höhe von 1,6 bis 2,0 % prognostiziert. Ob sich aus dieser Situation tatsächlich Mehrerträge für die Stadt Laatzen z.B. bei der Gewerbesteuer ergeben, bleibt abzuwarten. Aus den Erfahrungen der vergangenen Jahre lassen sich bundesweite Konjunktorentwicklungen nicht 1:1 auf die örtlichen Gegebenheiten der Kommune übertragen. Die Stadt Laatzen wird daher nicht umhin kommen, die strukturellen Haushaltsprobleme durch zusätzliche, eigene Konsolidierungsmaßnahmen zu mindern.

Daher wird auch weiterhin das Hauptaugenmerk zur nachhaltigen Verbesserung der kommunalen Finanzlage der Stadt Laatzen auf der konsequenten Weiterverfolgung des Haushaltssicherungskonzeptes liegen müssen. Mit der Verabschiedung des Haushaltsplanes 2012 wurde ein umfangreiches Haushaltssicherungskonzept erstellt, das in den Folgejahren 2013, 2014 und 2015 fortgeschrieben wurde. Das aktuelle Haushaltssicherungskonzept 2016 konzentriert sich in erster Linie auf die Identifizierung von Einsparpotentialen und den Vorschlag, bisher abgelehnte Maßnahmen umzusetzen. Im Zuge der Haushaltsplanaufstellung für das Haushaltsjahr 2016 wurden sämtliche Mittelanmeldungen der Fachteams hinsichtlich ihrer rechtlichen und tatsächlichen Notwendigkeit geprüft. Freiwillige Leistungen wurden in das Haushaltssicherungskonzept aufgenommen.

Parallel dazu werden auch weiterhin Standards der Pflichtaufgaben einer kritischen Würdigung unterzogen, um weitere Konsolidierung betreiben zu können. Aufgabenkritik erfolgt weiterhin als integrierte Daueraufgabe im Rahmen von Haushaltsaufstellung, Finanzplanung, Haushalts- und Personalwirtschaft sowie Prozessoptimierung. So wird die Optimierung von Prozessen beispielsweise im Rahmen der Einführung der elektronischen Akte derzeit vorangetrieben.

Ein Schwerpunkt wird weiterhin auf der Vermarktung bzw. den Verkauf von städtischen Freiflächen liegen. Die Ansiedlung von Gewerbebetrieben auf diesen Flächen

aber auch auf durch die Stadt vermittelten Flächen privater Eigentümer, könnte zusätzlich, längerfristige Einnahmen in Form von Steuermehrerträgen generieren. Zusätzlich konnten im Mischgebiet "Zur Sehlwiese" einige gewerblich zu nutzende Grundstücke verkauft werden. Auch der Ausweis von neuen Wohnbaugebieten könnte sich positiv auf die finanzielle Lage auswirken, da der Bevölkerungszuwachs mit weiteren Erträgen (z.B. Einkommensteueranteil, Grundsteuer) einhergeht. Die Versteigerung der städtischen Wohnbaugrundstücke an der KiTa "Zur Sehlwiese" trägt hier ebenfalls dazu bei wie die Errichtung von Geschosswohnungsbau in Laatzen-Mitte an der Mergenthaler Straße (abgeschlossen) und an der Gutenbergstraße (im Bau). Der Investorenwettbewerb zum Gelände des ehemaligen Betriebshofs in Alt-Laatzen konnte in 2015 erfolgreich abgeschlossen werden. Der Wettbewerbsgewinner konnte mit seinem Konzept und einer für die Stadt positiven Kaufpreissumme überzeugen. Auch zukünftig wird sich diese positive Tendenz im Wohnbaubereich durch die Entwicklung des Geländes der heutigen Deutschen Rentenversicherung und einiger privater landwirtschaftlicher Flächen im Süden des Stadtgebietes fortsetzen.

Obwohl die finanziell erfreulichen, jüngsten Entwicklungen für die Jahre 2013, 2014 und in aktueller Prognose auch 2015 Anlass für Optimismus geben, ist zurzeit ein Haushaltsausgleich in den Folgejahren nicht absehbar. Die Stadt Laatzen hat jedoch einen Weg eingeschlagen, der erkennen lässt, dass die bereits getroffenen Konsolidierungsmaßnahmen Früchte tragen. Zudem haben die konsequente Zusammenführung von Fach- und Ressourcenverantwortung sowie die Budgetierung dafür gesorgt, dass die Beschäftigten der Stadt Laatzen weitgehend eigenständig entscheiden können und wirtschaftlich und sparsam handeln. Durch innovative Ideen und kreatives Querdenken werden bestehende Strukturen auch weiterhin einer kritischen Prüfung unterworfen, um langfristig Synergieeffekte und dadurch finanzielle Ressourcen freizusetzen. Dennoch muss konstatiert werden, dass grundlegende gesetzgeberische Änderungen zur Verbesserung der Ertragssituation der Kommunen, z. B. im Rahmen des Finanzausgleichs herbeigeführt werden müssen. Ohne veränderte rechtliche Rahmenbedingungen wird es voraussichtlich kaum möglich sein, den Haushaltsausgleich in dem gesetzlich vorgeschriebenen Zeitraum herbeizuführen. Defizitbegrenzung bei gleichzeitiger Aufrechterhaltung der Leistungsfähigkeit bzw. des -angebotes bilden somit für die kommenden Jahre den Schwerpunkt. Negativen Abweichungen während der Haushaltsausführung wird auch weiterhin konsequent entgegen gewirkt.

### 3 Haushalts- und Finanzbericht 2014

in T€

	Ergebnis	Ergebnis	Ergebnis	Ergebnis	Ergebnis	Ergebnis	Plan	Δ T€	Δ %
	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2014	2014	2014
<b>1 ERGNISHAUSHALT</b>	<b>2009</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>	<b>2014</b>	<b>2014</b>	<b>2014</b>
<b>2 ORDENTLICHE ERTRÄGE</b>	<b>70.627</b>	<b>71.794</b>	<b>77.791</b>	<b>82.624</b>	<b>85.487</b>	<b>85.378</b>	<b>83.934</b>	<b>1.444</b>	<b>1,7</b>
3 Kommunale Steuern	18.119	19.954	21.787	23.537	24.327	25.411	24.190	1.221	5,0
4 Einkommen- und Umsatzsteuer	13.476	13.146	14.033	15.079	15.985	17.067	16.560	507	3,1
5 Schlüsselzuweisungen und weitere Zuwendungen	13.242	12.581	14.606	15.390	16.416	18.235	17.311	924	5,3
6 Auflösungserträge aus Sonderposten	2.102	2.295	2.293	2.932	3.136	2.679	3.049	-369	-12,1
7 Transfererträge	999	906	931	798	909	1.294	892	402	45,1
8 Öffentlich-rechtliche Entgelte	7.228	6.693	6.658	6.330	6.107	6.402	6.460	-58	-0,9
9 Privatrechtliche Entgelte	1.122	2.124	2.336	2.282	2.388	2.173	2.253	-80	-3,5
10 Kostenerstattungen und Kostenumlagen	8.491	9.466	9.529	9.775	10.701	5.425	9.019	-3.594	-39,9
11 Zinsen und ähnliche Finanzerträge	949	720	436	305	399	460	475	-14	-3,0
12 Aktivierte Eigenleistungen	236	326	428	293	451	381	72	310	431,9
13 Sonstige ordentliche Erträge	4.664	3.585	4.755	5.902	4.668	5.851	3.654	2.197	60,1
<b>14 ORDENTLICHE AUFWENDUNGEN</b>	<b>79.816</b>	<b>79.315</b>	<b>81.574</b>	<b>84.509</b>	<b>87.251</b>	<b>85.083</b>	<b>89.684</b>	<b>-4.601</b>	<b>-5,1</b>
15 Aufwendungen für aktives Personal und Versorgung	26.018	25.946	26.897	28.659	29.490	30.885	31.240	-355	-1,1
16 Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	9.792	11.159	10.903	10.780	11.482	10.145	11.247	-1.102	-9,8
17 Abschreibungen	5.811	4.410	5.353	5.299	5.985	5.530	5.539	-9	-0,2
18 Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.696	2.312	2.452	2.297	2.287	2.303	3.195	-892	-27,9
19 Regionsumlage	17.347	15.543	15.910	16.921	16.839	16.696	16.700	-4	0,0
20 Gewerbesteuerumlage	1.422	1.849	1.921	2.290	1.914	2.017	1.890	127	6,7
21 Weitere Transferaufwendungen	12.349	13.558	13.926	14.572	15.456	13.440	15.560	-2.119	-13,6
22 Sonstige ordentliche Aufwendungen	4.379	4.538	4.212	3.691	3.797	4.068	4.314	-246	-5,7
<b>23 ORDENTLICHES ERGEBNIS</b>	<b>-9.188</b>	<b>-7.521</b>	<b>-3.783</b>	<b>-1.885</b>	<b>-1.764</b>	<b>294</b>	<b>-5.750</b>	<b>6.045</b>	<b>-105,1</b>
<b>24 AUßERORDENTLICHE ERTRÄGE</b>	<b>71</b>	<b>767</b>	<b>729</b>	<b>378</b>	<b>479</b>	<b>1.675</b>	<b>0</b>	<b>1.675</b>	<b>-</b>
<b>25 AUßERORDENTLICHE AUFWENDUNGEN</b>	<b>2</b>	<b>8</b>	<b>602</b>	<b>29</b>	<b>510</b>	<b>350</b>	<b>0</b>	<b>350</b>	<b>-</b>
<b>26 AUßERORDENTLICHES ERGEBNIS</b>	<b>69</b>	<b>758</b>	<b>126</b>	<b>349</b>	<b>-31</b>	<b>1.325</b>	<b>0</b>	<b>1.325</b>	<b>-</b>
<b>27 JAHRESERGEBNIS</b>	<b>-9.119</b>	<b>-6.762</b>	<b>-3.657</b>	<b>-1.536</b>	<b>-1.795</b>	<b>1.619</b>	<b>-5.750</b>	<b>7.370</b>	<b>-128,2</b>
<b>28 FINANZHAUSHALT</b>	<b>2009</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>	<b>2014</b>	<b>2014</b>	<b>2014</b>
<b>29 EINZAHLUNGEN AUS LAUFENDER VERWALTUNGSTÄTIGKEIT</b>	<b>65.061</b>	<b>67.407</b>	<b>71.445</b>	<b>76.009</b>	<b>78.286</b>	<b>79.759</b>	<b>79.255</b>	<b>504</b>	<b>0,6</b>
<b>30 AUSZAHLUNGEN AUS LAUFENDER VERWALTUNGSTÄTIGKEIT</b>	<b>68.358</b>	<b>69.999</b>	<b>74.253</b>	<b>75.115</b>	<b>77.356</b>	<b>77.064</b>	<b>82.216</b>	<b>-5.152</b>	<b>-6,3</b>
<b>31 SALDO AUS LAUFENDER VERWALTUNGSTÄTIGKEIT</b>	<b>-3.297</b>	<b>-2.593</b>	<b>-2.808</b>	<b>894</b>	<b>930</b>	<b>2.695</b>	<b>-2.961</b>	<b>5.656</b>	<b>-191,0</b>
<b>32 EINZAHLUNGEN AUS INVESTITIONSTÄTIGKEIT</b>	<b>1.620</b>	<b>3.997</b>	<b>4.010</b>	<b>2.280</b>	<b>1.551</b>	<b>1.696</b>	<b>796</b>	<b>900</b>	<b>113,1</b>
33 Zuwendungen für Investitionstätigkeit	970	2.526	1.718	1.253	997	786	310	476	153,3
34 Beiträge u.ä. Entgelte für Investitionstätigkeit	149	88	545	483	206	436	135	301	222,5
35 Veräußerung von Sach- und Finanzvermögen	211	1.357	1.723	520	332	453	332	121	36,4
36 Sonstige Investitionstätigkeit	290	26	23	24	16	20	18	3	14,6
<b>37 AUSZAHLUNGEN AUS INVESTITIONSTÄTIGKEIT</b>	<b>4.742</b>	<b>9.886</b>	<b>11.763</b>	<b>6.688</b>	<b>7.845</b>	<b>4.718</b>	<b>9.105</b>	<b>-4.387</b>	<b>-48,2</b>
38 Erwerb von Vermögen	795	584	1.603	1.227	2.688	1.859	1.312	547	41,7
39 Baumaßnahmen	2.977	6.254	7.782	5.434	5.008	2.826	7.663	-4.837	-63,1
40 Aktivierbare Zuwendungen	970	3.049	2.378	28	149	34	130	-96	-73,9
<b>41 SALDO AUS INVESTITIONSTÄTIGKEIT</b>	<b>-3.122</b>	<b>-5.889</b>	<b>-7.754</b>	<b>-4.408</b>	<b>-6.293</b>	<b>-3.023</b>	<b>-8.309</b>	<b>5.287</b>	<b>-63,6</b>
42 Kreditaufnahme - Neuaufnahme	4.050	4.800	7.050	5.988	6.415	1.750	8.309	-6.559	-78,9
43 Tilgung - ordentlich	2.848	2.905	2.944	2.904	2.996	3.361	3.444	-83	-2,4
<b>44 SALDO AUS FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT = Nettoneuverschuldung</b>	<b>1.202</b>	<b>1.895</b>	<b>4.106</b>	<b>3.084</b>	<b>3.419</b>	<b>-1.611</b>	<b>4.866</b>	<b>-6.476</b>	<b>-133,1</b>
<b>45 SALDO FINANZHAUSHALT</b>	<b>-5.217</b>	<b>-6.587</b>	<b>-6.456</b>	<b>-431</b>	<b>-1.944</b>	<b>-1.938</b>	<b>-6.404</b>	<b>4.467</b>	<b>-69,7</b>
<b>46 Voraussichtlicher Bestand an Zahlungsmitteln am Ende des HHJahres (Kassenbestand abzüglich Liquiditätskredite)</b>	<b>-4.518</b>	<b>-11.317</b>	<b>-17.434</b>	<b>-17.860</b>	<b>-19.910</b>	<b>-21.159</b>	<b>-34.272</b>	<b>13.114</b>	<b>-38,3</b>
<b>47 Langfristige Schulden</b>	<b>40.548</b>	<b>42.443</b>	<b>46.549</b>	<b>49.633</b>	<b>53.052</b>	<b>51.441</b>	<b>64.877</b>	<b>-13.436</b>	<b>-20,7</b>

## 4 Kennzahlen zum Jahresabschluss 2014

Angaben in %

	Ergebnis	Ergebnis	Ergebnis	Ergebnis	Ergebnis	Ergebnis	Plan
Kennzahl / Definition / Aussage	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2014
<b>A ) Kennzahlen gemäß Runderlass des MI</b>							
<b>Steuerquote</b> Steuererträge und ähnliche Abgaben / Ordentliche Gesamtaufwendungen  Die Steuerquote gibt an, zu welchem Teil sich die Gemeinde im Haushaltsjahr "selbst" finanzieren kann. Die Kennzahl gibt dabei eine Tendenz an, inwieweit die Kommune in der Zukunft in der Lage ist, ihr Aufgaben aus eigener Kraft zu erfüllen	39,6	41,7	43,9	45,7	46,2	49,9	45,4
<b>Zuschussquote an verbundenen Unternehmen, Sondervermögen und Beteiligungen</b> Verlustausgleichszahlungen an kommunale Unternehmen / Ordentliche Gesamtaufwendungen  Die Zuschussquote an verbundene Unternehmen, Sondervermögen und Beteiligungen gibt an, welchen Anteil Zuschusszahlungen an Unternehmen, Sondervermögen und Beteiligungen der Kommune an den ordentlichen Aufwendungen ausmachen. Bei der Interpretation der Kennzahl ist der Umfang der Ausgliederungen zu berücksichtigen.	0,2	0,2	0,2	0,2	0,4	0,4	0,2
<b>Personalintensität</b> Personalaufwendungen / Ordentliche Gesamtaufwendungen Die "Personalintensität" gibt an, welchen Anteil die Personalaufwendungen an den ordentlichen Aufwendungen ausmachen. Die Kennzahl gibt Auskunft darüber, in welchem Umfang Mittel jetzt und voraussichtlich auch in der Zukunft für Personalausgaben gebunden sind und anderweitig nicht zur Verfügung stehen.	32,6	32,7	33,0	33,9	33,8	36,3	34,8
<b>Abschreibungsintensität</b> Jahresabschreibungen auf Sachvermögen und immaterielles Vermögen / Ordentliche Gesamtaufwendungen Die Kennzahl zeigt an, in welchem Umfang die Kommune durch die Nutzung des Vermögens belastet wird.	5,0	5,2	5,3	5,4	5,5	5,7	5,6
<b>Zinslastquote</b> Zinsaufwendungen / Ordentliche Gesamtaufwendungen Die Kennzahl "Zinslastquote" gibt die anteilmäßige Belastung der Gemeinde durch Zinsaufwendungen an. Hohe Zinslastquoten haben eingeschränkte Handlungsmöglichkeiten der Gemeinden im Haushaltsjahr und voraussichtlich auch in der Zukunft zur Folge.	3,4	2,9	3,0	2,7	2,6	2,7	3,6
<b>Liquiditätskreditquote</b> Höhe der Liquiditätskredite / Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit Die "Liquiditätskreditquote" gibt an, in welchem Verhältnis die Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit zueinander stehen. Je höher die Kennzahl ist, desto größer ist das Risiko einer möglichen Zahlungsunfähigkeit.	7,8	17,5	24,8	25,3	27,2	27,3	43,2

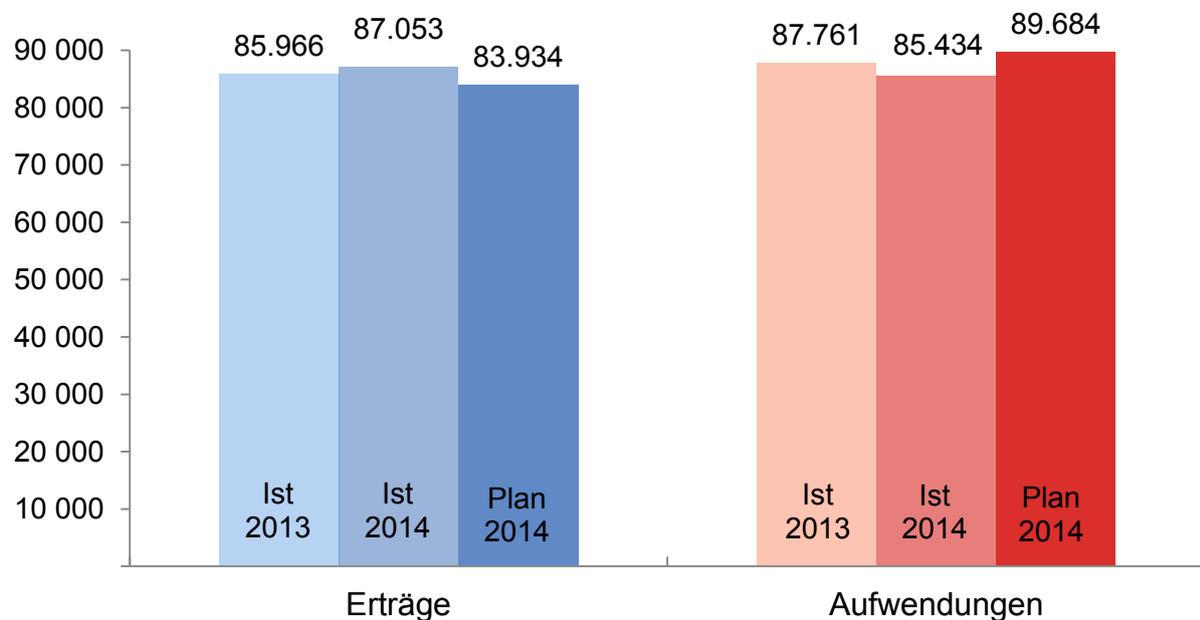
	Ergebnis	Ergebnis	Ergebnis	Ergebnis	Ergebnis	Ergebnis	Plan
<b>Kennzahl / Definition / Aussage</b>	<b>2009</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>	<b>2014</b>
<b>Reinvestitionsquote</b>	119,4	239,3	274,3	146,4	164,2	96,7	180,7
Bruttoinvestitionen / Jahresabschreibungen auf Sachvermögen und immaterielles Vermögen							
Die Kennzahl gibt an, ob die Investitionen im Haushaltsjahr ausgereicht haben, um den Wertverlust des Anlagevermögens durch Abschreibungen auszugleichen. Um eine dauerhafte Aufgabenerfüllung in gleicher Qualität zu gewährleisten, wird z.T. eine Quote von 100 v. H. für erstrebenswert gehalten. Bei einer Quote unter 100 v. H. werden geringere Neuinvestitionen getätigt als durch Abschreibungen verbraucht werden. Im Ergebnis müssen die Abschreibungen gedeckt werden bzw. darf das Eigenkapital nicht sinken. Bei der Interpretation dieser Kennzahl sind ggf. Ausgliederungen, Rationalisierungseffekte, Erweiterungen des Vermögens infolge von Aufgabenübertragungen, gezielte Vermögensveräußerungen (oder gezielt unterbleibende Reinvestitionen) infolge wegfallender Aufgaben, verstärktes Leasing sowie der demographische Wandel zu berücksichtigen.							
<b>Verschuldungsgrad</b>	30,5	34,3	37,0	38,6	40,6	40,3	-
Schulden inklusive Rückstellungen / Bilanzsumme							
Der Verschuldungsgrad zeigt die Relation von Schulden inkl. Rückstellungen zur Bilanzsumme an und gibt damit Auskunft über die Finanzierungsstruktur. Durch die Aufnahme von Krediten bzw. die Bildung von Rückstellungen erhöht sich der Verschuldungsgrad. Grundsätzlich gilt: Je höher der Verschuldungsgrad, desto abhängiger ist die Kommune von Gläubigern.							
<b>B ) Weitere Kennzahlen</b>							
<b>Transferaufwandsquote</b>	39,0	39,0	38,9	40,0	39,2	37,8	38,1
Transferaufwendungen / Ordentliche Gesamtaufwendungen							
Eine niedrige Transferaufwandsquote zeigt an, dass die Gemeinde durch Transferaufwendungen (z.B. Sozialhilfe, Regionsumlage, Gewerbesteuerumlage) wenig belastet wird.							
<b>Zinsdeckungsquote</b>	3,8	3,2	3,2	2,8	2,7	2,7	3,8
Zinsaufwendungen / Ordentliche Gesamterträge							
Eine niedrige Zinsdeckungsquote gibt an, dass die ordentlichen Erträge aus laufender Verwaltungstätigkeit nur in geringem Umfang von den Finanzaufwendungen aufgezehrt werden.							
<b>Gewinnabführungsquote</b>	0,7	0,6	0,1	0,1	0,1	0,2	0,3
Gewinnabführungen kommunaler Unternehmen / Ordentliche Gesamterträge							
Eine hohe Gewinnabführungsquote gibt Auskunft darüber, ob der kommunale Haushalt von gewinnbringenden, kommunalen Unternehmen profitiert.							
<b>Eigenkapitalquote 2</b>	69,5	65,6	63,0	61,3	59,4	59,6	-
Nettoposition / Bilanzsumme							
Die Eigenkapitalquote ermöglicht es, die finanzielle Stabilität der Kommune zu beurteilen und Aussagen über deren Finanzierungsrahmen zu treffen. Je größer die Eigenkapitalquote, desto unabhängiger ist die Kommune von externen Fremdkapitalgebern. Mit zunehmender Eigenkapitalquote steigt zudem die Kreditwürdigkeit und zukünftige Verluste können leichter aufgefangen werden.							

## 5 Ergebnisrechnung

### 5.1 Jahresergebnis 2014

Das Jahresergebnis, als Saldo der ordentlichen und außerordentlichen Ergebnisse, schloss erstmals mit einem Überschuss ab. Den Gesamterträgen in Höhe von 87.052.955,17 Euro standen Gesamtaufwendungen in Höhe von 85.433.781,36 Euro gegenüber. Dies ergab für das Haushaltsjahr 2014 einen Überschuss in Höhe von 1.619.173,81 Euro.

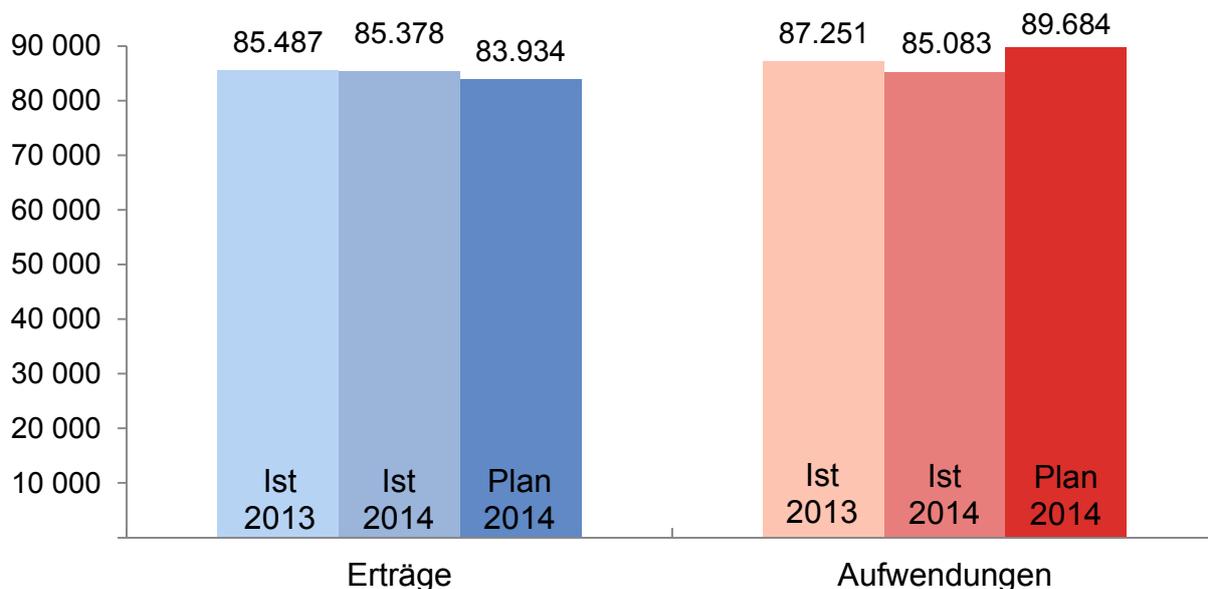
#### Vergleich Ist Vorjahr / Ist Jahresergebnis / Plan in T €



### 5.2 Ordentliches Ergebnis

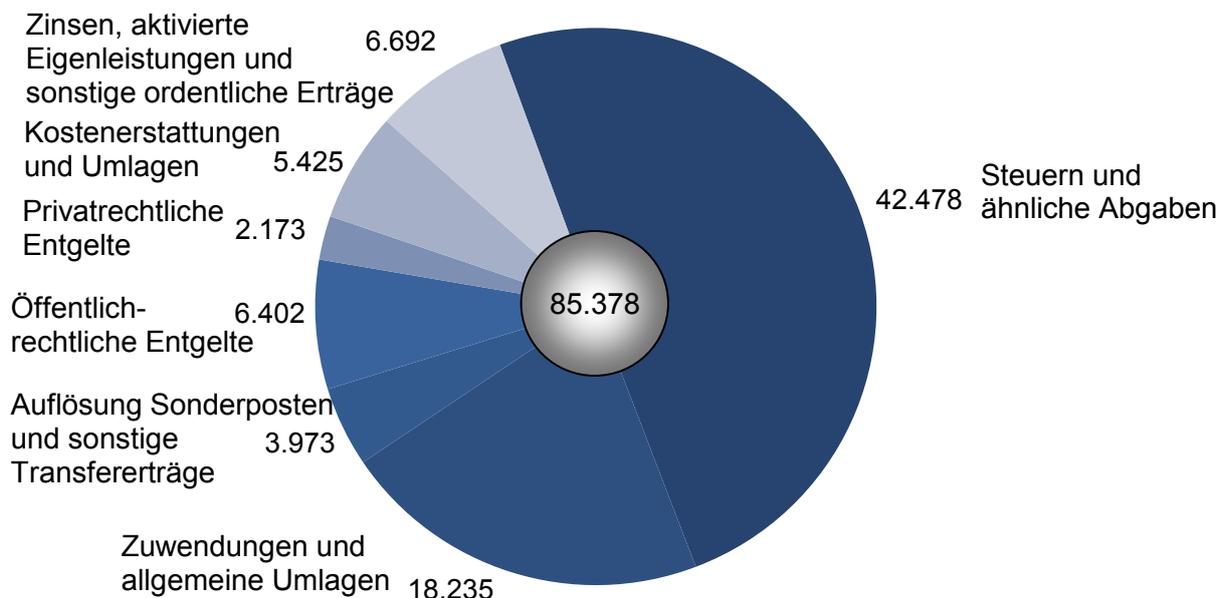
Das ordentliche Ergebnis des Jahres 2014 schloss erstmals seit Einführung der Doppik im Jahr 2009 mit einem Überschuss ab. Mit einem Ergebnis von +294.356,66 Euro bei einem ursprünglichen Planwert von -5.750.400 Euro konnte eine Verbesserung in Höhe von 6.044.756,66 Euro erzielt werden.

### Vergleich Ist Vorjahr / Ist / Plan Ordentliches Ergebnis in T €

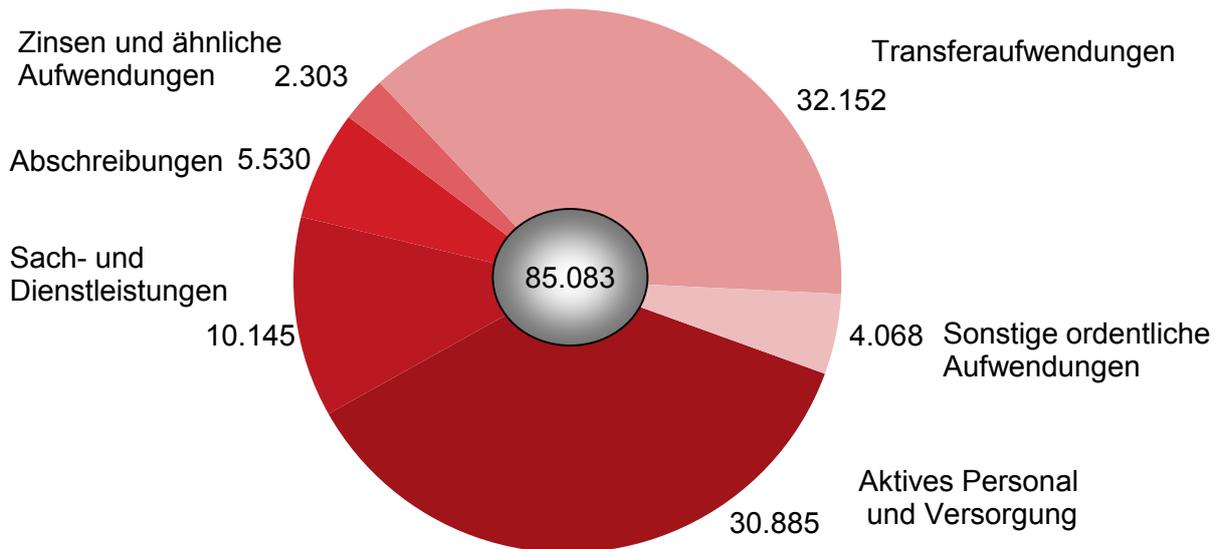


Die ordentlichen Erträge und Aufwendungen setzten sich wie folgt zusammen:

### Ordentliche Erträge in T €



## Ordentliche Aufwendungen in T €



### 5.2.1 Gemeindesteuern u. ähnliche Abgaben, allgemeine Zuweisungen und Umlagen

Die Entwicklung der Steuererträge, Zuweisungen und Umlagezahlungen führten bis zum Jahresende 2014 zu einer Erhöhung des Nettoaufkommens gegenüber dem Planwert um rund 2,5 Mio. Euro. Bei einigen Positionen konnten deutliche Mehrerträge gegenüber dem ursprünglichen Ansatz verzeichnet werden. Nach dem Beginn der Konjunkturbelebung in 2010 setzte sich der stetige Aufwärtstrend bei der Gewerbesteuer und dem Gemeindeanteil an der Einkommensteuer auch in 2014 deutlich fort. Die Mehrerträge der Gewerbesteuer und der Einkommensteuer beliefen sich zusammen auf knapp 1,8 Mio. Euro gegenüber dem Planwert. Weitere zusätzliche Erträge in Höhe von rund 0,4 Mio. Euro waren im Bereich der Schlüsselzuweisungen des Landes (FAG) und in Höhe von rund 0,5 Mio. Euro bei weiteren Zuweisungen und Zuwendungen zu verzeichnen. Im Wesentlichen waren diese auf einen gestiegenen Grundbetrag bei den FAG-Leistungen sowie auf höhere Zuweisungen im Bereich der Kindertagesbetreuung und -pflege zurückzuführen.

Den Erträgen gegenüber standen die Aufwendungen aus der Gewerbesteuerumlage und der Regionsumlage. Aufgrund der Mehrerträge bei der Gewerbesteuer mussten höhere Gewerbesteuerumlagen abgeführt werden. Die vorgesehene Aufwandsermächtigung zur Zahlung der Regionsumlage wurde nahezu vollständig in Anspruch genommen.

	Ergebnis 2013	Ergebnis 2014	Plan 2014	mehr/weniger
<b>Steuern</b>				
Grundsteuer A	85.744,86	83.196,82	85.600,00	- 2.403,18
Grundsteuer B	10.874.647,78	10.898.855,36	11.014.400,00	- 115.544,64
Gewerbsteuer	12.819.167,30	13.842.851,90	12.600.000,00	1.242.851,90
Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	14.136.654,00	15.179.448,00	14.650.000,00	529.448,00
Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	1.848.360,00	1.887.152,00	1.910.000,00	- 22.848,00
Vergnügungssteuer	397.785,35	404.869,70	310.000,00	94.869,70
Hundesteuer	149.266,50	181.359,50	180.000,00	1.359,50
<b>Zwischensumme Steuern</b>	<b>40.311.625,79</b>	<b>42.477.733,28</b>	<b>40.750.000,00</b>	<b>1.727.733,28</b>
<b>Allgemeine Zuweisungen, FAG</b>				
Schlüsselzuweisungen vom Land	9.072.360,00	10.920.104,00	10.540.000,00	380.104,00
Zuw. f. Aufg. d. übertragenen Wirkungskreises	1.029.536,00	1.033.376,00	1.030.000,00	3.376,00
Weitere Zuweisungen und Zuwendungen	6.314.457,91	6.281.597,92	5.741.100,00	540.497,92
<b>Zwischensumme Allgemeine Zuweisungen, FAG</b>	<b>16.416.353,91</b>	<b>18.235.077,92</b>	<b>17.311.100,00</b>	<b>923.977,92</b>
<b>Summe Steuern, Allgemeine Zuweisungen, FAG</b>	<b>56.727.979,70</b>	<b>60.712.811,20</b>	<b>58.061.100,00</b>	<b>2.651.711,20</b>
	Ergebnis 2013	Ergebnis 2014	Plan 2014	mehr/weniger
<b>Umlagen</b>				
Gewerbsteuerumlage	1.914.021,00	2.016.506,00	1.890.000,00	126.506,00
Regionsumlage	16.839.376,00	16.695.536,00	16.700.000,00	- 4.464,00
<b>Summe Umlagen</b>	<b>18.753.397,00</b>	<b>18.712.042,00</b>	<b>18.590.000,00</b>	<b>122.042,00</b>
<b>Nettoaufkommen</b>	<b>37.974.582,70</b>	<b>42.000.769,20</b>	<b>39.471.100,00</b>	<b>2.529.669,20</b>

## 5.2.2 Gebühren und Entgelte

Bei den Verwaltungsgebühren wurden Mehrerträge gegenüber dem Planansatz von rund 116.000 Euro erzielt. Diese sind in erster Linie auf Mehrerträge bei der Bauordnung sowie dem Produkt Zulassung zum Straßenverkehr zurückzuführen.

Bei den Benutzungsgebühren waren Mindererträge gegenüber dem Plan in Höhe von rund 174.000 Euro zu verzeichnen, die sich insbesondere aus geringeren Erträgen in dem Gebührenhaushalt Schmutzwasser ergeben. Der Minderertrag in Höhe von rund 114.600 Euro im Gebührenhaushalt Schmutzwasser ist auf eine geringere Schmutzwassermenge zurückzuführen. Diese resultiert aus sinkenden Schmutzwasseranverbräuchen der angeschlossenen Grundstücke. Ab dem Kalkulationszeitraum 2015 werden die Maßstabseinheiten in der Gebührenkalkulation daher unter Berücksichtigung der Gebührenentwicklung der vergangenen Jahre nach unten korrigiert. Die Erträge aus Verkauf wichen in der Summe von den geplanten Erträgen für das Jahr 2014 um ca. 86.000 Euro ab. Dies ist in erster Linie auf Mindererträge bei der Mittagessenbetreuung in den städtischen KiTas zurückzuführen.

In der Gesamtsumme lagen die Gebühren und Entgelte um ca. 137.800 Euro unter den Erwartungen.

	Ergebnis 2013	Ergebnis 2014	Plan 2014	mehr/weniger
<b>Öffentlich-rechtliche Entgelte</b>				
Verwaltungsgebühren	1.131.241,78	1.229.881,10	1.113.900,00	115.981,10
Benutzungsgebühren und ähnliche Entgelte	4.975.984,64	5.171.802,87	5.346.000,00	- 174.197,13
davon				
Gebührenhaushalt Schmutzwasser	3.192.469,22	3.160.575,31	3.275.200,00	- 114.624,69
Gebührenhaushalt Niederschlagswasser	340.439,27	576.272,94	563.800,00	12.472,94
Gebührenhaushalt Straßenreinigung	447.335,82	413.143,73	443.300,00	- 30.156,27
Gebührenhaushalt Friedhöfe	756.465,28	688.495,19	755.000,00	- 66.504,81
Einrichtungen für Obdachlose und Flüchtlinge	150.446,42	132.129,79	175.000,00	- 42.870,21
Sonstige Bereiche	88.828,63	201.185,91	133.700,00	67.485,91
<b>Summe öffentlich-rechtliche Entgelte</b>	<b>6.107.226,42</b>	<b>6.401.683,97</b>	<b>6.459.900,00</b>	<b>- 58.216,03</b>
	Ergebnis 2013	Ergebnis 2014	Plan 2014	mehr/weniger
<b>Privatrechtliche Entgelte</b>				
Mieten und Pachten	709.009,50	682.411,65	684.800,00	- 2.388,35
Erträge aus Verkauf	381.784,88	393.567,99	480.000,00	- 86.432,01
Sonstige privatrechtliche Leistungsentgelte	1.297.601,71	1.097.128,05	1.087.900,00	9.228,05
davon				
Städtische Kindertageseinrichtungen	962.006,82	970.099,07	994.500,00	- 24.400,93
<b>Summe privatrechtliche Entgelte</b>	<b>2.388.396,09</b>	<b>2.173.107,69</b>	<b>2.252.700,00</b>	<b>- 79.592,31</b>
<b>Gesamtsumme</b>	<b>8.495.622,51</b>	<b>8.574.791,66</b>	<b>8.712.600,00</b>	<b>- 137.808,34</b>

### 5.2.3 Zinsen und ähnliche Finanzerträge/-aufwendungen

Weiterhin werden Finanzerträge und -aufwendungen, d.h. Verzinsungen von ausgebenen wie auch in Anspruch genommenen Darlehen, von Steuernachforderungen und Erstattungen sowie von Steuernachzahlungen, als ordentliche Erträge bzw. Aufwendungen im Ergebnishaushalt dargestellt.

	Ergebnis 2013	Ergebnis 2014	Plan 2014	mehr/weniger
<b>Zinsen und ähnliche Finanzerträge</b>				
Festgeldzinsen	-	-	-	-
Gewinne und Dividenden von verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	37.426,24	185.703,43	215.600,00	- 29.896,57
Verzinsung von Steuernachforderung	302.280,70	258.716,99	230.000,00	28.716,99
Finanzerträge aus Derivatgeschäften	7.875,98	6.811,44	29.100,00	- 22.288,56
Zahlungsunwirksame Zinserträge (Soziale Stadt)	80,35	166,57	-	166,57
Zahlungsunwirksame Zinserträge für Versorgungsrücklage	51.686,24	8.829,62	-	8.829,62
Sonstige Finanzerträge	13,58	-	-	-
<b>Summe Zinsen und ähnliche Finanzerträge</b>	<b>399.363,09</b>	<b>460.228,05</b>	<b>474.700,00</b>	<b>- 14.471,95</b>
	Ergebnis 2013	Ergebnis 2014	Plan 2014	mehr/weniger
<b>Zinsen und ähnliche Finanzaufwendungen</b>				
Zinsen für Investitionskredite inklusive Derivatgeschäfte	2.067.444,84	2.037.370,69	2.515.600,00	- 478.229,31
Zinsen für Liquiditätskredite	82.387,07	84.718,49	578.600,00	- 493.881,51
Verzinsung von Steuernachzahlungen	107.224,75	150.978,50	70.000,00	80.978,50
Verzinsung von ungewissen Verbindlichkeiten (zahlungsunwirksam)	29.968,79	29.968,79	30.000,00	- 31,21
Sonstige Finanzaufwendungen	-	-	600,00	- 600,00
<b>Summe Zinsen und ähnliche Finanzaufwendungen</b>	<b>2.287.025,45</b>	<b>2.303.036,47</b>	<b>3.194.800,00</b>	<b>- 891.763,53</b>

Die Finanzerträge in 2014 konnten mit einer Gesamtsumme von ca. 460.000 Euro den angestrebten Planwert in Höhe von 474.700 Euro fast erreichen. Mindererträge in Höhe von knapp 30.000 Euro ergaben sich bei den Gewinnen und Dividenden von verbundenen Unternehmen und Beteiligungen durch geringere Gewinnausschüttungen der Gasnetzgesellschaften. Dagegen führten zahlungsunwirksame Zinserträge für die Versorgungsrücklage, die im Haushaltsplan nicht berücksichtigt waren, zu Mehrerträgen von rund 9.000 Euro. Weitere Mehrerträge in Höhe von ca. 28.800 Euro gab es bei der Verzinsung von Steuernachforderungen.

Zur Eingrenzung der Höhe der Zinsaufwendungen werden bei der Stadt Laatzen bei drei Darlehen sogenannte Zinsswaps als Zinssicherungsinstrumente eingesetzt. Dabei erfolgt ein gegenseitiger Austausch von Zinszahlungen zwischen der Stadt und einem Kreditinstitut. Sie dienen zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken und Optimierung der Kreditkonditionen, wobei sie immer in einem zeitlichen und sachlichen Zusammenhang mit einem abgeschlossenen Kredit stehen müssen (Konnexität). Anders als andere Kommunen, die hochspekulative Derivatgeschäfte abgeschlossen haben, hat die Stadt Laatzen nur sichere, fest kalkulierbare „einfach strukturierte Derivatgeschäfte“ getätigt. Die entsprechenden Erträge aus diesen Derivatgeschäften befinden sich in der obigen Tabelle unter der Position „Finanzerträge aus Derivatgeschäften“. Die dazu passenden Finanzaufwendungen werden gemeinsam mit den Zinsaufwendungen der übrigen Darlehen bei der Position „Zinsen für Investitionskredite inklusive Derivatgeschäfte“ ausgewiesen. Schwankungen im Vergleich zum ursprünglichen Plan ergeben sich sowohl auf Ertrag- als auch auf Aufwandseite aufgrund des variablen Euribor-Zinssatzes, der hier ausgetauscht wird und bei der Planaufstellung nicht genau bestimmt werden kann.

Die Aufwendungen für Zinsen verringerten sich insgesamt deutlich um annähernd 0,9 Mio. Euro gegenüber dem Plan. Ursächlich waren in erster Linie die günstigen Zinskonditionen, ein niedrigerer Bestand an Liquiditätskrediten sowie geringere Neuaufnahmen von Investitionskrediten.

#### **5.2.4 Personalaufwendungen**

Der Personalaufwand wurde bei der Planung entsprechend den Vergütungs- und Besoldungsgruppen unter Berücksichtigung in der Vergangenheit regelmäßig geleisteter Zahlungen (Überstunden, Bereitschaftszeiten etc.) sowie beschlossener bzw. voraussichtlicher Besoldungs- und Tariferhöhungen errechnet.

Bei den Dienstaufwendungen konnten rund 0,5 Mio. Euro gegenüber dem Planwert eingespart werden. Diese Einsparungen ergaben sich im Wesentlichen durch spätere oder nicht erfolgte Stellennach- bzw. -neubesetzungen (insbesondere bei Krankheit oder Stellenwechsel) wie auch durch Verlängerungen bzw. erstmalige Gewährungen von unentgeltlichen Beurlaubungen sowie Renten aufgrund Erwerbsminderung.

Daneben ergaben sich im Vergleich zum Plan höhere Zuführungen zu den Rückstellungen in Höhe von ca. 240.000 Euro sowie Mehrerträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von rund 390.000 Euro. Im Bereich der Pensionsrückstellungen führte im Wesentlichen die veränderte Anzahl der Versorgungsempfänger sowie die Aktualisierung einzelner Bewertungen seitens der NVK zu einer Reduzierung der Rücklage und dadurch im Saldo zu Mehrerträgen von ca. 280.000 Euro. Dagegen standen höhere Zuführungen bei den Beihilferückstellungen von saldiert ca. 40.000 Euro.

Die höheren Ansätze bei den Planwerten für Urlaub beinhalteten den Anspruch für das Jahr 2014, welcher für das Jahr gewährt und zugleich abgenommen werden sollte. Die Urlaubsrückstellungen verringerten sich vor dem Hintergrund der angekündigten Urlaubskappung zum Jahresende im Saldo um ca. 58.000 Euro. Stattdessen entfiel der Abbau der Überstunden, so dass es hier im Vergleich zum Plan zu saldierten Mehraufwendungen in Höhe ca. 66.000 Euro kam.

Mit der bestehenden, unbefristeten Dienstvereinbarung zur Leistungsorientierten Bezahlung werden aufgrund der dort vorgeschriebenen Ausschüttung nunmehr keine neuen Rückstellungen gebildet.

	Ergebnis 2013	Ergebnis 2014	Plan 2014	mehr/weniger
<b>Aufwendungen für aktives Personal</b>				
Dienstaufwendungen	20.001.574,06	21.557.158,19	22.091.900,00	- 534.741,81
Beiträge zu Versorgungskassen	2.813.945,82	2.824.637,13	2.929.700,00	- 105.062,87
Beiträge zur gesetzlichen Sozialversicherung	3.526.959,45	3.842.590,59	3.834.000,00	8.590,59
Beihilfe	361.475,63	381.790,16	349.700,00	32.090,16
Zuführung zu Rückstellungen	2.786.359,88	2.279.055,17	2.034.700,00	244.355,17
davon				-
Zuführung Pensionsrückstellung	1.905.802,00	1.567.795,00	1.029.200,00	538.595,00
Zuführung Beihilferückstellung	332.717,00	259.768,00	138.900,00	120.868,00
Zuführung Rückstellung für Altersteilzeit	125.306,25	30.588,13	6.100,00	24.488,13
Zuführung Rückstellung für Urlaub	196.166,62	137.816,41	680.000,00	- 542.183,59
Zuführung Rückstellung für Überstunden	215.267,47	271.249,66	170.000,00	101.249,66
Zuführung Rückstellung für Jubiläen	11.100,54	11.837,97	10.500,00	1.337,97
Zuführung Rückstellung für Leistungsentgelte	-	-	-	-
<b>Summe Aufwendungen für aktives Personal</b>	<b>29.490.314,84</b>	<b>30.885.231,24</b>	<b>31.240.000,00</b>	<b>- 354.768,76</b>
	Ergebnis 2013	Ergebnis 2014	Plan 2014	mehr/weniger
<b>Erträge aus der Auflösung oder Herabsetzung von Rückstellungen</b>				
Entnahme Pensionsrückstellung	713.327,00	1.168.428,00	350.200,00	818.228,00
Entnahme Beihilferückstellung	96.203,00	127.929,00	47.300,00	80.629,00
Entnahme Rückstellung für Altersteilzeit	756.048,13	538.423,12	536.500,00	1.923,12
Entnahme Rückstellung für Urlaub	612.109,17	196.166,62	680.000,00	- 483.833,38
Entnahme Rückstellung für Überstunden	195.363,44	154.634,66	190.000,00	- 35.365,34
Entnahme Rückstellung für Jubiläen	19.666,41	18.724,18	13.700,00	5.024,18
Entnahme Rückstellung für Leistungsentgelte	-	-	-	-
<b>Summe Erträge aus der Auflösung oder Herabsetzung von Rückstellungen</b>	<b>2.392.717,15</b>	<b>2.204.305,58</b>	<b>1.817.700,00</b>	<b>386.605,58</b>

Der Stand der Personalrückstellungen kann dem Punkt 9.3.5 entnommen werden.

### 5.2.5 Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

Aus der nachfolgenden Tabelle ist zu erkennen, dass sich die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen um rund 1,1 Mio. Euro gegenüber dem Planwert reduziert haben. Insbesondere bei der Bewirtschaftung der Grundstücke und baulichen Anlagen konnten Minderaufwendungen in Höhe von rund 0,5 Mio. Euro erzielt werden. Dies ist hauptsächlich auf Einsparungen bei den Heizkosten auf Grund des milden Winters zurückzuführen. Zudem konnten bei den besonderen Verwaltungs- und Betriebsaufwendungen insgesamt knapp 0,3 Mio. Euro vor allem in den Teilhaushalten 40 und 50 eingespart werden. Aufwendungen für den Schwimmunterricht im

aquaLaatzium wurden im Ergebnishaushalt mit rund 0,4 Mio. Euro veranschlagt, aufgrund der periodengerechten Zuordnung wurde der Ergebnishaushalt 2014 tatsächlich lediglich mit 0,2 Mio. Euro belastet.

	Ergebnis 2013	Ergebnis 2014	Plan 2014	mehr/weniger
<b>Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen</b>				
Unterhaltung des unbeweglichen Vermögens	5.164.456,11	4.156.775,55	4.162.200,00	- 5.424,45
<u>davon:</u>				
Einmalige bauliche Unterhaltung (Gebäude)	2.825.545,73	2.437.634,61	2.402.000,00	35.634,61
Unterhaltung des beweglichen Vermögens	80.313,97	106.269,36	69.400,00	36.869,36
Erwerb geringwertiger Vermögensgegenstände	220.091,93	232.315,72	223.600,00	8.715,72
Mieten und Pachten	436.364,00	417.515,69	518.400,00	- 100.884,31
Bewirtschaftung der Grundstücke und baulichen Anlagen	2.860.142,33	2.503.282,27	3.057.500,00	- 554.217,73
Haltung von Fahrzeugen	382.000,89	402.084,41	369.400,00	32.684,41
Besondere Aufwendungen für Beschäftigte	303.289,91	271.659,37	261.900,00	9.759,37
Besondere Verwaltungs- und Betriebsaufwendungen	1.404.070,14	1.378.613,14	1.653.600,00	- 274.986,86
Aufwendungen für Schwimmunterricht aquaLaatzium	203.370,80	203.300,00	407.600,00	- 204.300,00
Verbrauch von Vorräten (u.a. Lebensmittel)	137.441,62	159.959,21	175.600,00	- 15.640,79
Aufwendungen für sonstige Dienstleistungen	290.494,64	313.247,84	347.600,00	- 34.352,16
<b>Summe Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen</b>	<b>11.482.036,34</b>	<b>10.145.022,56</b>	<b>11.246.800,00</b>	<b>- 1.101.777,44</b>

### 5.2.6 Kostenerstattungen/-umlagen, Transfererträge und -aufwendungen

Die Erträge und Aufwendungen in den Bereichen Sozialhilfe, Asyl und Wohngeld korrespondieren größtenteils miteinander, da die aufgewendeten Mittel von der Region erstattet werden. Seit dem 01.08.2014 wird ein Großteil der Buchungen für Asyl-, Sozialhilfe- und Wohngeldleistungen direkt im Haushalt der Region Hannover abgewickelt. Bei der Erstellung des Haushaltsplans 2014 war noch nicht abschließend entschieden, ab wann die Buchungssystematik umgestellt wird. Daher wurden Erträge und Aufwendungen in der Planung in voller Jahreshöhe veranschlagt. Durch die unterjährige Umstellung kommt es in diesem Bereich zu erheblichen Abweichungen zwischen Plan und Ergebnis und somit sowohl zu Mindererträgen als auch zu Minderaufwendungen.

Mehrerträge ergaben sich durch höhere Erstattungen der Region Hannover im Produkt 505100 Kinder-, Jugend- und Familienhilfen, insbesondere bei der Vollzeitpflege, Heimerziehung und Eingliederungshilfe. Weitere Erträge zum Ausgleich der

Aufwendungen werden als Zuweisungen und Zuwendungen verbucht und sind unter Punkt 5.2 dargestellt.

Aufgrund der Mehrerträge bei der Gewerbesteuer mussten höhere Gewerbesteuerumlagen abgeführt werden als ursprünglich angenommen.

	Ergebnis 2013	Ergebnis 2014	Plan 2014	mehr/weniger
<b>Kostenerstattungen und -umlagen</b>				
Sozialhilfe, Asyl	8.011.796,80	2.594.745,01	6.371.900,00	-3.777.154,99
Wohngeld	488.666,96	375.929,17	900.000,00	- 524.070,83
Unterhaltsvorschuss	417.658,77	417.658,77	432.000,00	- 14.341,23
Kinder-, Jugend- und Familienhilfen	227.987,13	493.284,41	103.500,00	389.784,41
Abordnung Jobcenter	295.655,42	283.131,73	294.800,00	- 11.668,27
Abordnung Musikschule	191.692,90	202.509,52	180.000,00	22.509,52
Zulassungsstelle	221.190,42	261.134,36	190.000,00	71.134,36
Abfallbeseitigung	125.860,80	-	-	-
sonstige Leistungen	720.118,09	796.461,99	547.100,00	249.361,99
<b>Summe Kostenerstattungen und -umlagen</b>	<b>10.700.627,29</b>	<b>5.424.854,96</b>	<b>9.019.300,00</b>	<b>-3.594.445,04</b>
<b>Transfererträge</b>				
Sozialhilfe, Asyl	426.016,10	769.165,52	411.800,00	357.365,52
Wohngeld	18.231,50	22.641,00	30.000,00	- 7.359,00
Unterhaltsvorschuss	133.319,46	134.980,20	100.000,00	34.980,20
Kinder-, Jugend- und Familienhilfen	151.761,07	174.928,26	208.600,00	- 33.671,74
sonstige Leistungen	179.199,94	191.921,23	141.300,00	50.621,23
<b>Summe Transfererträge</b>	<b>908.528,07</b>	<b>1.293.636,21</b>	<b>891.700,00</b>	<b>401.936,21</b>
	Ergebnis 2013	Ergebnis 2014	Plan 2014	mehr/weniger
<b>Transferaufwendungen</b>				
Sozialhilfe, Asyl	7.544.403,64	4.965.527,11	6.770.900,00	-1.805.372,89
Wohngeld	494.175,25	386.425,25	930.000,00	- 543.574,75
Unterhaltsvorschuss	569.479,04	581.343,00	630.000,00	- 48.657,00
Kinder-, Jugend- und Familienhilfen	2.918.826,27	3.324.124,64	3.453.200,00	- 129.075,36
Förderung von Kitas in freier Trägerschaft/Wirtschaftliche	2.220.118,02	2.245.960,98	2.584.400,00	- 338.439,02
Regions- und Gewerbesteuerumlage	18.753.397,00	18.712.042,00	18.590.000,00	122.042,00
sonstige Leistungen	1.709.148,09	1.936.784,76	1.191.000,00	745.784,76
<b>Summe Transferaufwendungen</b>	<b>34.209.547,31</b>	<b>32.152.207,74</b>	<b>34.149.500,00</b>	<b>-1.997.292,26</b>

### 5.2.7 Abschreibungen und Auflösungserträge aus Sonderposten

Neben den Abschreibungen für das Anlagevermögen wurden auch Abschreibungen auf das Finanzvermögen getätigt. Hierbei handelte es sich um Einzelwertberichtigungen (Niederschlagungen und Erlasse) und Pauschalwertberichtigungen (prozentuale Bereinigung nach Erfahrungswerten) von Forderungen.

Im Ergebnishaushalt des Jahres 2014 ergaben sich für Anlagevermögen und für Forderungen insgesamt folgende Gesamtaufwendungen aus Abschreibungen und Gesamterträge aus der Auflösung von Sonderposten:

	Ergebnis 2013	Ergebnis 2014	Plan 2014	mehr/weniger
<b>Abschreibungen</b>				
auf immaterielles Vermögen (Software, Inv.-Zuschüsse)	196.955,73	189.253,55	187.500,00	1.753,55
auf Sachvermögen	4.581.067,19	4.691.250,94	4.851.600,00	- 160.349,06
auf Finanzvermögen	1.206.578,70	649.643,89	500.000,00	149.643,89
<b>Summe Abschreibungen</b>	<b>5.984.601,62</b>	<b>5.530.148,38</b>	<b>5.539.100,00</b>	<b>- 8.951,62</b>
Erträge aus der Auflösung oder Herabsetzung von EWB und PWB auf Forderungen	123.173,19	1.225.985,92	-	1.225.985,92
<b>nachrichtlich: Saldo Abschreibungen auf Finanzvermögen abzgl. Erträge EWB/PWB</b>	<b>1.083.405,51</b>	<b>- 576.342,03</b>	<b>500.000,00</b>	<b>-1.076.342,03</b>
	Ergebnis 2013	Ergebnis 2014	Plan 2014	mehr/weniger
<b>Auflösungserträge aus Sonderposten</b>				
aus Investitionszuweisungen und -zuschüssen	1.057.525,25	1.093.049,30	1.048.600,00	44.449,30
für Beiträge und ähnliche Entgelte	1.192.961,58	1.167.160,46	1.195.300,00	- 28.139,54
für den Gebührenaussgleich	885.330,52	335.424,90	804.700,00	- 469.275,10
<b>Summe Auflösungserträge aus Sonderposten</b>	<b>3.135.817,35</b>	<b>2.595.634,66</b>	<b>3.048.600,00</b>	<b>- 452.965,34</b>

Bei den Abschreibungen sind im Vergleich zum Ansatz Minderaufwendungen in Höhe von ca. 9.000 Euro festzustellen. Minderaufwendungen bei den Abschreibungen beim Sachvermögen kamen in erster Linie dadurch zustande, dass geplante Baumaßnahmen nicht umgesetzt worden sind.

Bei der Planaufstellung wurden 500.000 Euro für Abschreibungen auf Finanzvermögen (Pauschal- und Einzelwertberichtigung z. B. Niederschlagungen) angesetzt. Die tatsächlichen Abschreibungen auf das Finanzvermögen überstiegen zwar den Planwert, jedoch konnten in 2014 auch erhebliche Mehrerträge durch die Herabsetzung von Pauschalwertberechtigungen in Folge eines geringeren Forderungsbestandes verbucht werden. Saldiert ergab sich eine Ergebnisverbesserung im Bereich des Finanzvermögens in Höhe von rund 1.080.000 Euro gegenüber dem Plan.

Die Auflösungserträge aus Sonderposten blieben in der Summe um ca. 453.000 Euro hinter dem Planwert 2014 zurück. Die Ursache ist im Abschluss der Gebührenausschüsse begründet. Zur Abweichung bei den Auflösungserträgen aus Sonderposten für den Gebührenaussgleich wird auf Punkt 9.3.2 verwiesen.

### 5.2.8 Aktivierte Eigenleistungen

Im Jahr 2014 sind insgesamt 381.368,20 Euro an Personalaufwand der Mitarbeiter aktiviert worden. Es handelt sich hierbei um eigene Leistungen des Betriebshofes

beim Neubau des Betriebshofes (237.011,12 Euro) sowie um Leistungen der Architekten und Ingenieure für die Planung investiver Hoch- und Tiefbaumaßnahmen (144.357,08 Euro), z. B. für die Erneuerung des Rathauses, die Grundsanierung des Erich Kästner-Schulzentrums, den Neubau der Kindertagesstätte Marktplatz und des Stadthauses sowie die Erschließung von Straßen und die Kanalerneuerung im Stadtgebiet.

### 5.2.9 Sonstige ordentliche Erträge und ordentliche Aufwendungen

Die sonstigen ordentlichen Erträge und sonstigen ordentlichen Aufwendungen des Jahres 2014 werden nachfolgend dargestellt:

	Ergebnis 2013	Ergebnis 2014	Plan 2014	mehr/weniger
<b>Sonstige ordentliche Erträge</b>				
Konzessionsabgaben	1.690.718,36	1.652.697,67	1.669.700,00	- 17.002,33
davon				
Strom (Netzgesellschaft)	1.057.332,00	1.030.192,00	1.076.300,00	- 46.108,00
Wasser (Netzgesellschaft)	75.420,00	75.402,00	73.700,00	1.702,00
Wasser (enercity)	304.235,00	308.522,00	304.500,00	4.022,00
Gas (Gasnetzgesellschaft Nord)	95.166,00	135.158,00	128.000,00	7.158,00
Gas (Gasnetzgesellschaft Süd/eon)	158.565,36	103.423,67	87.200,00	16.223,67
Bußgelder, Säumniszuschläge u. ä.	214.244,83	312.693,79	165.900,00	146.793,79
Erträge a.d. Aufl./Herabs. von Rückstellungen	2.639.360,33	2.565.028,52	1.817.700,00	747.328,52
Erträge a.d. Aufl./Herabs. von EWB u. PWB auf Forderungen	123.173,19	1.225.985,92	-	1.225.985,92
Andere sonstige ordentliche Erträge	212,56	94.164,50	500,00	93.664,50
<b>Summe Sonstige ordentliche Erträge</b>	<b>4.667.709,27</b>	<b>5.850.570,40</b>	<b>3.653.800,00</b>	<b>2.196.770,40</b>
<b>Sonstige ordentliche Aufwendungen</b>				
Sonstige Personal- und Versorgungsaufwendungen	567,58	578,47	2.500,00	- 1.921,53
Ehrenamtliche und sonstige Tätigkeit	260.024,23	274.366,35	289.400,00	- 15.033,65
Inanspruchnahme von Rechten und Diensten	37.229,49	35.167,22	44.000,00	- 8.832,78
Geschäftsaufwendungen	700.800,21	762.727,78	892.600,00	- 129.872,22
Steuern, Versicherungen, Schadenfälle	261.534,50	289.603,09	308.300,00	- 18.696,91
Erstattungen für die Aufwendungen von Dritten	2.493.163,91	2.635.927,35	2.637.900,00	- 1.972,65
Bußgelder, Säumniszuschläge u. ä.	314,80	85,41	100,00	- 14,59
Weitere Sonstige Aufwendungen	-	126,40	-	126,40
Abführung Gebührenüberschuss an Sonderposten	43.862,38	69.111,01	123.900,00	- 54.788,99
Deckungsreserve	-	-	15.000,00	- 15.000,00
<b>Summe Sonstige ordentliche Aufwendungen</b>	<b>3.797.497,10</b>	<b>4.067.693,08</b>	<b>4.313.700,00</b>	<b>- 246.006,92</b>

### **5.2.9.1 Sonstige ordentliche Erträge**

Mehrerträge in Höhe von ca. 147.000 Euro waren bei den Bußgeldern und Säumniszuschlägen zu verzeichnen. Dies ist in erster Linie auf beendete Gerichtsverfahren im Bereich der Gewerbesteuer zurückzuführen. Bei der „Auflösung und Herabsetzung von Rückstellungen“ (in erster Linie für Personal) waren im Vergleich zu den im Haushalt veranschlagten Mitteln Mehrerträge in Höhe von rund 750.000 Euro zu verbuchen. Nähere Erläuterungen hierzu sind dem Punkt 5.2.4 zu entnehmen. Weitere 1,2 Mio. Euro konnten in 2014 als zusätzlicher Ertrag durch Herabsetzung von Pauschalwertberichtigungen als Folge der Verringerung des Forderungsvolumens in den Jahresabschluss einfließen (siehe hierzu auch Punkt 5.2.7).

### **5.2.9.2 Sonstige ordentliche Aufwendungen**

Bei den sonstigen ordentlichen Aufwendungen wurde im Vergleich zur Haushaltsplanung ein Betrag von ca. 246.000 Euro eingespart. Erhebliche Abweichungen von der Planung gab es bei den Geschäftsaufwendungen. Die Ergebnisverbesserungen bei den Geschäftsaufwendungen von rund 130.000 Euro sind insbesondere auf Minderaufwendungen im Gebührenhaushalt Schmutzwasser zurückzuführen. Eine für 2014 geplante Messkampagne an der Schmutzwasserkanalisation wurde nach 2015 verschoben.

## **5.3 Außerordentliches Ergebnis**

Das außerordentliche Ergebnis 2014 schloss mit einem Überschuss in Höhe von 1.324.817,15 Euro ab. Aufwendungen in Höhe von 350.441,89 Euro standen Erträge in Höhe von 1.675.259,04 Euro gegenüber. Durch den Überschuss wurde das Gesamtergebnis 2014 entscheidend verbessert.

Im Wesentlichen wurden die außerordentlichen Erträge in folgenden Bereichen erwirtschaftet:

- 1.114.187,89 Euro aus der Auflösung von Rückstellungen
- 308.181,34 Euro Entschädigung für den Brand der Sporthalle
- 106.787,37 Euro Ertragswirksame Auflösung eines durchlaufenden Postens aus der Eröffnungsbilanz

- 42.412,45 Euro aus der nachträglichen Zuschreibung von Anlagevermögen
- 36.784,59 Euro aus der Veräußerung eines Gebäudes
- 22.230,00 Euro als Entschädigung für die Eintragung von diversen Baulasten (Grenzabstand-, Zuwegungs-, bzw. Abstandsbaulasten) auf städtischen Grundstücken.

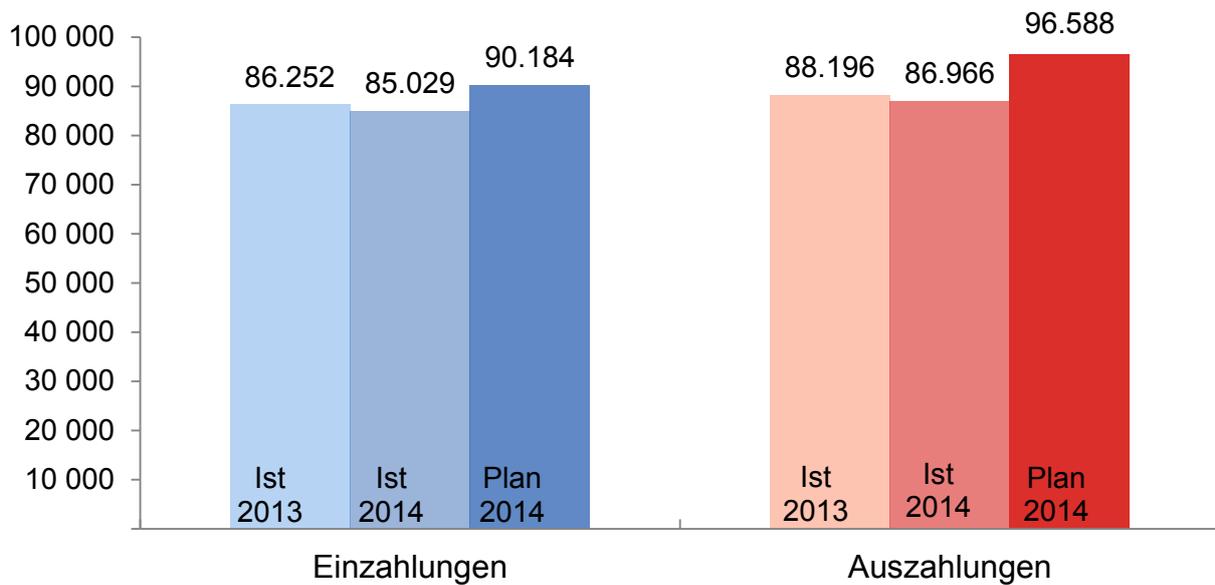
Die außerordentlichen Aufwendungen in Höhe von 350.441,89 Euro resultierten im Wesentlichen aus der Verbuchung von periodenfremden oder außerplanmäßigen Aufwendungen sowie aus außerplanmäßigen Abschreibungen durch Verlust oder Aussonderung defekter Vermögensgegenstände (4.863,85 Euro), aus dem Brand der Sporthalle (308.181,34 Euro) sowie aus Grundstücksan- und verkäufen (37.396,70 Euro).

## **6 Finanzrechnung**

Die doppische Finanzrechnung ist eine Kapitalflussrechnung, in der alle Ein- und Auszahlungen sowie die Änderung des Zahlungsmittelbestandes eines Jahres dargestellt werden und entspricht somit in etwa dem handelsrechtlichen „Cash Flow“. Eine Übersicht über den Finanzhaushalt der Stadt Laatzen für das Jahr 2014 ist als Anlage 2 beigefügt.

### **6.1 Gesamtüberschuss/ -fehlbetrag an Finanzmitteln**

Das Haushaltsjahr 2014 schloss mit einem Gesamtfehlbetrag an Finanzmitteln von 1.937.840,55 Euro ab. Der Fehlbetrag verbesserte sich damit erheblich um knapp 4,5 Mio. Euro gegenüber dem in der Haushaltsplanung prognostizierten Gesamtfehlbetrag an Finanzmitteln von 6.404.400,00 Euro.

**Vergleich Ist Vorjahr / Plan / Ist Finanzrechnung in T €****6.2 Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit**

Der sich aus allen Ein- und Auszahlungen der laufenden Verwaltungstätigkeit ergebende Saldo wurde ursprünglich im Haushaltsplan 2014 in Höhe von -2.960.700 Euro geplant. Tatsächlich ist es, wie im Vorjahr, gelungen einen Finanzmittelüberschuss in Höhe von 2.695.433,97 Euro zu erzielen. Dies führte zu einer Verbesserung der Liquidität von rund 5,7 Mio. Euro. Dementsprechend brauchten auch in 2014 viel weniger Liquiditätskredite als ursprünglich geplant aufgenommen zu werden, und der Stand der Schulden verbesserte sich gegenüber dem Plan erheblich.

Zu den „Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit“ zählen Steuern und ähnliche Abgaben, Zuwendungen und allgemeine Umlagen, sonstige Transfereinzahlungen, öffentlich-rechtliche und privatrechtliche Entgelte, Kostenerstattungen und -umlagen, Zinsen und ähnliche Einzahlungen, Einzahlungen aus der Veräußerung geringwertiger Vermögensgegenstände und sonstige haushaltswirksame Einzahlungen.

Die „Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit“ setzen sich aus den Auszahlungen für aktives Personal, für Versorgung, Sach- und Dienstleistungen, Zinsen und ähnliche Auszahlungen, den Transfer- und sonstigen haushaltswirksamen Auszahlungen zusammen. Die o.g. Abweichungen ergaben sich analog zu den unter Punkt

5.2 ff. genannten Ausführungen zum Ergebnishaushalt in erster Linie aus Mehreinzahlungen bei den Steuern und Abgaben und durch Minderauszahlungen beim Personal sowie bei den Zinsen.

### 6.3 Saldo aus Investitionstätigkeit

Der Saldo aus Investitionstätigkeit wurde mit -8.309.200 Euro geplant, der Ergebnis-saldo fiel mit -3.022.579,10 Euro ca. 5,3 Mio. Euro besser aus. Größtenteils ist dies auf die nicht durchgeführte Umsetzung von geplanten Baumaßnahmen zurückzuführen, die teilweise als Haushaltsrest nach 2015 vorgetragen wurden. Insbesondere kam es bei folgenden Investitionen zu erheblichen Minderauszahlungen gegenüber dem Planwert (siehe auch Punkt 6.3.2 ff.):

- 40-150007A GS Rethen 3,6 Mio. Euro Minderauszahlung
- 40-220010A Erich Kästner-Schulzentrum 0,9 Mio. Euro Minderauszahlung
- 65-470012A Erneuerung Rathaus 0,7 Mio. Euro Minderauszahlung

#### 6.3.1 Einzahlungen aus Investitionstätigkeit

Im Haushaltsjahr 2014 waren Einzahlungen aus Investitionstätigkeit in Höhe von 795.700 Euro veranschlagt. Tatsächlich waren Einzahlungen in Höhe von 1.695.772,32 Euro zu verzeichnen. Der Zuwachs ist sowohl auf höhere Zuwendungen für Investitionstätigkeit als auch auf Mehreinzahlungen bei den Beiträgen für Erschließungsmaßnahmen sowie der Veräußerung von Sachvermögen zurückzuführen.

	Ergebnis 2013	Ergebnis 2014	Plan 2014	mehr/weniger
<b>Einzahlungen aus Investitionstätigkeit</b>				
Zuwendungen für Investitionstätigkeit	997.258,63	786.151,19	310.400,00	475.751,19
Beiträge und ähnliche Entgelte für Investitionstätigkeit	205.840,32	435.992,42	135.200,00	300.792,42
Veräußerung von Sachvermögen	332.206,46	453.234,29	332.300,00	120.934,29
Veräußerung von Finanzvermögensanlagen	-	-	-	-
Sonstige Investitionstätigkeit	16.176,26	20.394,42	17.800,00	2.594,42
<b>Summe Einzahlungen aus Investitionstätigkeit</b>	<b>1.551.481,67</b>	<b>1.695.772,32</b>	<b>795.700,00</b>	<b>900.072,32</b>

### **6.3.1.1 Zuwendungen für Investitionstätigkeit**

Im Haushaltsplan waren Einzahlungen in Höhe von 310.400 Euro vorgesehen. Tatsächlich kassenwirksam wurden 786.151,19 Euro. Dies ist vor allem auf zeitlich versetzte Zuwendungen für den Neubau der KiTa Marktplatz und des Familienzentrums in Rethen zurückzuführen.

### **6.3.1.2 Beiträge u. ä. Entgelte für Investitionstätigkeit**

Die geplante Höhe der Einzahlungen aus Beiträgen für Investitionen wurde im Haushaltsplan mit 135.200 Euro beziffert, tatsächlich kassenwirksam wurden 435.992,42 Euro. Die Mehreinzahlungen in Höhe von rund 300.000 Euro sind auf die Verschiebung von Tiefbaumaßnahmen und der daraus resultierenden Verschiebung der Beitragsfälligkeit zurückzuführen.

### **6.3.1.3 Veräußerung von Sach- und Finanzvermögensanlagen/Sonstige Investitionstätigkeit**

Einzahlungen für die Veräußerung von Sachvermögen waren in Höhe von 453.234,29,46 Euro zu verzeichnen, was zu Mehreinzahlung in Höhe von rund 120.000 Euro führte. Maßgeblich war die Versicherungszahlung für die Regulierung des Brandschadens an der Sporthalle der AES. Andererseits konnten Einzahlungen aus dem Verkauf von Grundstücken nicht in der im Haushaltsplan 2014 veranschlagten Höhe erzielt werden, so dass es in diesem Bereich zu Mindereinzahlungen kam.

### **6.3.2 Auszahlungen aus Investitionstätigkeit**

In der folgenden Darstellung werden die Auszahlungen aus Investitionstätigkeit getrennt nach Haushaltsresten und neuen, laufenden Mitteln 2014 dargestellt. Dadurch wird ein genauere Abgleich zwischen geplanten und gebuchten Mitteln ermöglicht. Aufgrund der gegenseitigen Deckungsfähigkeit von Einzelmaßnahmen innerhalb eines Budgets kann es dennoch vorkommen, dass der Planansatz einer Maßnahme überzogen wurde. Zum Ausgleich dieser Mehrauszahlungen erfolgen bei anderen Maßnahmen entsprechende Minderauszahlungen.

	Ergebnis 2013	Ergebnis 2014	Plan 2014	mehr/weniger
	Gesamt	Gesamt	Gesamt	Gesamt
	davon	davon	davon	davon
	lfd. Mittel aus 2013 Rest aus Vorjahren	lfd. Mittel aus 2014 Rest aus Vorjahren	lfd. Mittel aus 2014 Rest aus Vorjahren	lfd. Mittel aus 2014 Rest aus Vorjahren
<b>Auszahlungen für Investitionstätigkeit</b>				
Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	35.092,95 2.970,29 32.122,66	33.685,51 33.461,19 224,32	115.818,68 36.000,00 79.818,68	-82.133,17 -2.538,81 -79.594,36
Baumaßnahmen	5.007.726,09 514.856,04 4.492.870,05	2.825.656,74 1.278.979,30 1.546.677,44	13.132.985,61 7.662.800,00 5.470.185,61	-8.125.259,52 -6.383.820,70 -3.923.508,17
<u>davon</u>				
GS Rethen Erweiterung	16.494,73 5.217,72 11.277,01	24.633,08 2.970,24 21.662,84	5.139.259,41 3.591.200,00 1.548.059,41	-5.114.626,33 - 3.588.229,76 - 1.526.396,57
GS Pestalozzistraße Standardverbesserung	- - -	217.715,92 67.929,32 149.786,60	230.000,00 75.000,00 155.000,00	-12.284,08 -7.070,68 -5.213,40
Sporthalle AES - Brandschaden	- - -	172.533,29 172.533,29 -	- - -	172.533,29 172.533,29 0,00
E.K. Oberschule - Grundsanie rung	- - -	189.707,68 188.088,17 1.619,51	468.000,00 468.000,00 -	-278.292,32 -279.911,83 1.619,51
E.K. Gymnasium - Grundsanie rung	- - -	442.893,65 439.114,79 3.778,86	1.092.000,00 1.092.000,00 -	-649.106,35 -652.885,21 3.778,86
KiTa Marktplatz	1.112.239,14 8.899,72 1.103.339,42	64.317,26 1.766,20 66.083,46	175.282,07 - 175.282,07	-110.964,81 -1.766,20 -109.198,61
Laatzten-Mitte wird top !	1.301.455,35 200.889,43 1.100.565,92	56.146,85 6.247,50 49.899,35	423.204,78 100.000,00 323.204,78	-367.057,93 -93.752,50 -273.305,43
Rathaussanie rung	4.890,90 4.890,90 -	263.722,07 - 263.722,07	1.688.878,36 1.000.000,00 688.878,36	-1.425.156,29 -1.000.000,00 -425.156,29
Neubau Betriebshof	1.403.927,93 28.593,64 1.375.334,29	293.213,69 85.211,58 208.002,11	340.170,19 - 340.170,19	-46.956,50 85.211,58 -132.168,08
Kanalerneuerungsma ßnahmen inkl. Pumpstationen	287.654,79 41.125,65 246.529,14	601.892,91 85.064,93 516.827,98	1.243.060,61 255.900,00 987.160,61	-641.167,70 -170.835,07 -470.332,63
Erschließung, Stra ßenerneuerung/ -ausbau	526.931,59 78.196,26 448.735,33	214.642,71 139.397,29 75.245,42	1.281.589,32 421.700,00 859.889,32	-754.657,73 -343.503,74 -411.153,99
Weitere Bauma ßnahmen	354.131,66 147.042,72 207.088,94	284.237,63 94.188,39 190.049,24	1.051.540,87 659.000,00 392.540,87	-767.303,24 -564.811,61 -202.491,63

	Ergebnis 2013	Ergebnis 2014	Plan 2014	mehr/weniger
	Gesamt	Gesamt	Gesamt	Gesamt
	davon	davon	davon	davon
	lfd. Mittel aus 2013 Rest aus Vorjahren	lfd. Mittel aus 2014 Rest aus Vorjahren	lfd. Mittel aus 2014 Rest aus Vorjahren	lfd. Mittel aus 2014 Rest aus Vorjahren
Erwerb von beweglichem Sachvermögen	1.726.873,84 795.579,89 931.293,95	1.165.254,56 471.121,68 694.132,88	2.647.368,79 1.114.700,00 1.532.668,79	-1.482.114,23 -643.578,32 -838.535,91
Erwerb von Finanzvermögensanlagen	874.050,00 30.000,00 844.050,00	600.000,00 600.000,00 -	50.000,00 - 50.000,00	550.000,00 600.000,00 -50.000,00
Aktivierbare Zuwendungen	149.175,01 14.800,00 134.375,01	34.006,90 14.800,00 19.206,90	158.300,00 130.300,00 28.000,00	-124.293,10 -115.500,00 -8.793,10
<u>davon</u>				
KiTa St.Mathilde - Inv.-zuschuss	14.800,00 14.800,00 -	14.800,00 14.800,00 -	14.800,00 14.800,00 -	0,00 0,00 0,00
Thomaskindergarten - Inv.-zuschuss	134.375,01 - 134.375,01	- - -	- - -	0,00 0,00 0,00
KiTa Sudewiesenstraße Haus B - Inv.-zuschuss	- - -	- - -	115.500,00 115.500,00 -	-115.500,00 -115.500,00 0,00
Lichtzeichenanlage Koldinger Str. / B443 - Inv.-zuschuss	- - -	19.206,90 - 19.206,90	28.000,00 - 28.000,00	-8.793,10 0,00 -8.793,10
Sonstige Investitionstätigkeit	51.722,41 14.414,95 37.307,46	59.747,71 22.302,39 37.445,32	237.204,23 161.100,00 76.104,23	-177.456,52 -138.797,61 -38.658,91
<b>Summe Auszahlungen für Investitionstätigkeit</b>	<b>7.844.640,30</b> 1.372.621,17 6.472.019,13	<b>4.718.351,42</b> 2.420.664,56 2.297.686,86	<b>16.341.677,31</b> 9.104.900,00 7.236.777,31	<b>-11.623.325,89</b> -6.684.235,44 -4.939.090,45

### 6.3.2.1 Erwerb von Grundstücken und Gebäuden

Für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden waren im Haushaltsplan 2014 laufende Mittel in Höhe von 36.000 Euro veranschlagt. Auszahlungsermächtigungen aus dem Vorjahr standen in Höhe von 79.818,68 Euro zur Verfügung. Tatsächlich wurden Auszahlungen in Höhe von 33.685,51 Euro geleistet.

### **6.3.2.2 Baumaßnahmen**

Bei den Baumaßnahmen wurden Investitionen in einer Gesamthöhe von 2.825.656,74 Euro getätigt. Das Rechnungsergebnis 2014 setzt sich bei den Baumaßnahmen aus Auszahlungen auf der Grundlage übertragener Haushaltsermächtigungen aus Vorjahren in Höhe von 1.546.677,44 Euro und Auszahlungen für die im Haushaltsjahr 2014 veranschlagten Maßnahmen in Höhe von 1.278.979,30 Euro zusammen.

Die Abweichungen von den Haushaltsansätzen im Hochbaubereich resultieren überwiegend daraus, dass veranschlagte Maßnahmen nicht im Rechnungsjahr abgeschlossen werden konnten und teilweise per Haushaltsrest in das Jahr 2015 übertragen wurden. Hierzu zählen insbesondere der Erweiterungsbau der Grundschule Rethen sowie die Sanierung des Rathauses. Des Weiteren wurden für die Albert-Einstein-Schule (KGS) sowie für das Erich Kästner-Schulzentrum Mittel für die Beschaffung von Raummodulen als Ersatzklassenräume als Haushaltsrest in das Haushaltsjahr 2015 übertragen.

Ebenso wie im Hochbaubereich wurden im Bereich Tiefbau (inkl. der sonstigen Baumaßnahmen für z.B. „Laatzen-Mitte wird top!“ und für Spielplätze) viele der nicht verbrauchten Haushaltsermächtigungen in das Jahr 2015 übertragen. Die größten Positionen bilden hierbei die Kanal- und Straßenerneuerungsmaßnahmen.

### **6.3.2.3 Erwerb von beweglichem Sachvermögen und Finanzvermögensanlagen**

Für den Erwerb von beweglichem Sachvermögen wurden im Haushaltsplan 2014 1.114.700 Euro veranschlagt. Zudem standen Mittel in Höhe von 1.532.668,79 Euro aus Haushaltsresten zur Verfügung. Auszahlungen erfolgten insgesamt in Höhe von 1.165.254,56 Euro (z.B. für EDV, Mobiliar für Schulen, Erneuerung von Pumpstationen inkl. Beschaffung der benötigten Pumpen, Kauf des Mobiliars zur Einrichtung der KiTa Marktplatz, Kauf eines Löschfahrzeuges inkl. Beladung für die Feuerwehr). Die Minderauszahlungen von rund 1.482.100 Euro sind in erster Linie darauf zurückzuführen, dass die Erneuerung von weiteren Pumpstationen, der Erwerb einer Kehrmaschine sowie diverses Mobiliar für Schulen und KiTas zeitlich verschoben wurden.

Für den Erwerb von Finanzvermögensanlagen standen in 2014 Haushaltsreste in Höhe von 50.000 Euro für die Gründung der Bildungstiftung zur Verfügung. Die Mittel wurden vom Haushaltsjahr 2013 in das Jahr 2014 übertragen, da die Stiftung in

2013 noch nicht gegründet werden konnte. Weiterer Erwerb von Finanzvermögensanlagen wurde für Haushaltsjahr 2014 nicht eingeplant. Tatsächlich ausgezahlt wurden in 2014 jedoch 600.000 Euro. Dies ist auf eine außerplanmäßige Auszahlung für die Erhöhung der Kapitalrücklage der aquaLaatzium Freizeit GmbH zurückzuführen.

#### **6.3.2.4 Aktivierbare Zuwendungen**

Im Haushaltsplan für 2014 wurden aktivierbare Zuwendungen in Höhe von 130.300 Euro veranschlagt, aus Vorjahren standen 28.000 Euro als Haushaltsreste zur Verfügung. Tatsächlich wurden insgesamt 34.006,90 Euro ausgezahlt. Hierbei handelt es sich um Investitionskostenzuschüsse für den Thomas Kindergarten sowie für die Lichtzeichenanlage Koldingen Straße/B443. Der geplante Investitionskostenzuschuss für die die KiTa Sudewiesenstraße Haus B wurde in 2014 nicht realisiert.

#### **6.3.2.5 Sonstige Investitionstätigkeit**

Im Haushaltsjahr 2014 fielen sonstige Auszahlungen in Höhe von insgesamt 59.747,71 Euro für den Erwerb immaterieller Vermögensgegenstände (Software Lizenzen) an.

### **6.4 Saldo aus Finanzierungstätigkeit**

Der Saldo aus Finanzierungstätigkeit, auch als Nettokreditaufnahme bezeichnet, ergibt sich aus der mit dem Tilgungsvolumen saldierten Bruttokreditaufnahme. In 2014 war die Nettokreditaufnahme mit einem Wert von -1.610.695,42 Euro zum ersten Mal seit Einführung der Doppik im negativen Bereich. Somit wurde erstmals innerhalb eines Haushaltsjahres mehr getilgt als dass neue Kredite aufgenommen wurden. Der Schuldenstand für langfristige Investitionskredite verringerte sich folglich im Vergleich zum Vorjahr.

#### **6.4.1 Aufnahme von Krediten für Investitionen**

Für die Aufnahme von Krediten für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen wurden in § 2 der städtischen Haushaltssatzung im Haushaltsplan 2014 insgesamt 8.309.200 Euro veranschlagt. Nicht in Anspruch genommene Kreditermächtigungen aus Vorjahren in Höhe von 7.157.700 Euro wurden als Haushaltseinnahmerest vorgetragen. Insgesamt stand somit eine Gesamtkreditermächtigung in Höhe von 15.466.900 Euro zur Verfügung. Tatsächlich wurden Kredite zur Gegenfinanzierung der Investitionen in Höhe von lediglich 1.750.000 Euro aufgenommen. Aufgrund

der oben bereits beschriebenen geringeren Auszahlungen für Investitionsmaßnahmen wurde ein Großteil der Kreditermächtigung nicht in Anspruch genommen und mittels Haushaltseinnahmerest ins Folgejahr 2015 übertragen.

#### **6.4.2 Tilgung von Krediten für Investitionen**

Die Tilgung von Krediten für Investitionen war im Haushaltsplan für das Jahr 2014 mit 3.443.700 Euro vorgesehen, tatsächlich belief sich das Tilgungsvolumen auf insgesamt 3.360.695,42 Euro. Die geringere Höhe der Kreditaufnahme hat dazu geführt, dass weniger getilgt wurde als im Haushaltsplan ursprünglich angenommen.

#### **6.4.3 Umschuldung von Krediten**

In 2014 wurde ein Kredit in Höhe von 1.823.739,13 Euro umgeschuldet. Der Zinssatz für das umgeschuldete Darlehen konnte von 4,34 % auf 3,35 % verringert werden.

### **7 Über- und außerplanmäßige Aufwendungen und Auszahlungen**

In 2014 wurden nicht vorhersehbare über- oder außerplanmäßige Aufwendungen und Auszahlungen in Höhe von 2.071.000 Euro beantragt und vom Rat bzw. bei besonderer Dringlichkeit per Eilentscheidung durch den VA bewilligt. Eine Auflistung ist in der Anlage 3 beigefügt.

Daneben entstanden unabweisbare Aufwendungen und Auszahlungen, die durch den Bürgermeister bewilligt wurden, in Höhe von 17.690,70 Euro, deren Verwendungszweck und Deckung ebenfalls aus der Anlage 3 ersichtlich sind.

Überplanmäßige Abschreibungen auf das Sach- und Finanzvermögen ergaben sich in Höhe von 668.732,68 Euro (siehe dazu auch Punkt 5.2.7 und Punkt 5.3).

### **8 Zeitliche Übertragung von Haushaltsmitteln**

#### **8.1 Rückstellungen**

Personalmrückstellungen werden unter Punkt 5.2.4 Personalaufwendungen erläutert.

Neben den Personalmrückstellungen wurden neue Rückstellungen für noch nicht vorliegende Rechnungen, für unterlassene Instandhaltungen oder für die Verzinsung auf Forderungen gebildet.

### 8.1.1 Rückstellungen für unterlassene Instandhaltungen, offene Rechnungen und Verzinsung auf Forderungen 2014

Für das Haushaltsjahr 2014 wurden Zugänge zu Rückstellungen für unterlassene Instandhaltung, offene Rechnungen sowie die Verzinsung auf Forderungen in Höhe von insgesamt 2.333.646,10 Euro verbucht.

In nachfolgender Tabelle sind die einzelnen Rückstellungszugänge (2.047.936,01 Euro für unterlassene Instandhaltung, 255.741,30 Euro für noch nicht vorliegende Rechnungen sowie 29.968,79 Euro für die Verzinsung auf Forderungen) zusammengefasst und den Teilhaushalten zugeordnet worden:

	gebildet 2014
<b>Rückstellungen für Instandhaltung, offene Rechnungen und Verzinsung auf Forderungen</b>	
in den Teilhaushalten	
TH 32 - Sicherheit und Ordnung	19.468,48
TH 40 - Bildung und Sport	1.337.846,51
TH 50 - Kinder, Jug., Fam., Senioren u. Soziale Sicherung	388.856,77
TH 61 - Stadtplanung	29.968,79
TH 65 - Hochbau und Liegenschaften	20.328,26
TH 66 - Tiefbau	512.060,73
TH 67 - Grünflächen	25.116,56
<b>Summe Rückstellungen</b>	<b>2.333.646,10</b>

Der größte Anteil an den im Haushaltsjahr 2014 gebildeten Rückstellungen fällt in den Bereich Bildung und Sport. Hierbei handelt es sich vor allem um Instandhaltungsrückstellungen, die zur Beseitigung von Brandschutzmängeln in den Schulen und Sporthallen gebildet wurden. So wurden zum Beispiel Mittel in Höhe von insgesamt 440.228,04 Euro für den Brandschutz in den Sporthallen des Erich Kästner-Schulzentrums sowie 60.000 Euro für die Verkabelung der Elektroakustischen Lautsprecher Anlage in der Albert-Einstein-Schule (KGS) gebildet.

Für die Instandhaltung der Straßen und Kanäle im Stadtgebiet wurden Rückstellungen von rund 512.000 Euro gebildet. Des Weiteren wurden Instandhaltungsrückstellungen für die Sanierung der von Schimmel befallenen KiTa St. Marien in Höhe von rund 236.000 Euro gebildet.

### 8.1.2 Rückstellungen für unterlassene Instandhaltungen, offene Rechnungen und Verzinsung auf Forderungen 2013

Die im Vorjahr gebildeten Rückstellungen für unterlassene Instandhaltungen, offene Rechnungen sowie die Verzinsung auf Forderungen in Höhe i.H.v. 3.729.608,67 Euro konnten bis zum 31.12.2014 zu ca. 56 % aufgelöst werden.

	gebildet 2013	aufgelöst in 2014	Stand 31.12.2014
<b>Rückstellungen für Instandhaltung, offene Rechnungen und Verzinsung auf Forderungen</b>			
in den Teilhaushalten			
TH 01 - Leitungsstab und Öffentlichkeitsarbeit	2.231,83	2.231,83	-
TH 10 - Organisation, IT und E-Government	1.500,00	1.500,00	-
TH 32 - Sicherheit und Ordnung	44.300,00	44.300,00	-
TH 40 - Bildung und Sport	2.365.140,99	1.472.722,24	892.418,75
TH 50 - Kinder, Jug., Fam., Senioren u. Soziale Sicherung	212.986,90	148.939,69	64.047,21
TH 61 - Stadtplanung	29.968,79	-	29.968,79
TH 65 - Hochbau und Liegenschaften	29.534,97	10.253,00	19.281,97
TH 66 - Tiefbau	926.788,91	278.479,59	648.309,32
TH 67 - Grünflächen	117.156,28	116.077,84	1.078,44
<b>Summe Rückstellungen</b>	<b>3.729.608,67</b>	<b>2.074.504,19</b>	<b>1.655.104,48</b>

### 8.1.3 Rückstellungen für unterlassene Instandhaltungen, offene Rechnungen und Verzinsung auf Forderungen 2012

Die im Jahr 2012 gebildeten Rückstellungen für unterlassene Instandhaltungen, offene Rechnungen sowie die Verzinsung auf Forderungen konnten bis zum 31.12.2014 zu rund 69 % aufgelöst werden.

	gebildet 2012	aufgelöst in 2013	aufgelöst in 2014	Stand 31.12.2014
<b>Rückstellungen für Instandhaltung, offene Rechnungen und Verzinsung auf Forderungen</b>				
in den Teilhaushalten				
TH 11 - Personal	7.000,00	-	-	7.000,00
TH 32 - Sicherheit und Ordnung	116.155,26	104.969,72	11.054,45	131,09
TH 40 - Bildung und Sport	1.031.158,82	515.759,23	299.470,63	215.928,96
TH 50 - Kinder, Jug., Fam., Senioren u. Soziale Sicherung	319.814,65	237.001,91	46.016,93	36.795,81
TH 61 - Stadtplanung	13.490,00	-	-	13.490,00
TH 65 - Hochbau und Liegenschaften	139.000,00	70.497,11	52.963,12	15.539,77
TH 66 - Tiefbau	1.079.740,65	494.676,64	43.027,15	542.036,86
TH 80 - Wirtschaftsförderung und Stadtmarketing	31.968,79	-	-	31.968,79
TH 81 - Beteiligungen, Drittmittel u. Recht	47.298,58	42.298,58	5.000,00	-
<b>Summe Rückstellungen</b>	<b>2.785.626,75</b>	<b>1.465.203,19</b>	<b>457.532,28</b>	<b>862.891,28</b>

### 8.1.4 Rückstellungen für unterlassene Instandhaltungen, offene Rechnungen und Verzinsung auf Forderungen 2011

Die im Jahr 2011 gebildeten Rückstellungen für unterlassene Instandhaltungen, offene Rechnungen konnten bis zum Jahresende 2014 zu insgesamt 100 % aufgelöst werden. Nicht aufgelöst wurde die Rückstellung im Teilhaushalt 80 in Höhe von 29.968,79 Euro. Diese wurde für die Begleichung der voraussichtlich entstehenden Zinszahlungen für den Brückenbau über die B 443 im Falle der Entwicklung eines Gewerbegebietes im Bereich Rethen/Ost gebildet.

	gebildet 2011	aufgelöst in 2012	aufgelöst in 2013	aufgelöst in 2014	Stand 31.12.2014
<b>Rückstellungen für Instandhaltung, offene Rechnungen u. Verzinsung auf Forderungen</b>					
in den Teilhaushalten					
TH 32 - Sicherheit und Ordnung	21.426,11	21.426,11	-	-	0,00
TH 40 - Bildung und Sport	1.343.611,18	575.163,03	260.695,92	507.752,23	0,00
TH 50 - Kinder, Jug., Fam., Senioren u. Soziale Sicherung	182.530,00	117.351,56	51.949,42	13.229,02	0,00
TH 61 - Stadtplanung	13.490,00	13.490,00	-	-	0,00
TH 65 - Hochbau und Liegenschaften	135.688,75	30.139,52	19.439,67	86.109,56	0,00
TH 66 - Tiefbau	353.081,54	292.260,36	32.981,55	27.839,63	0,00
TH 80 - Wirtschaftsförderung und Stadtmarketing	29.968,79	-	-	-	29.968,79
TH 81 - Beteiligungen, Drittmittel u. Recht	52.007,13	42.600,00	-	9.407,13	0,00
TH 90 - Allgemeine Finanzwirtschaft	131.361,00	131.361,00	-	-	0,00
<b>Summe Rückstellungen</b>	<b>2.263.164,50</b>	<b>1.223.791,58</b>	<b>365.066,56</b>	<b>644.337,57</b>	<b>29.968,79</b>

### 8.1.5 Rückstellungen für unterlassene Instandhaltungen und offene Rechnungen 2010

Die im Jahr 2010 bereits gebildeten Rückstellungen für unterlassene Instandhaltungen und offene Rechnungen in Höhe von 1.753.432,41 Euro konnten bis zum Jahresende 2014 zu 100 % aufgelöst werden.

### 8.2 Übertragene Ermächtigungen für Aufwendungen und Auszahlungen (Haushaltsausgabereste)

Im städtischen Haushalt wurden Haushaltsausgabereste des Finanzhaushalts in Höhe von 9.823.889,82 Euro, des Ergebnishaushalts in Höhe von 649.475,83 Euro, insgesamt somit Haushaltsmittel von 10.473.365,65 Euro in das Jahr 2015 übertragen. Sie sind den Teilhaushalten wie folgt zugeordnet:

Haushaltsreste	Betrag Ergebnis-HH	Betrag Finanz-HH
in den Teilhaushalten		
TH 01 - Leitungsstab und Öffentlichkeitsarbeit	10.000,00	-
TH 10 - Organisation, IT, E-Government	141.482,20	146.000,00
TH 11 - Personal	25.290,00	-
TH 14 - Rechnungsprüfung	464,60	-
TH 20 - Zentrale Steuerung und Finanzen	5.178,00	-
TH 32 - Sicherheit und Ordnung	22.970,00	26.845,05
TH 40 - Bildung und Sport	51.635,68	4.895.066,24
TH 50 - Kinder, Jug., Fam., Senioren u. Soziale Sicherung	185.706,89	460.511,13
TH 61 - Stadtplanung und Wirtschaftsförderung	37.500,00	131.544,76
TH 63 - Bauordnung	20.000,00	-
TH 65 - Hochbau und Liegenschaften	6.496,37	1.427.264,96
TH 66 - Tiefbau	123.500,00	2.183.707,12
TH 67 - Grünflächen	14.191,34	145.250,56
TH 79 - Betriebshof	-	117.700,00
TH 81 - Beteiligungen, Drittmittel und Recht	5.060,75	290.000,00
<b>Summe Haushaltsreste</b>	<b>649.475,83</b>	<b>9.823.889,82</b>

Der überwiegende Teil der Haushaltsausgabereste im Finanzhaushalt wurde für folgende Maßnahmen gebildet: Erweiterungsbau der Grundschule Rethen, An- und Umbau Hort Gleidingen, Beschaffung von Raummodulen (Container) als Ersatzklassenräume am Erich Kästner-Schulzentrum sowie an der Albert-Einstein Schule, Sanierung des Rathauses, Hochwasserschutz- sowie Kanal- und Erschließungsmaßnahmen.

Im Ergebnishaushalt wurden Haushaltsreste im Rahmen der Budgetierungsregelungen für die Sanierung der KiTa St. Marien, den Umbau des Hortes der KiTa Sudewiesenstraße zur 3. Krippengruppe, die Beschaffung einer neuen Abrechnungssoftware, die Endabrechnung der Organisationsuntersuchung des Rathauses sowie für die Fortsetzung des Generalentwässerungsplans gebildet.

Die einzelnen Haushaltsausgabereste inklusive Begründung können der im Anhang beigefügten Übersicht über die in das folgende Jahr zu übertragenden Haushaltsermächtigungen entnommen werden.

### 8.3 Haushaltseinnahmereste aus Kreditermächtigungen

Die vom Rat beschlossene Kreditermächtigung gilt bis zum Ende des auf das Haushaltsjahr folgenden Jahres und darüber hinaus bis zum Wirksamwerden der Haushaltssatzung für das übernächste Haushaltsjahr.

Die aus dem Haushaltsjahr 2012 in das Jahr 2013 übertragene Kreditermächtigung in Höhe von 8.165.298,83 Euro wurde bis zum 31.12.2013 lediglich in Höhe von 6.415.000,00 Euro in Anspruch genommen. Von der nicht in Anspruch genommenen Kreditermächtigung 2012 in Höhe von 1.750.298,83 Euro wurden 1.750.000,00 Euro noch einmal in das Jahr 2014 vorgetragen und am 05.03.2014, somit noch rechtzeitig vor Wirksamwerden der Haushaltssatzung 2014, verbraucht.

Die in der Haushaltssatzung 2013 festgesetzte Kreditermächtigung in Höhe von 5.407.700,00 wurde nicht in Anspruch genommen und ebenfalls in das Haushaltsjahr 2014 als Einnahmerest übertragen. Somit standen Haushaltseinnahmereste von insgesamt 7.157.700 Euro in 2014 zur Verfügung.

Nach erfolgter Kreditaufnahme in 2014 (siehe Punkt 6.4.1) wurde eine nicht verbrauchte Kreditermächtigung von insgesamt 9.823.900 Euro als Einnahmerest nach 2015 vorgetragen. Die Summe entspricht in etwa der Höhe der gebildeten investiven Haushaltsreste und setzt sich aus der unangetasteten Kreditermächtigung aus 2014 (8.309.200 Euro) und einem Teil der nicht verbrauchten Kreditermächtigung aus 2013 (1.514.700 Euro) zusammen. Die übrige nicht in Anspruch genommene Kreditermächtigung aus dem Jahr 2013 in Höhe von 3.893.000 Euro wurde in das Jahr 2015 nicht übertragen.

## **9 Vermögen und Schulden**

Das Vermögen und die dafür eingesetzten finanziellen Eigen- oder Fremdmittel werden zu einem bestimmten Stichtag in der Bilanz wertmäßig gegenübergestellt. Die Aktivseite stellt das städtische Vermögen, d.h. die Mittelverwendung, dar. Aus der Passivseite können die dafür eingesetzten finanziellen Mittel und deren Herkunft abgelesen werden.

### **9.1 Eckdaten der Bilanzentwicklung**

Nachfolgend werden die markanten Eckdaten der Bilanzentwicklung im Jahr 2014 dargestellt:

Eckdaten der Bilanzentwicklung	Vorjahr 2013	Haushaltsjahr 2014
<b>Immaterielles Vermögen</b>	<b>6.297.565,37</b>	<b>6.196.077,47</b>
<b>Sachvermögen</b>	<b>262.505.016,20</b>	<b>262.258.810,10</b>
davon: Bebaute Grundst. und grundstücksgl. Rechte	115.420.799,81	116.615.094,70
Infrastrukturvermögen	123.791.477,59	121.776.577,28
Maschinen und technische Anlage, Fahrzeuge	1.762.573,94	2.008.175,20
Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	5.324.371,79	5.593.129,54
<b>Finanzvermögen</b>	<b>10.057.967,49</b>	<b>10.081.105,02</b>
davon: Anteile an verbundenen Unternehmen	5.769.904,04	6.369.904,04
Öffentlich-rechtliche Forderungen	1.992.232,40	1.240.626,56
Sonstige privatrechtliche Forderungen	1.141.626,04	1.194.766,03
Sonstige Vermögensgegenstände	216.943,97	277.459,83
<b>Liquide Mittel</b>	<b>1.389.949,19</b>	<b>641.466,52</b>
<b>Aktive Rechnungsabgrenzung</b>	<b>1.458.368,01</b>	<b>1.172.092,55</b>
<b>Eigenkapital (Nettoposition)</b>	<b>167.295.486,53</b>	<b>167.191.680,57</b>
davon: Reinvermögen	130.451.783,14	130.453.105,54
Jahresergebnis	-22.870.204,39	-21.251.030,58
Sonderposten	59.538.432,29	57.814.130,12
<b>Schulden</b>	<b>77.382.124,95</b>	<b>76.867.227,00</b>
davon: Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	53.051.745,99	51.441.050,50
Liquiditätskredite	21.300.000,00	21.800.000,00
Transferverbindlichkeiten	271.360,84	39.964,87
Sonstige Verbindlichkeiten	1.373.848,00	2.095.606,20
<b>Rückstellungen</b>	<b>36.863.373,64</b>	<b>36.095.395,29</b>
<b>Passive Rechnungsabgrenzung</b>	<b>167.881,14</b>	<b>195.248,80</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>281.708.866,26</b>	<b>280.349.551,66</b>

## 9.2 Aktiva

Bei den nachfolgenden Bilanzpositionen der Aktivseite haben sich im Vergleich zu den Vorjahreswerten deutliche Veränderungen ergeben:

### 9.2.1 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte

Der Wert der bebauten Grundstücke und grundstücksgleichen Rechte hat sich im Jahr 2014 um ca. 1,2 Mio. Euro auf rund 116,6 Mio. Euro erhöht.

Hier stehen Investitionen in Höhe von rund 2,9 Mio. Euro (davon 2,27 Mio. Euro für den Betriebshof, 139.000 Euro für das Stadthaus, 98.000 Euro für die KiTa Marktplatz, 46.000 Euro für das Familienzentrum Rethen, 101.000 Euro für die Erneuerung der Fenster in der Grundschule Pestalozzistraße) Abschreibungen in Höhe von ca. 1,65 Mio. Euro gegenüber. Von den Abschreibungen entfallen 814.000 Euro auf Sportanlagen, 406.000 Euro auf Schulgebäude, 227.000 Euro auf soziale Einrichtungen und 203.000 Euro auf sonstige Gebäude.

### **9.2.2 Infrastrukturvermögen**

Das Infrastrukturvermögen verminderte sich insgesamt um ca. 2 Mio. Euro im Vergleich zum Vorjahr.

Die bilanziellen Abschreibungen bei den Abwasserbeseitigungsanlagen belaufen sich auf 606.000 Euro, bei Straßen, Wegen und Plätzen auf 1,57 Mio. Euro und bei den städtischen Tunneln und Brücken auf 132.000 Euro.

Diesen Wertverlusten stehen fertiggestellte Abwasserbeseitigungskanäle im Wert von insgesamt 140.000 Euro sowie renovierte Straßen, Wege und Plätze in Höhe von 170.000 Euro gegenüber.

### **9.2.3 Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge**

Im Jahr 2014 wurden Neufahrzeuge im Wert von rund 411.000 Euro (davon 224.000 Euro für ein Feuerwehrfahrzeug) sowie Maschinen und technische Anlagen für rund 67.000 Euro erworben.

Diesen Zugängen stehen Abschreibungen auf Fahrzeuge in Höhe von 187.000 Euro und auf Maschinen und technische Anlagen in Höhe von 45.000 Euro gegenüber.

### **9.2.4 Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau**

In diese Bilanzposition wurden in 2014 begonnene oder fortgeführte Neu- und Ersatzinvestitionen im Hochbaubereich wie z.B. der Betriebshof und weitere unter Punkt 6.3.2 aufgeführte Maßnahmen aufgenommen. Des Weiteren wurden werterhöhende Planungsleistungen (aktivierte Eigenleistungen) des Teams Hochbau sowie des Teams Betriebshof in Höhe von ca. 280.000 Euro berücksichtigt.

Abgeschlossene Maßnahmen wie der Betriebshof (rund 2,27 Mio. Euro) wurden auf die Bilanzposition „Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte“ umbucht.

Des Weiteren wurde unter der Bilanzposition die in 2014 begonnenen oder fortgeführten Neu- und Ersatzinvestitionen im Tiefbaubereich ausgewiesen, wie z.B. der Straßenausbau Zum Fugenwinkel und weitere unter Punkt 6.3.2 aufgeführte Maßnahmen. Zu diesen Maßnahmen wurden aktivierte Eigenleistungen des Teams Tiefbau in Höhe von 45.000 Euro in die Bilanzposition aufgenommen.

Der Wert der Umbuchungen von fertiggestellten Straßen auf die Bilanzposition „Infrastrukturvermögen“ beläuft sich auf rund 88.000 Euro. Im Bereich Schmutzwasserbeseitigung wurden fertiggestellte Anlagen im Wert von 108.000 Euro umbucht, im

Bereich Niederschlagswasser beläuft sich der Wert der Umbuchungen auf rund 38.000 Euro. Der Wert der übrigen Umbuchungen beträgt 35.000 Euro.

Im Bereich der sonstigen Baumaßnahmen hat sich der Wert der begonnenen oder fortgeführten Neu- und Ersatzinvestitionen im Jahr 2014 um rund 612.000 Euro erhöht. Hierbei handelt es sich überwiegend um Maßnahmen im Rahmen des Projektes „Laatzen-Mitte wird top“, unter anderem die Fertigstellung des Stadthauses. Weitere dort abgebildete Maßnahmen sind der begonnene Bau der Pumpstation Gleidingen und die Sanierung der Grundschule Pestalozzistraße.

### **9.2.5 Anteile an verbundenen Unternehmen**

Diese Bilanzposition steigt im Vergleich zum Vorjahr aufgrund der Erhöhung der Kapitalrücklage der aquaLaatzium Freizeit-GmbH um 600.000 Euro.

### **9.2.6 Öffentlich-rechtliche Forderungen**

Im Vergleich zum Jahr 2013 haben sich die öffentlich-rechtlichen Forderungen der Stadt Laatzen von 1,99 Mio. Euro auf 1,24 Mio. Euro vermindert. Die Forderungen im Bereich der kommunalen Steuern sind um rund 490.000 Euro und im Bereich der Verwaltungsgebühren um rund 260.000 Euro gesunken. Aufgrund der stichtagsbezogenen Darstellung unterliegt diese Position zum Teil stärkeren Schwankungen.

### **9.2.7 Sonstige privatrechtliche Forderungen**

Im Jahr 2014 haben sich die sonstigen privatrechtlichen Forderungen der Stadt Laatzen um rund 53.000 Euro erhöht. Aufgrund der stichtagsbezogenen Darstellung unterliegt diese Position zum Teil stärkeren Schwankungen.

### **9.2.8 Sonstige Vermögensgegenstände**

Im Jahr 2014 werden die sonstigen Vermögensgegenstände erstmals nicht mehr in der Anlagen- sondern in der Forderungsübersicht dargestellt. Diese Änderung wurde vorgenommen, da sich hinter diesem Begriff vor allem Forderungen verbergen. Die sonstigen Vermögensgegenstände der Stadt Laatzen haben sich um rund 60.000 Euro erhöht.

### **9.2.9 Liquide Mittel**

Die Veränderung bei dieser Bilanzposition beruht auf einem geringeren Bankbestand.

### **9.2.10 Aktive Rechnungsabgrenzung**

Die Veränderung bei dieser Bilanzposition ergibt sich dadurch, dass nicht mehr die Stadt Laatzen sondern die Region Hannover die Leistungen für Sozialhilfe auszahlt und dadurch der abzugrenzende Betrag geringer ist.

## **9.3 Passiva**

### **9.3.1 Jahresergebnis**

Die Veränderung bei dieser Bilanzposition beruht auf dem Ergebnis des Jahres 2014.

### **9.3.2 Sonderposten**

Der Gesamtwert der Sonderposten hat sich im Jahr 2014 um rund 1,7 Mio. Euro auf 57,8 Mio. Euro verringert. Gegen die unter Punkt 5.2.7 (Abschreibungen und Auflösungserträge aus Sonderposten) aufgeführten ertragswirksamen Auflösungen stehen neben einer Vielzahl kleinerer Einzahlungen u.a. investive Zuschüsse vom Land für das Stadthaus (86.000 Euro), das Familienzentrum (230.000 Euro), die Kindertagesstätte Marktplatz (79.000 Euro).

Von der Region flossen investive Zuschüsse aus Anteilen der Feuerschutzsteuer (rund 64.000 Euro) und für die Kindertagesstätte Marktplatz (rund 219.000 Euro). Für das Projekt „Laatzen-Mitte wird top“ erhielt die Stadt Laatzen im Jahr 2014 investive Abschlagszahlungen in Höhe von rund 145.000 Euro, in denen aber die Zuschüsse für das Stadthaus (s.o.) bereits enthalten sind.

Nach der Fertigstellung von einzelnen Maßnahmen erfolgten abschließende Umbuchungen von der Position „Erhaltene Anzahlungen auf Sonderposten“ auf den Sonderposten für Investitionszuweisungen und -zuschüsse.

Beiträge gingen für den Straßenausbau (rund 6.000 Euro), für Niederschlagswasserbeseitigung (16.000 Euro) und für Schmutzwasserbeseitigung (29.000 Euro) ein.

Nach der Fertigstellung von einzelnen Maßnahmen erfolgten abschließende Umbuchungen von der Position „Erhaltene Anzahlungen auf Sonderposten“ auf den Sonderposten aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten.

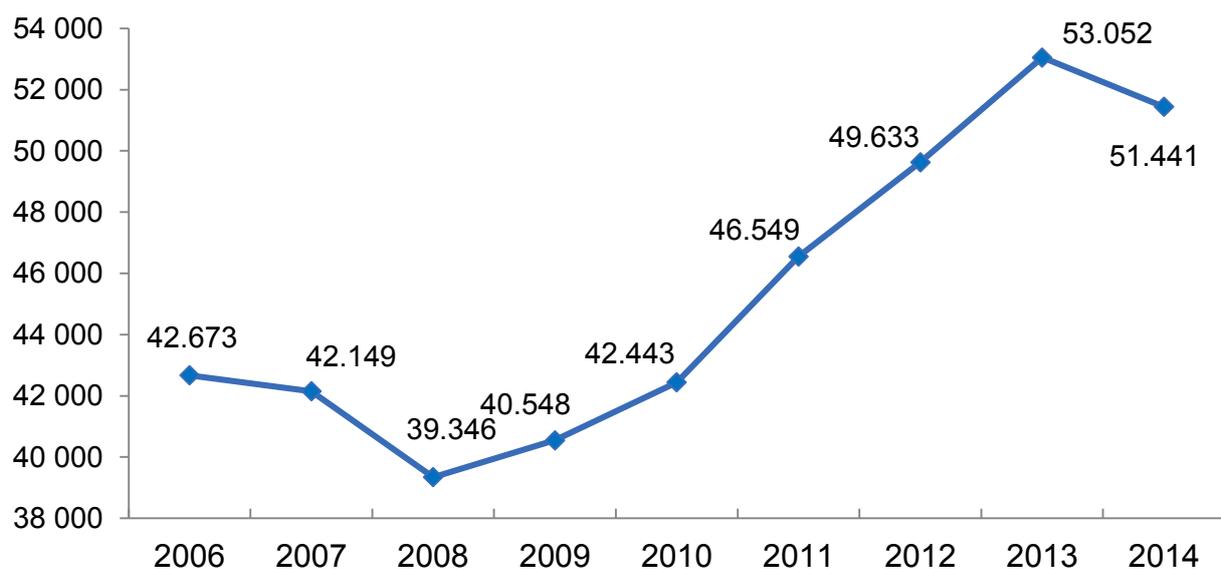
Für die Gebührenhaushalte Straßenreinigung, Schmutzwasser, Niederschlagswasser und Bestattungswesen wurden die Jahresergebnisse unter Berücksichtigung der Vorgaben des NKAG ermittelt. Die Nebenrechnungen befinden sich sowohl im jeweiligen Budgethaushalt (Band II der Jahresrechnung) als auch im Produkthaushalt (Band III der Jahresrechnung). Die Veränderungen des Sonderpostens Gebührenaussgleich ergaben sich aus den Abschlüssen der einzelnen Gebührenhaushalte und stellen sich im Einzelnen wie folgt dar:

Sonderposten	Stand am 01.01.2014	Zugang	Abgang	Stand am 31.12.2014
Gebührenhaushalt Straßenreinigung	-13.679,96	69.111,01	0,00	55.431,05
Gebührenhaushalt Schmutzwasser	1.107.437,44	0,00	216.296,27	891.141,17
Gebührenhaushalt Niederschlagswasser	109.131,32	0,00	83.800,79	25.330,53
Gebührenhaushalt Bestattungswesen	172.371,82	0,00	119.128,63	53.243,19
<b>Summe:</b>	<b>1.375.260,62</b>	<b>69.111,01</b>	<b>419.225,69</b>	<b>1.025.145,94</b>

### 9.3.3 Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen

Die Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen beliefen sich zum Bilanzstichtag auf ca. 51,4 Mio. Euro. Der Schuldenstand sank somit im Vergleich zum 31.12.2013 um rund 1,6 Mio. Euro.

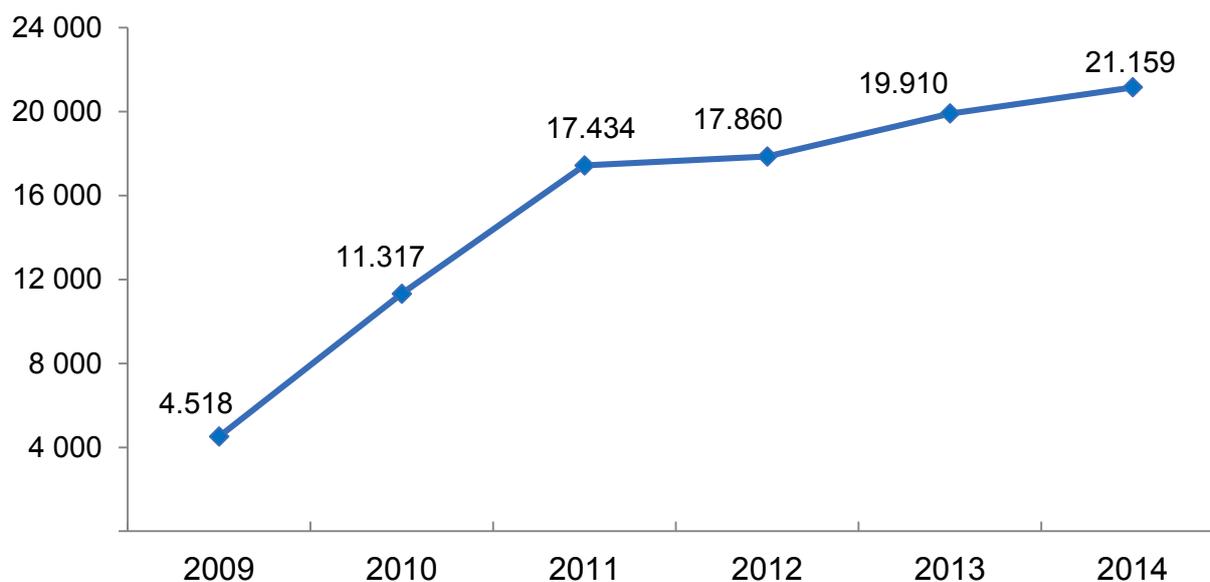
#### Langfristige Schulden in T €



### 9.3.4 Verbindlichkeiten aus Liquiditätskrediten

Die Liquiditätslage der Stadt Laatzten war im Jahr 2014 weiterhin stark angespannt. Die Liquiditätskredite erhöhten sich im Vergleich zum Jahr 2013 um 0,5 Mio. Euro auf insgesamt 21,8 Mio. Euro. Abzüglich der vorhandenen liquiden Mittel in Höhe von 0,6 Mio. Euro fehlten der Stadt somit zum Ende des Jahres 2014 rund 21,2 Mio. Euro (Liquiditätssaldo).

#### Liquiditätssaldo in T €



### 9.3.5 Rückstellungen

Die einzelnen Rückstellungen haben sich im Jahr 2014 wie folgt entwickelt:

Rückstellungen für	Stand am 01.01.2014	Zugang	Abgang	Stand am 31.12.2014
Pensionen	25.176.386,00	1.567.795,00	1.168.428,00	25.575.753,00
Beihilfe	3.474.342,00	259.768,00	127.929,00	3.606.181,00
Altersteilzeit	1.282.896,73	30.588,13	538.423,12	775.061,74
Urlaub	196.166,62	137.816,41	196.166,62	137.816,41
Überstunden	517.713,80	271.249,66	154.634,66	634.328,80
Jubiläen	169.365,45	11.837,97	18.724,18	162.479,24
Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0
unterlassene Instandhaltungen zum Bilanzstichtag noch nicht vorliegende Rechnungen	5.136.944,34	2.046.413,51	2.830.354,55	4.353.003,30
Verzinsung noch offener Forderungen aus ursprünglicher Neubaumaßnahme aquaLaatzium	489.187,88	257.263,80	337.719,49	408.732,19
Verzinsung der Forderungen aus Brückenbau über B 443	8.300,00	0	8.300,00	0,00
<b>Summe:</b>	<b>36.863.373,64</b>	<b>4.612.701,27</b>	<b>5.380.679,62</b>	<b>36.095.395,29</b>

Näheres zur Entwicklung der Rückstellungen für Pensionen, Beihilfe, Altersteilzeit, Urlaub, Überstunden, Jubiläen und Leistungsentgelte ist dem Punkt 5.2.4 (Personalaufwendungen) zu entnehmen.

Ausführungen zur Entwicklung der Rückstellungen für unterlassene Instandhaltungen und für zum Bilanzstichtag nicht vorliegende Rechnungen erfolgen unter Punkt 8.1 (Rückstellungen).

Die seit 2009 für die Begleichung der voraussichtlich entstehenden Zinszahlungen für den Brückenbau über die B 443 im Falle der Entwicklung eines Gewerbegebietes im Bereich Rethen/Ost gebildete Rückstellung wurde auch im Jahr 2014 um den vertraglich festgelegten Betrag erhöht.

#### 9.4 Bürgschaften

Unter der Bilanz werden als mögliche Vorbelastungen künftiger Haushaltsjahre Bürgschaften in Höhe von insgesamt rund 6 Mio. Euro ausgewiesen. Diese haben sich folgendermaßen entwickelt:

	Bürgschaftsbeginn	Bürgschaftshöhe zu Beginn	Bürgschaft zum 31.12.2014
aquaLaatzium	2003	600.000	175.094
aquaLaatzium	2009	4.000.000	3.315.316
aquaLaatzium	2011	2.400.000	2.400.000
Leine-Volkshochschule	2011	200.000	146.781
<b>Summe</b>		<b>7.200.000</b>	<b>6.037.191</b>

Laatzien, den 18.02.2016  
20 Rei/Bgt/Krg/Mlr/Os

Jürgen Köhne

#### Anlagen

- Anlage 1           Übersicht Ergebnishaushalt
- Anlage 2           Übersicht Finanzhaushalt
- Anlage 3           Übersicht der über- und außerplanmäßigen Aufwendungen und Auszahlungen

## Übersicht Ergebnishaushalt 2014

Teilhaushalt		Ordentliche Erträge	Ordentliche Aufwendungen	Ordentliches Ergebnis (Überschuss (+) Fehlbetrag (-))	Außer-ordentliche Erträge	Außer-ordentliche Aufwendungen	Außer-ordentliches Ergebnis (Überschuss (+) Fehlbetrag (-))
		-Euro-	-Euro-	-Euro-	-Euro-	-Euro-	-Euro-
1		2	3	4	5	6	7
TH 01	Plan	300,00	1.017.500,00	-1.017.200,00	0,00	0,00	0,00
	Ergebnis	2.289,26	959.357,59	-957.068,33	0,00	0,00	0,00
	Differenz	1.989,26	-58.142,41	60.131,67	0,00	0,00	0,00
TH 10	Plan	6.100,00	2.082.300,00	-2.076.200,00	0,00	0,00	0,00
	Ergebnis	5.790,76	2.000.979,74	-1.995.188,98	0,00	0,00	0,00
	Differenz	-309,24	-81.320,26	81.011,02	0,00	0,00	0,00
TH 11	Plan	1.281.200,00	3.473.100,00	-2.191.900,00	0,00	0,00	0,00
	Ergebnis	1.683.234,02	3.510.421,26	-1.827.187,24	0,00	0,00	0,00
	Differenz	402.034,02	37.321,26	364.712,76	0,00	0,00	0,00
TH 14	Plan	64.700,00	250.100,00	-185.400,00	0,00	0,00	0,00
	Ergebnis	64.359,99	282.410,42	-218.050,43	0,00	0,00	0,00
	Differenz	-340,01	32.310,42	-32.650,43	0,00	0,00	0,00
TH 19	Plan	200,00	125.000,00	-124.800,00	0,00	0,00	0,00
	Ergebnis	3.564,26	138.796,45	-135.232,19	0,00	0,00	0,00
	Differenz	3.364,26	13.796,45	-10.432,19	0,00	0,00	0,00
TH 20	Plan	0,00	503.800,00	-503.800,00	0,00	0,00	0,00
	Ergebnis	0,00	506.971,29	-506.971,29	0,00	0,00	0,00
	Differenz	0,00	3.171,29	-3.171,29	0,00	0,00	0,00
TH 21	Plan	113.100,00	578.200,00	-465.100,00	0,00	0,00	0,00
	Ergebnis	265.798,76	760.986,87	-495.188,11	0,00	0,00	0,00
	Differenz	152.698,76	182.786,87	-30.088,11	0,00	0,00	0,00
TH 22	Plan	1.600,00	434.800,00	-433.200,00	0,00	0,00	0,00
	Ergebnis	59.276,84	478.036,69	-418.759,85	0,00	0,00	0,00
	Differenz	57.676,84	43.236,69	14.440,15	0,00	0,00	0,00
TH 32	Plan	1.187.500,00	2.711.400,00	-1.523.900,00	0,00	0,00	0,00
	Ergebnis	1.344.158,92	2.764.370,76	-1.420.211,84	54.411,45	0,00	54.411,45
	Differenz	156.658,92	52.970,76	103.688,16	54.411,45	0,00	54.411,45
TH 40	Plan	761.400,00	8.519.000,00	-7.757.600,00	0,00	0,00	0,00
	Ergebnis	1.066.475,28	7.768.285,00	-6.701.809,72	1.292.357,58	310.797,55	981.560,03
	Differenz	305.075,28	-750.715,00	1.055.790,28	1.292.357,58	310.797,55	981.560,03
TH 50	Plan	16.616.900,00	29.462.400,00	-12.845.500,00	0,00	0,00	0,00
	Ergebnis	13.738.159,64	27.073.744,23	-13.335.584,59	6.300,00	1,00	6.299,00
	Differenz	-2.878.740,36	-2.388.655,77	-490.084,59	6.300,00	1,00	6.299,00
TH 61	Plan	217.600,00	951.600,00	-734.000,00	0,00	0,00	0,00
	Ergebnis	169.492,19	775.234,86	-605.742,67	0,00	0,00	0,00
	Differenz	-48.107,81	-176.365,14	128.257,33	0,00	0,00	0,00
TH 63	Plan	361.400,00	726.400,00	-365.000,00	0,00	0,00	0,00
	Ergebnis	416.497,37	734.919,71	-318.422,34	0,00	1,00	-1,00
	Differenz	55.097,37	8.519,71	46.577,66	0,00	1,00	-1,00
TH 65	Plan	526.000,00	2.167.600,00	-1.641.600,00	0,00	0,00	0,00
	Ergebnis	657.971,12	1.930.551,16	-1.272.580,04	78.757,25	1.890,90	76.866,35
	Differenz	131.971,12	-237.048,84	369.019,96	78.757,25	1.890,90	76.866,35
TH 66	Plan	6.779.500,00	7.088.000,00	-308.500,00	0,00	0,00	0,00
	Ergebnis	6.297.146,92	6.585.890,58	-288.743,66	31.654,40	419,50	31.234,90
	Differenz	-482.353,08	-502.109,42	19.756,34	31.654,40	419,50	31.234,90
TH 67	Plan	845.400,00	850.900,00	-5.500,00	0,00	0,00	0,00
	Ergebnis	925.694,08	881.054,27	44.639,81	0,00	1,00	-1,00
	Differenz	80.294,08	30.154,27	50.139,81	0,00	1,00	-1,00
TH 79	Plan	90.300,00	4.372.600,00	-4.282.300,00	0,00	0,00	0,00
	Ergebnis	325.902,18	4.642.246,17	-4.316.343,99	7.580,50	1,00	7.579,50
	Differenz	235.602,18	269.646,17	-34.043,99	7.580,50	1,00	7.579,50
TH 80	Plan	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	Ergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	Differenz	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
TH 81	Plan	580.600,00	2.015.000,00	-1.434.400,00	0,00	0,00	0,00
	Ergebnis	560.429,37	1.887.321,20	-1.326.891,83	204.197,79	37.329,94	166.867,85
	Differenz	-20.170,63	-127.678,80	107.508,17	204.197,79	37.329,94	166.867,85
TH 90	Plan	54.499.700,00	22.354.200,00	32.145.500,00	0,00	0,00	0,00
	Ergebnis	57.791.455,17	21.401.761,22	36.389.693,95	0,07	0,00	0,07
	Differenz	3.291.755,17	-952.438,78	4.244.193,95	0,07	0,00	0,07
<b>Summe</b>	<b>Plan</b>	<b>83.933.500,00</b>	<b>89.683.900,00</b>	<b>-5.750.400,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
	<b>Ergebnis</b>	<b>85.377.696,13</b>	<b>85.083.339,47</b>	<b>294.356,66</b>	<b>1.675.259,04</b>	<b>350.441,89</b>	<b>1.324.817,15</b>
	<b>Differenz</b>	<b>1.444.196,13</b>	<b>-4.600.560,53</b>	<b>6.044.756,66</b>	<b>1.675.259,04</b>	<b>350.441,89</b>	<b>1.324.817,15</b>

## Übersicht Finanzhaushalt 2014

A:

Teilhaushalt	Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	Einzahlungen für Investitionstätigkeit	Auszahlungen für Investitionstätigkeit	Saldo aus Investitionstätigkeit	Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit	Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit	Saldo aus Finanzierungstätigkeit	Veränderung Bestand an Zahlungsmitteln
	-Euro-	-Euro-	-Euro-	-Euro-	-Euro-	-Euro-	-Euro-	-Euro-	-Euro-	-Euro-
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
TH 01 Plan	300,00	1.015.000,00	-1.014.700,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-1.014.700,00
Ergebnis	2.269,67	947.667,29	-945.397,62	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-945.397,62
Differenz	1.969,67	-67.332,71	69.302,38	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	69.302,38
TH 10 Plan	5.400,00	1.832.900,00	-1.827.500,00	0,00	332.300,00	-332.300,00	0,00	0,00	0,00	-2.159.800,00
Ergebnis	5.022,76	1.758.042,87	-1.753.020,11	0,00	198.397,19	-198.397,19	0,00	0,00	0,00	-1.951.417,30
Differenz	-377,24	-74.857,13	74.479,89	0,00	-133.902,81	133.902,81	0,00	0,00	0,00	208.382,70
TH 11 Plan	0,00	1.442.900,00	-1.442.900,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-1.442.900,00
Ergebnis	7.668,48	1.244.711,19	-1.237.042,71	0,00	1.990,33	-1.990,33	0,00	0,00	0,00	-1.432.933,04
Differenz	7.668,48	-198.188,81	205.857,29	0,00	1.990,33	-1.990,33	0,00	0,00	0,00	203.866,96
TH 14 Plan	0,00	247.000,00	-247.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-247.000,00
Ergebnis	0,00	285.795,82	-285.795,82	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-285.795,82
Differenz	0,00	38.795,82	-38.795,82	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-38.795,82
TH 19 Plan	200,00	125.000,00	-124.800,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-124.800,00
Ergebnis	3.564,26	139.362,10	-135.797,84	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-135.797,84
Differenz	3.364,26	14.362,10	-10.997,84	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-10.997,84
TH 20 Plan	0,00	503.700,00	-503.700,00	17.800,00	0,00	17.800,00	0,00	0,00	0,00	-485.900,00
Ergebnis	0,00	516.346,12	-516.346,12	20.394,42	0,00	20.394,42	0,00	0,00	0,00	-495.951,70
Differenz	0,00	12.646,12	-12.646,12	2.594,42	0,00	2.594,42	0,00	0,00	0,00	-10.051,70
TH 21 Plan	113.100,00	578.100,00	-465.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-465.000,00
Ergebnis	103.578,19	605.676,49	-502.098,30	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-502.098,30
Differenz	-9.521,81	27.576,49	-37.098,30	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-37.098,30
TH 22 Plan	1.600,00	434.800,00	-433.200,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-433.200,00
Ergebnis	5.268,72	440.784,39	-435.515,67	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-435.515,67
Differenz	3.668,72	5.984,39	-2.315,67	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-2.315,67
TH 32 Plan	1.137.900,00	2.454.400,00	-1.316.500,00	59.000,00	95.900,00	-36.900,00	0,00	0,00	0,00	-1.353.400,00
Ergebnis	1.265.495,82	2.485.512,58	-1.220.016,76	76.425,80	341.237,64	-264.811,84	0,00	0,00	0,00	-1.484.828,60
Differenz	127.595,82	31.112,58	96.483,24	17.425,80	245.337,64	-227.911,84	0,00	0,00	0,00	-131.428,60
TH 40 Plan	447.400,00	7.613.100,00	-7.165.700,00	0,00	5.517.500,00	-5.517.500,00	0,00	0,00	0,00	-12.683.200,00
Ergebnis	575.845,68	7.065.196,63	-6.489.350,95	297.000,00	1.277.154,85	-980.154,85	0,00	0,00	0,00	-7.469.505,80
Differenz	128.445,68	-547.903,37	676.349,05	297.000,00	-4.240.345,15	4.537.345,15	0,00	0,00	0,00	5.213.694,20
TH 50 Plan	16.365.300,00	29.107.500,00	-12.742.200,00	115.500,00	345.800,00	-230.300,00	0,00	0,00	0,00	-12.972.500,00
Ergebnis	14.687.799,49	25.894.106,94	-11.206.307,45	558.650,06	246.690,32	311.959,74	0,00	0,00	0,00	-10.894.347,71
Differenz	-1.677.500,51	-3.213.393,06	1.535.892,55	443.150,06	-99.109,68	542.259,74	0,00	0,00	0,00	2.078.152,29
TH 61 Plan	140.000,00	836.300,00	-696.300,00	135.900,00	101.000,00	34.900,00	0,00	0,00	0,00	-661.400,00
Ergebnis	128.048,02	747.357,43	-619.309,41	145.000,00	62.754,54	82.245,46	0,00	0,00	0,00	-537.063,95
Differenz	-11.951,98	-88.942,57	76.990,59	9.100,00	-38.245,46	47.345,46	0,00	0,00	0,00	124.336,05
TH 63 Plan	361.400,00	725.800,00	-364.400,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-364.400,00
Ergebnis	413.238,65	731.457,59	-318.218,94	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-318.218,94
Differenz	51.838,65	5.657,59	46.181,06	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	46.181,06
TH 65 Plan	522.000,00	2.081.100,00	-1.559.100,00	0,00	1.006.800,00	-1.006.800,00	0,00	0,00	0,00	-2.565.900,00
Ergebnis	569.397,24	1.832.490,29	-1.263.093,05	0,00	267.201,76	-267.201,76	0,00	0,00	0,00	-1.530.294,81
Differenz	47.397,24	-248.609,71	296.006,95	0,00	-739.598,24	739.598,24	0,00	0,00	0,00	1.035.605,19
TH 66 Plan	4.314.400,00	4.595.600,00	-281.200,00	135.200,00	1.013.300,00	-878.100,00	0,00	0,00	0,00	-1.159.300,00
Ergebnis	4.299.610,98	3.996.118,24	303.492,74	438.596,72	973.819,76	-535.223,04	0,00	0,00	0,00	-231.730,30
Differenz	-14.789,02	-599.481,76	584.692,74	303.396,72	-39.480,24	342.876,96	0,00	0,00	0,00	927.569,70
TH 67 Plan	782.100,00	625.400,00	156.700,00	0,00	218.900,00	-218.900,00	0,00	0,00	0,00	-62.200,00
Ergebnis	804.267,73	807.647,04	-3.379,31	15.471,03	100.076,64	-84.605,61	0,00	0,00	0,00	-87.984,92
Differenz	22.167,73	182.247,04	-160.079,31	15.471,03	-118.823,36	134.294,39	0,00	0,00	0,00	-25.784,92
TH 79 Plan	16.700,00	4.189.600,00	-4.172.900,00	0,00	303.400,00	-303.400,00	0,00	0,00	0,00	-4.476.300,00
Ergebnis	16.127,50	4.410.127,53	-4.394.000,03	9.585,30	615.342,88	-605.757,58	0,00	0,00	0,00	-4.999.757,61
Differenz	-572,50	220.527,53	-221.100,03	9.585,30	311.942,88	-302.357,58	0,00	0,00	0,00	-523.457,61
TH 80 Plan	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Ergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Differenz	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
TH 81 Plan	798.700,00	1.953.600,00	-1.154.900,00	332.300,00	170.000,00	162.300,00	0,00	0,00	0,00	-992.600,00
Ergebnis	963.390,91	1.944.786,64	-981.395,73	134.648,99	633.685,51	-499.036,52	0,00	0,00	0,00	-1.480.432,25
Differenz	164.690,91	-8.813,36	173.504,27	-197.651,01	463.685,51	-661.336,52	0,00	0,00	0,00	-487.832,25
TH 90 Plan	54.248.800,00	21.854.200,00	32.394.600,00	0,00	0,00	0,00	10.133.000,00	5.267.500,00	4.865.500,00	37.260.100,00
Ergebnis	55.908.527,61	21.210.500,56	34.698.027,05	0,00	0,00	0,00	3.573.739,13	5.184.434,55	-1.610.695,42	33.087.331,63
Differenz	1.659.727,61	-643.699,44	2.303.427,05	0,00	0,00	0,00	-6.559.260,87	-83.065,45	-6.476.195,42	-4.172.768,37
<b>Summe Plan</b>	<b>79.255.300,00</b>	<b>82.216.000,00</b>	<b>-2.960.700,00</b>	<b>795.700,00</b>	<b>9.104.900,00</b>	<b>-8.309.200,00</b>	<b>10.133.000,00</b>	<b>5.267.500,00</b>	<b>4.865.500,00</b>	<b>-6.404.400,00</b>
<b>Ergebnis</b>	<b>79.759.121,71</b>	<b>77.063.687,74</b>	<b>2.695.433,97</b>	<b>1.695.772,32</b>	<b>4.718.351,42</b>	<b>-3.022.579,10</b>	<b>3.573.739,13</b>	<b>5.184.434,55</b>	<b>-1.610.695,42</b>	<b>-1.937.840,55</b>
<b>Differenz</b>	<b>503.821,71</b>	<b>-5.152.312,26</b>	<b>5.656.133,97</b>	<b>900.072,32</b>	<b>-4.386.548,58</b>	<b>5.286.620,90</b>	<b>-6.559.260,87</b>	<b>-83.065,45</b>	<b>-6.476.195,42</b>	<b>4.466.559,45</b>

B:

		Einzahlungen	Auszahlungen	Saldo
		-Euro-	-Euro-	-Euro-
<b>Zusammenfassung</b>				
Laufende Verwaltungstätigkeit	Plan	79.255.300,00	82.216.000,00	-2.960.700,00
	Ergebnis	79.759.121,71	77.063.687,74	2.695.433,97
	Differenz	503.821,71	-5.152.312,26	5.656.133,97
Investitionstätigkeit	Plan	795.700,00	9.104.900,00	-8.309.200,00
	Ergebnis	1.695.772,32	4.718.351,42	-3.022.579,10
	Differenz	900.072,32	-4.386.548,58	5.286.620,90
Finanzierungstätigkeit	Plan	10.133.000,00	5.267.500,00	4.865.500,00
	Ergebnis	3.573.739,13	5.184.434,55	-1.610.695,42
	Differenz	-6.559.260,87	-83.065,45	-6.476.195,42
<b>Summe</b>	<b>Plan</b>	<b>90.184.000,00</b>	<b>96.588.400,00</b>	<b>-6.404.400,00</b>
	<b>Ergebnis</b>	<b>85.028.633,16</b>	<b>86.966.473,71</b>	<b>-1.937.840,55</b>
	<b>Differenz</b>	<b>-5.155.366,84</b>	<b>-9.621.926,29</b>	<b>4.466.559,45</b>

## Durch den Bürgermeister in 2014 bewilligte unerhebliche über- und außerplanmäßige Aufwendungen und Auszahlungen

Nr.	Datum	Sachkonto	Rubrik (Ergebnishaushalt) Rubrik (Finanzhaushalt) Teilhaushalt / Budget Begründung	Haushalts- ansatz z.T. inklusive Reste	Mehrauf- wendungen bzw. Mehrauszah- lungen
Deckung durch			Sachkonto		
1	21.08.2014	4211000 / 7211000	15 Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen 13 Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen 40 / GS Ingeln-Oesselse Maurer- und Fliesenarbeiten	16.900,00 €	9.900,00 €
Minderaufwendungen / Minderauszahlungen bei ... im Teilhaushalt/Budget ...			4012000 / 7012000 79 Betriebshof	9.900,00 €	
2	11.12.2014	4251000 / 7251000	15 Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen 13 Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen 79 Betriebshof Reparatur Schneepflug und Streuer	321.400,00 €	7.790,70 €
Minderaufwendungen / Minderauszahlungen bei ... im Teilhaushalt/Budget ...			4212000 / 7212000 66 / Straßen, Wege, Plätze und Gewässer	7.790,70 €	
<b>Durch den Bürgermeister bewilligte unerhebliche über- und außerplanmäßige Aufwendungen/Auzahlungen gesamt:</b>					<b>17.690,70</b>

## Über- und außerplanmäßige Abschreibungen nach § 117 Abs. 5 NKomVG

Nr.	Datum	Sachkonto	Rubrik (Ergebnishaushalt) Rubrik (Finanzhaushalt) Teilhaushalt / Budget Begründung	Haushalts- ansatz z.T. inklusive Reste	Mehrauf- wendungen bzw. Mehrauszah- lungen
Deckung durch			Sachkonto		
1	31.12.2014	Abschreibungen auf Forderungen wegen Uneinbringlichkeit (Niederschlagungen und Erlasse)	16 Abschreibungen - Gesamthaushalt Abschreibungen aufgrund der Niederschlagung oder des Erlasses von Forderungen waren in zu geringer Höhe veranschlagt.	250.000,00 €	366.772,42 €
Minderaufwendungen / Minderauszahlungen bei ... im Teilhaushalt/Budget ...			Nach § 117 Abs. 5 NKomVG ist eine Deckung dieser Mehraufwendungen nicht notwendig. 16 Abschreibungen		
2	31.12.2014	Abschreibungen von Kleinstbeträgen	- Gesamthaushalt Abschreibungen von Kleinstbeträgen	0,00 €	96,41 €
Minderaufwendungen / Minderauszahlungen bei ... im Teilhaushalt/Budget ...			Nach § 117 Abs. 5 NKomVG ist eine Deckung dieser Mehraufwendungen nicht notwendig. 23 Außerordentliche Aufwendungen		
3	31.12.2014	Außerordentliche, außerplanmäßige Abschreibungen auf Sachvermögen	- Gesamthaushalt Außerordentliche Abschreibungen auf Sachvermögen waren nicht veranschlagt.	0,00 €	301.863,85 €
Minderaufwendungen / Minderauszahlungen bei ... im Teilhaushalt/Budget ...			Nach § 117 Abs. 5 NKomVG ist eine Deckung dieser Mehraufwendungen nicht notwendig.		
<b>Über- und außerplanmäßige Abschreibungen nach § 117 Abs. 5 NKomVG gesamt:</b>					<b>668.732,68 €</b>

## Durch den Rat in 2014 bewilligte erhebliche über- und außerplanmäßige Aufwendungen und Auszahlungen

Nr.	Datum	Sachkonto	Rubrik (Ergebnishaushalt)	Haushalts- ansatz z.T.	Mehrauf- wendungen bzw. Mehrauszah- lungen	
			Rubrik (Finanzaushalt) Teilhaushalt / Budget Begründung			inklusive Reste
Deckung durch			Sachkonto			
1E	06.03.2014	5119100 / 7211000	24 außerordentliche Aufwendungen	0,00 €	500.000,00 €	
			13 Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen			
			40 Bildung und Sport / AES			
			Brandschaden Sporthalle (Dr.-Nr. 2014/072)			
			Minderaufwendungen / Minderauszahlungen bei ... 4211000 / 7211000			
			im Teilhaushalt/Budget ... 40 / GS Im Langen Feld			25.000,00 €
			sowie Minderaufwendungen / Minderauszahlungen bei ... 4211000 / 7211000			
			im Teilhaushalt/Budget ... 40 / GS Gleidingen			95.000,00 €
			sowie Minderaufwendungen / Minderauszahlungen bei ... 4211000 / 7211000			
			im Teilhaushalt/Budget ... 40 / FS Kiefernweg			60.000,00 €
sowie Minderaufwendungen / Minderauszahlungen bei ... 4211000 / 7211000						
im Teilhaushalt/Budget ... 40 / FS Kiefernweg	6.000,00 €					
sowie Minderaufwendungen / Minderauszahlungen bei ... 4211000 / 7211000						
im Teilhaushalt/Budget ... 40 / AES	25.000,00 €					
sowie Minderaufwendungen / Minderauszahlungen bei ... 4211000 / 7211000						
im Teilhaushalt/Budget ... 81 / Beteiligungen, Drittmittel und Recht	177.000,00 €					
sowie Minderaufwendungen / Minderauszahlungen bei ... 44211000 / 7211000						
im Teilhaushalt/Budget ... 65 / Hochbau	22.000,00 €					
sowie Minderaufwendungen / Minderauszahlungen bei ... 4211000 / 7211000						
im Teilhaushalt/Budget ... 50 / KITA-Verwaltung, Fremde Trägerschaft, Tagespflege	90.000,00 €					
2E	14.11.2014	7843900	28 Erwerb von Finanzvermögensanlagen	0,00 €	600.000,00 €	
			81 Beteiligungen, Drittmittel und Recht			
			Erhöhung Kapitalrücklage aquaLaatzium (Dr.-Nr. 2014/285)			
Minderauszahlungen bei ... 7871000						
im Teilhaushalt/Budget ... 40 / GS Rethen	600.000,00 €					
3E	14.11.2014	4333171 / 7333171	18 Transferaufwendungen	1.025.000,00 €	447.500,00 €	
			15 Transferauszahlungen			
			50 / Finanzielle Leistungen, Kinder- und Jugendhilfe			
Zusätzlicher Bedarf für die Hilfe zur Heimerziehung und betreutes Wohnen (Dr.-Nr. 2014/295)						
Mehrerträge / Mehreinzahlungen bei ... 3013000 / 6013000						
im Teilhaushalt/Budget ... 90 / Allgemeine Finanzwirtschaft	447.500,00 €					
4E	14.11.2014	4333180 / 7333180	18 Transferaufwendungen	102.500,00 €	147.500,00 €	
			15 Transferauszahlungen			
			50 / Finanzielle Leistungen, Kinder- und Jugendhilfe			
Zusätzlicher Bedarf für die Hilfe zur Heimerziehung und betreutes Wohnen (Dr.-Nr. 2014/295)						
Mehrerträge / Mehreinzahlungen bei ... 3013000 / 6013000						
im Teilhaushalt/Budget ... 90 / Allgemeine Finanzwirtschaft	147.500,00 €					
5E	11.12.2014	7821000	25 Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	31.818,68 €	70.000,00 €	
			81 Beteiligungen, Drittmittel und Recht			
			Erwerb eines Grundstücks als Ausgleichs- und Ersatzfläche (Dr.-Nr. 2014/315)			
Minderauszahlungen ... 7871000						
im Teilhaushalt/Budget ... 40 / GS Rethen	70.000,00 €					
<b>Durch den Rat bewilligte erhebliche über- und außerplanmäßige Aufwendungen und Auszahlungen gesamt:</b>					<b>1.765.000,00</b>	

## Über Eilentscheidungen in 2014 bewilligte erhebliche über- und außerplanmäßige Aufwendungen und Auszahlungen

Nr.	Datum	Sachkonto	Rubrik (Ergebnishaushalt)	Haushalts- ansatz z.T.	Mehrauf- wendungen bzw. Mehrauszah- lungen	
			Rubrik (Finanzaushalt) Teilhaushalt / Budget Begründung			inklusive Reste
Deckung durch			Sachkonto			
1Eil	25.07.2014	4211000 / 7211000	15 Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen	691.200,00 €	306.000,00 €	
			13 Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen			
			40 Bildung und Sport / AES			
			Brandschutzmaßnahmen der Kategorie 1 laut Dr. 180/2014			
			Minderaufwendungen / Minderauszahlungen bei ... 4241300 / 7241300			
			im Teilhaushalt/Budget ... 40 / GS Im Langen Feld			14.200,00 €
			sowie Minderaufwendungen / Minderauszahlungen bei ... 4241300 / 7241300			
			im Teilhaushalt/Budget ... 40 / Förderschule Am Kiefernweg			15.400,00 €
			sowie Minderaufwendungen / Minderauszahlungen bei ... 4241300 / 7241300			
			im Teilhaushalt/Budget ... 40 / AES			74.500,00 €
			sowie Minderaufwendungen / Minderauszahlungen bei ... 4241300 / 7241300			
			im Teilhaushalt/Budget ... 50 / Quatschkiste			600,00 €
			sowie Minderaufwendungen / Minderauszahlungen bei ... 4241300 / 7241300			
			im Teilhaushalt/Budget ... 50 / KiGa Im Langen Feld			1.300,00 €
sowie Minderaufwendungen / Minderauszahlungen bei ... 4241300 / 7241300						
im Teilhaushalt/Budget ... 50 / KITA Wülfroder Str.	3.000,00 €					
sowie Minderaufwendungen / Minderauszahlungen bei ... 4241520 / 7241520						
im Teilhaushalt/Budget ... 40 / AES	22.000,00 €					
sowie Minderaufwendungen / Minderauszahlungen bei ... 4241300 / 7241300						
im Teilhaushalt/Budget ... 40 / AES	15.000,00 €					
sowie Minderaufwendungen / Minderauszahlungen bei ... 4521000 / 7521000						
im Teilhaushalt/Budget ... 90 / Allgemeine Finanzwirtschaft	160.000,00 €					
<b>Über Eilentscheidungen bewilligte erhebliche über- und außerplanmäßige Aufwendungen und Auszahlungen</b>					<b>306.000,00</b>	



Anlagenübersicht  
(Muster 16)

Anlagenübersicht gem. § 56 Abs. 1 GemHKVO

Anlagevermögen	Entwicklung der Anschaffungs- und Herstellungswerte					Entwicklung der Abschreibungen					Buchwerte	
	Stand am 31.12. des Vorjahres	Zugänge im Haushaltsjahr	Abgänge im Haushaltsjahr	Umbuchungen im Haushaltsjahr	Stand am 31.12. des Haushaltsjahres	Stand am 31.12. des Vorjahres	Abschreibungen im Haushaltsjahr	Auflösungen	Zu-schreibungen im Haushaltsjahr	Stand am 31.12. des Haushaltsjahres	am 31.12. des Haushaltsjahres	am 31.12. des Vorjahres
	-Euro-	-Euro-	-Euro-	-Euro-	-Euro-	-Euro-	-Euro-	-Euro-	-Euro-	-Euro-	-Euro-	-Euro-
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
<b>1.) Immaterielle Vermögensgegenstände</b>	<b>7.303.874,92</b>	<b>87.767,65</b>	<b>-7.879,11</b>	<b>0,00</b>	<b>7.383.763,46</b>	<b>-1.006.309,55</b>	<b>-189.253,55</b>	<b>7.877,11</b>	<b>0,00</b>	<b>-1.187.685,99</b>	<b>6.196.077,47</b>	<b>6.297.565,37</b>
Lizenzen	706.350,95	53.760,75	-7.879,11	0,00	752.232,59	-591.695,56	-60.906,74	7.877,11	0,00	-644.725,19	107.507,40	114.655,39
Ähnliche Rechte	23.259,44	0,00	0,00	0,00	23.259,44	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	23.259,44	23.259,44
Geleistete Investitionszuweisungen und -zuschüsse	6.574.264,53	34.006,90	0,00	0,00	6.608.271,43	-414.613,99	-128.346,81	0,00	0,00	-542.960,80	6.065.310,63	6.159.650,54
Geleistete Anzahlungen auf immat. Verm.gegenst.	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>2.) Sachanlagen (ohne Vorräte und geringwertige Vermögensgegenstände)</b>	<b>406.509.670,29</b>	<b>4.755.407,49</b>	<b>-650.714,81</b>	<b>0,00</b>	<b>410.614.362,97</b>	<b>-144.013.254,09</b>	<b>-4.988.250,94</b>	<b>591.439,71</b>	<b>42.412,45</b>	<b>-148.367.652,87</b>	<b>262.246.710,10</b>	<b>262.496.416,20</b>
Unbebaute Grundstücke und grundstücksgl. Rechte	12.614.429,57	2.289,82	0,00	0,00	12.616.719,39	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	12.616.719,39	12.614.429,57
Bebaute Grundstücke und grundstücksgl. Rechte	147.312.883,39	181.909,90	-42.972,25	2.704.555,34	150.156.376,38	-31.892.083,58	-1.651.223,10	2.025,00	0,00	-33.541.281,68	116.615.094,70	115.420.799,81
Infrastrukturvermögen	229.334.664,99	37.508,90	-103.202,47	293.449,82	229.562.421,24	-105.543.187,40	-2.331.978,53	89.321,97	0,00	-107.785.843,96	121.776.577,28	123.791.477,59
Bauten auf fremden Grundstücken	2.121.283,00	0,00	0,00	0,00	2.121.283,00	-872.083,01	-23.569,81	0,00	0,00	-895.652,82	1.225.630,18	1.249.199,99
Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	58.696,40	0,00	0,00	0,00	58.696,40	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	58.696,40	58.696,40
Maschinen und technische Anlagen; Fahrzeuge	5.026.221,79	537.330,26	-490.892,75	-59.847,05	5.012.812,25	-3.263.647,85	-274.287,40	490.885,75	42.412,45	-3.004.637,05	2.008.175,20	1.762.573,94
Betriebs- und Geschäftsausstattung, Pflanzen, Tiere	4.717.119,36	719.345,80	-13.647,34	70.106,95	5.492.924,77	-2.442.252,25	-707.192,10	9.206,99	0,00	-3.140.237,36	2.352.687,41	2.274.867,11
Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	5.324.371,79	3.277.022,81	0,00	-3.008.265,06	5.593.129,54	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	5.593.129,54	5.324.371,79
<b>3.) Finanzvermögen (ohne Forderungen)</b>	<b>6.494.552,54</b>	<b>600.000,00</b>	<b>-17.837,96</b>	<b>0,00</b>	<b>7.076.714,58</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>7.076.714,58</b>	<b>6.494.552,54</b>
Anteile an verbundenen Unternehmen	5.769.904,04	600.000,00	0,00	0,00	6.369.904,04	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	6.369.904,04	5.769.904,04
Beteiligungen	176.805,99	0,00	0,00	0,00	176.805,99	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	176.805,99	176.805,99
Ausleihungen	535.142,51	0,00	-17.837,96	0,00	517.304,55	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	517.304,55	535.142,51
Wertpapiere	12.700,00	0,00	0,00	0,00	12.700,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	12.700,00	12.700,00
<b>insgesamt</b>	<b>420.308.097,75</b>	<b>5.443.175,14</b>	<b>-676.431,88</b>	<b>0,00</b>	<b>425.074.841,01</b>	<b>-145.019.563,64</b>	<b>-5.177.504,49</b>	<b>599.316,82</b>	<b>42.412,45</b>	<b>-149.555.338,86</b>	<b>275.519.502,15</b>	<b>275.288.534,11</b>

Die sonstigen Vermögensgegenstände werden mit dem Haushaltsjahr 2014 nicht mehr in der Anlagenübersicht dargestellt, sondern in der Forderungsübersicht.

**Schuldenübersicht zum 31.12.2014**

gemäß § 56 Abs. 3 GemHKVO (Muster 17)

Art der Schulden	Gesamtbetrag am 31.12. des Haushalts- jahres  -Euro-	davon mit einer Restlaufzeit von			Gesamt- betrag am 31.12. des Vorjahres  -Euro-	Mehr (+) / Weniger (-)  -Euro-
		bis zu 1 Jahr  -Euro-	über 1 bis 5 Jahre  -Euro-	mehr als 5 Jahre  -Euro-		
1	2	3	4	5	6	7
<b>2.1 Geldschulden</b>	<b>73.241.050,50</b>	<b>23.888.258,42</b>	<b>2.433.170,61</b>	<b>46.919.621,47</b>	<b>74.351.745,99</b>	<b>-1.110.695,49</b>
2.1.1 Anleihen	0	0	0	0	0	0
2.1.2 Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	51.441.050,50	2.088.258,42	2.433.170,61	46.919.621,47	53.051.745,99	-1.610.695,49
2.1.3 Liquiditätskredite	21.800.000,00	21.800.000,00			21.300.000,00	500.000,00
2.1.4 Sonstige Geldschulden	0	0	0	0	0	0
<b>2.2 Verbindlichkeiten aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>2.3 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</b>	<b>1.490.605,43</b>	<b>1.490.605,43</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>1.385.170,12</b>	<b>105.435,31</b>
<b>2.4 Transferverbindlichkeiten</b>	<b>39.964,87</b>	<b>39.964,87</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>271.360,84</b>	<b>-231.395,97</b>
<b>2.5 Sonstige Verbindlichkeiten</b>	<b>2.095.606,20</b>	<b>2.095.606,20</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>1.373.848,00</b>	<b>721.758,20</b>
<b>Schulden insgesamt</b>	<b>76.867.227,00</b>	<b>27.514.434,92</b>	<b>2.433.170,61</b>	<b>46.919.621,47</b>	<b>77.382.124,95</b>	<b>-514.897,95</b>

**Forderungsübersicht zum 31.12.2014**  
gemäß § 56 Abs. 2 GemHKVO (Muster 18)

Art der Forderungen	Gesamtbetrag am 31.12. des Haushalts- jahres	mit einer Restlaufzeit von			Gesamt- betrag am 31.12. des Vorjahres	Mehr (+) / Weniger (-)
		bis zu 1 Jahr	über 1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre		
1	-Euro- 2	-Euro- 3	-Euro- 4	-Euro- 5	-Euro- 6	-Euro- 7
<b>3.6 Öffentlich-rechtliche Forderungen</b>	<b>1.240.626,56</b>	<b>1.142.841,09</b>	<b>97.785,47</b>	<b>0</b>	<b>1.992.232,40</b>	<b>-751.605,84</b>
<b>3.7 Forderungen aus Transferleistungen</b>	<b>291.538,02</b>	<b>163.044,17</b>	<b>77.186,27</b>	<b>51.307,58</b>	<b>212.612,54</b>	<b>78.925,48</b>
<b>3.8 Privatrechtliche Forderungen</b>	<b>1.194.766,03</b>	<b>1.072.724,64</b>	<b>121.254,24</b>	<b>787,15</b>	<b>1.141.626,04</b>	<b>53.139,99</b>
<b>Zwischensumme Forderungen</b>	<b>2.726.930,61</b>	<b>2.378.609,90</b>	<b>296.225,98</b>	<b>52.094,73</b>	<b>3.346.470,98</b>	<b>-619.540,37</b>
<b>3.9 Sonstige Vermögensgegenstände</b>	<b>277.459,83</b>	<b>0</b>	<b>277.459,83</b>	<b>0</b>	<b>216.943,97</b>	<b>60.515,86</b>
<b>Forderungen insgesamt</b>	<b>3.004.390,44</b>	<b>2.378.609,90</b>	<b>573.685,81</b>	<b>52.094,73</b>	<b>3.563.414,95</b>	<b>-559.024,51</b>

Nicht berücksichtigt sind Forderungen, die gemäß § 32 GemHKVO niedergeschlagen oder erlassen sowie pauschal wertberichtigt worden sind.

Die Sonstigen Vermögensgegenstände sind bisher in der Anlagenübersicht dargestellt worden. Da es sich dabei aber um Forderungen handelt, erfolgt der Ausweis ab dem Jahresabschluss 2014 in der Forderungsübersicht.

Die Zwischensumme bei den Forderungen dient der besseren Vergleichbarkeit mit dem Vorjahr.

Im Vorvorjahr wurden die Forderungen einschließlich der niedergeschlagenen, erlassenen und pauschal wertberichtigten Forderungen ausgewiesen. Damit die Bilanz sowie die Forderungsübersicht übereinstimmen, wird die Forderungsübersicht zukünftig so wie oben dargestellt. Daher gibt es aber zwischen der Forderungsübersicht 2011 und 2012 Differenzen in den Spalten "mit einer Restlaufzeit von", "Gesamtbetrag am 31.12. des Vorjahres" sowie "Mehr (+) / Weniger(-)". Im Jahr 2013 wird es keine Differenz mehr zum Vorjahr geben.

Bei den "Privatrechtlichen Forderungen" müssen die Forderungen auf dem SK 1641095 (ursprünglich negative Verbindlichkeiten) manuell nach Laufzeiten aufgeteilt werden. Nach Rücksprache mit Herrn Bormann am 17.09.2014 erfolgt dies anhand der Bescheide bzw. der Übersicht. Für 2013: In 2014 laut Bescheid zustehende Zuwendungen plus in 2013 nicht abgerufene aber laut Bescheid zustehende Zuwendungen. Die Differenz zwischen der Gesamtforderung und der, wie eben beschrieben, ermittelten Zahl wird in der Spalte "über 1 bis 5 Jahre" eingetragen. Die in den Bescheiden angegebenen Zuwendungen für die folgenden Jahre (2015 ff) können nicht übernommen werden, da wir nur eine Forderung einbuchen, wenn die Mittel abgerufen werden und nicht, wenn wir den Bescheid erhalten.

## Übertragung von Mitteln per Rückstellung oder Haushaltsausgabereist von 2014 nach 2015

Teilhaushalt	Ergebnishaushalt		Finanzhaushalt	
	Rückstellungen	HHReste	Rückstellungen	HHReste
TH 01 - Leitungsstab und Öffentlichkeitsarbeit	0,00	10.000,00	0,00	0,00
TH 10 - Organisation, IT, E-Government	0,00	141.482,20	0,00	146.000,00
TH 11 - Personal	0,00	25.290,00	0,00	0,00
TH 14 - Rechnungsprüfung	0,00	464,60	0,00	0,00
TH 20 - Zentrale Steuerung und Finanzen	0,00	5.178,00	0,00	0,00
TH 32 - Sicherheit und Ordnung	19.468,48	22.970,00	0,00	26.845,05
TH 40 - Bildung und Sport	1.337.846,51	51.635,68	0,00	4.895.066,24
TH 50 - Kinder, Jug., Fam., Senioren u. Soziale Sicherung	388.856,77	185.706,89	0,00	460.511,13
TH 61 - Stadtplanung und Wirtschaftsförderung	29.968,79	37.500,00	0,00	131.544,76
TH 63 - Bauordnung	0,00	20.000,00	0,00	0,00
TH 65 - Hochbau und Liegenschaften	20.328,26	6.496,37	0,00	1.427.264,96
TH 66 - Tiefbau	512.060,73	123.500,00	0,00	2.183.707,12
TH 67 - Grünflächen	25.116,56	14.191,34	0,00	145.250,56
TH 79 - Betriebshof	0,00	0,00	0,00	117.700,00
TH 81 - Beteiligungen, Drittmittel und Recht	0,00	5.060,75	0,00	290.000,00
<b>Summe</b>	<b>2.333.646,10</b>	<b>649.475,83</b>	<b>0,00</b>	<b>9.823.889,82</b>
<b>Kreditermächtigung (Haushaltseinnahmerest)</b>				
TH 90 - Allgemeine Finanzwirtschaft	0,00	0,00	0,00	-9.823.900,00

Hinweis:

Rückstellungen belasten das Haushaltsjahr 2014.

Haushaltsausgabereiste belasten das Haushaltsjahr 2015.

Übertragung von Mitteln per Rückstellung oder Haushaltsausgabereist von 2014 nach 2015

Lfd. Nr.	Teilhaushalt bzw. Budget HHRest oder Rückstellung gebildet bei ...	Nicht verbraachte lfd. Mittel 2014	Nicht verbraachte HH-Reste aus 2013	zeitlich übertrag- bare, freie Mittel (HH-Reste aus 2013 im Ergebnis- haushalt verfallen)	1) RÜCKSTELLUNGEN für 2014 gebildet für		2) HHRESTE nach 2015 übertragen für		Erläuterungen	
					A) Unterlassene Instandhaltung Auftrag in 2014 erteilt, aber noch nicht erledigt oder Auftrag in 2014 noch nicht erteilt	B) Ungewisse Zahlungsverpflichtung Auftrag in 2014 erteilt und erledigt, Rechnung liegt aber noch nicht vor	A) In 2014 noch nicht erteilte Aufträge, die keine Instandhaltung sind	B) In 2014 erteilte, noch nicht erledigte Aufträge, die keine Instandhaltung sind		
<b>AUFWENDUNGEN</b>										
<b>Teilhaushalt 01 Leitungsstab und Öffentlichkeitsarbeit</b>										
1	Aufwend. für Sach- und Dienstleistungen / Transferaufwend.	10.839,14	7,27	10.839,14	0,00	0,00	5.500,00	0,00	Programmierung laatzten.de; Optimierung der Homepage	
2	Aufwend. für Sach- und Dienstleistungen / Transferaufwend.				0,00	0,00	4.500,00	0,00	Maßnahmen zur Repräsentation der Stadt	
<b>Teilhaushalt 10 Organisation, IT, E-Government</b>										
3	Aufwend. für Sach- und Dienstleistungen / Transferaufwend.	141.682,20	0,00	141.682,20	0,00	0,00	6.117,92	0,00	neue Lizenzen wg. Unterlizenzierung, Umstieg DMS/NSK Teillizenzierung	
4	Aufwend. für Sach- und Dienstleistungen / Transferaufwend.				0,00	0,00	0,00	4.000,00	Restkosten LOGA Schulung	
5	Aufwend. für Sach- und Dienstleistungen / Transferaufwend.				0,00	0,00	15.000,00	0,00	OSJECM Schulungskosten	
6	Aufwend. für Sach- und Dienstleistungen / Transferaufwend.				0,00	0,00	6.000,00	0,00	Update PROSOZ	
7	Aufwend. für Sach- und Dienstleistungen / Transferaufwend.				0,00	0,00	12.000,00	0,00	Zusatzkosten Wartung Contelos	
8	Aufwend. für Sach- und Dienstleistungen / Transferaufwend.				0,00	0,00	3.000,00	0,00	Zusatzkosten IT NSK care&coach	
9	Aufwend. für Sach- und Dienstleistungen / Transferaufwend.				0,00	0,00	6.000,00	0,00	Update/Modulumstieg NSK	
10	Aufwend. für Sach- und Dienstleistungen / Transferaufwend.				0,00	0,00	0,00	50.000,00	Kosten LOGA	
11	Aufwend. für Sach- und Dienstleistungen / Transferaufwend.				0,00	0,00	7.564,28	0,00	zusätzliche Schnittstellen	
12	Aufwend. für Sach- und Dienstleistungen / Transferaufwend.				0,00	0,00	0,00	30.000,00	Restkosten Organisationsuntersuchung	
13	Aufwend. für Sach- und Dienstleistungen / Transferaufwend.				0,00	0,00	1.800,00	0,00	Aktenbedarf Archiv	
<b>Teilhaushalt 11 Personal</b>										
14	Aufwend. für Sach- und Dienstleistungen / Transferaufwend.	28.188,74	4,82	28.188,74	0,00	0,00	25.290,00	0,00	Fortbildungen (weitergehende Schulungen im Bereich Arbeits-/Gesundheitsschutz)	
<b>Teilhaushalt 14 Rechnungsprüfung</b>										
15	Aufwend. für Sach- und Dienstleistungen / Transferaufwend.	464,00	0,00	464,00	0,00	0,00	464,60	0,00	Veranstaltungskosten Prüfprogramm "IDEA"	
<b>Teilhaushalt 20 Zentrale Steuerung und Finanzen</b>										
16	Aufwend. für Sach- und Dienstleistungen / Transferaufwend.	5.178,02	0,00	5.178,02	0,00	0,00	0,00	5.178,00	Bürgerpanel	
<b>Teilhaushalt 32 Sicherheit und Ordnung</b>										
<b>Budget Sicherheit und Ordnung (ohne Feuerwehresen)</b>										
17	Aufwend. für Sach- und Dienstleistungen / Transferaufwend.	14.205,84	0,00	14.205,84	0,00	6.000,00	0,00	0,00	Abwicklung Brand Alte Rathausstraße 7a	
18	Aufwend. für Sach- und Dienstleistungen / Transferaufwend.				0,00	8.000,00	0,00	0,00	Bestattungen aus 2014	
<b>Budget Feuerwehresen</b>										
19	Einmalige bauliche Unterhaltung	7.953,54	0,00	7.953,54	0,00	0,00	4.500,00	0,00	Warmwasserleitung Küche OG FwH Laatzten	
20	Einmalige bauliche Unterhaltung				2.500,00	0,00	0,00	0,00	Waschplatz Fw Laatzten	
21	Aufwend. für Sach- und Dienstleistungen / Transferaufwend.	22.966,48	0,00	22.966,48	0,00	2.968,48	0,00	0,00	Reparatur Hausanschluss Feuerwehrhaus Gleidingen	
22	Aufwend. für Sach- und Dienstleistungen / Transferaufwend.				0,00	0,00	2.500,00	0,00	Wartungsvertrag für neue Hallentore Feuerwehrhaus Laatzten	
23	Aufwend. für Sach- und Dienstleistungen / Transferaufwend.				0,00	0,00	4.500,00	0,00	Sirenenreparatur Neue Straße und Masurenweg	
24	Aufwend. für Sach- und Dienstleistungen / Transferaufwend.				0,00	0,00	4.500,00	0,00	Ausbildung der Feuerwehrkameraden (SB) -Container Heißausbildung	
25	Aufwend. für Sach- und Dienstleistungen / Transferaufwend.				0,00	0,00	0,00	470,00	Spenden Feuerwehr	
26	Aufwend. für Sach- und Dienstleistungen / Transferaufwend.				0,00	0,00	0,00	6.500,00	Feuerwehr-Gebührenkalkulation zur Satzungsgrundlage	
<b>Teilhaushalt 40 Bildung und Sport</b>										
<b>Budget GS Pestalozzistraße</b>										
27	Einmalige bauliche Unterhaltung	13.058,98	0,00	13.058,98	1.800,00	0,00	0,00	0,00	Sachverständigen Prüfung technischer Anlagen	
28	Einmalige bauliche Unterhaltung				1.700,00	0,00	0,00	0,00	Beseitigung Dekra-Mängel	
29	Einmalige bauliche Unterhaltung				4.500,00	0,00	0,00	0,00	3 Schulhoflampen	
30	Einmalige bauliche Unterhaltung				2.000,00	0,00	0,00	0,00	Prüfung Sicherheitsbeleuchtung	
31	Einmalige bauliche Unterhaltung				3.000,00	0,00	0,00	0,00	Schottung Lüftungsanlagen	
32	Aufwend. für Sach- und Dienstleistungen / Transferaufwend.	14.478,78	2.115,88	16.594,66	0,00	11.000,00	0,00	0,00	Rückerstattung an Landesschulbehörde für kapitalisierte Schulstunden	
33	Aufwend. für Sach- und Dienstleistungen / Transferaufwend.				0,00	0,00	3.400,00	0,00	Schulzirkus	
34	Aufwend. für Sach- und Dienstleistungen / Transferaufwend.				0,00	0,00	0,00	2.115,88	Mittel für Integration von der Region aus 2012 (HH-Rest)	
35	Bewirtschaftungskosten	212.758,72	0,00	212.758,72	0,00	6.500,00	0,00	0,00	Nahwärmerechnung für Dezember 2014	

## Ergebnis- und Finanzhaushalt

## Übertragung von Mitteln per Rückstellung oder Haushaltsausgabereist von 2014 nach 2015

Lfd. Nr.	Teilhaushalt bzw. Budget HHRest oder Rückstellung gebildet bei ...	Nicht verbrauchte lfd. Mittel 2014	Nicht verbrauchte HH-Reste aus 2013	zeitlich übertrag- bare, freie Mittel (HH-Reste aus 2013 im Ergebnis- haushalt verfallen)	1) RÜCKSTELLUNGEN für 2014 gebildet für		2) HHRESTE nach 2015 übertragen für		Erläuterungen	
					A) Unterlassene Instandhaltung Auftrag in 2014 erteilt, aber noch nicht erledigt oder Auftrag in 2014 noch nicht erteilt	B) Ungewisse Zahlungsverpflichtung Auftrag in 2014 erteilt und erledigt, Rechnung liegt aber noch nicht vor	A) In 2014 noch nicht erteilte Aufträge, die keine Instandhaltung sind	B) In 2014 erteilte, noch nicht erledigte Aufträge, die keine Instandhaltung sind		
<b>Budget GS Im Langen Feld</b>										
36	Einmalige bauliche Unterhaltung	30.287,68	0,00	30.287,68	1.800,00	0,00	0,00	0,00	Sachverständigen Prüfung technischer Anlagen	
37	Einmalige bauliche Unterhaltung				1.900,00	0,00	0,00	0,00	Beseitigung Dekra-Mängel	
38	Einmalige bauliche Unterhaltung				5.000,00	0,00	0,00	0,00	Statiker Kontrolle Rissbildung	
39	Einmalige bauliche Unterhaltung				5.000,00	0,00	0,00	0,00	Pläne Flucht- und Rettungswege	
40	Einmalige bauliche Unterhaltung				2.000,00	0,00	0,00	0,00	Beschilderung Flucht- und Rettungswege	
41	Einmalige bauliche Unterhaltung				2.000,00	0,00	0,00	0,00	Allgemeine Prüfung Starkstrom	
42	Einmalige bauliche Unterhaltung				12.500,00	0,00	0,00	0,00	Austausch 2. Tür Fluchtweg Sporthalle	
43	Aufwend. für Sach- und Dienstleistungen / Transferaufwend.	2.541,38	85,34	2.541,38	0,00	0,00	2.541,38	0,00	Schulmöbel	
44	Bewirtschaftungskosten	212.758,72	0,00	212.758,72	0,00	1.700,00	0,00	0,00	Fernwärmerechnung für Dezember 2014	
<b>Budget GS Grasdorf</b>										
45	Einmalige bauliche Unterhaltung	25.845,82	0,00	25.845,82	3.000,00	0,00	0,00	0,00	Sachverständigen Prüfung technischer Anlagen	
46	Einmalige bauliche Unterhaltung				2.500,00	0,00	0,00	0,00	Beseitigung Dekra-Mängel	
47	Einmalige bauliche Unterhaltung				0,00	0,00	0,00	18.837,92	ELA - Anlage	
48	Aufwend. für Sach- und Dienstleistungen / Transferaufwend.	5.481,74	2.076,44	7.558,18	0,00	0,00	5.481,74	0,00	Software	
49	Aufwend. für Sach- und Dienstleistungen / Transferaufwend.				0,00	0,00	0,00	2.076,44	Mittel für Integration von der Region 2012 (HH-Rest)	
50	Bewirtschaftungskosten	212.758,72	0,00	212.758,72	0,00	800,00	0,00	0,00	Stromrechnung für Dezember 2014	
<b>Budget GS Rethen</b>										
51	Einmalige bauliche Unterhaltung	8.464,26	0,00	8.464,26	1.600,00	0,00	0,00	0,00	Sachverständigen Prüfung technischer Anlagen	
52	Einmalige bauliche Unterhaltung				3.000,00	0,00	0,00	0,00	Prüfung Starkstrom	
53	Einmalige bauliche Unterhaltung				1.000,00	0,00	0,00	0,00	Überprüfung Elektroakustische-Alarmierungs-Anlage	
54	Einmalige bauliche Unterhaltung				2.000,00	0,00	0,00	0,00	Sicherheitsbeleuchtung	
55	Bewirtschaftungskosten	212.758,72	0,00	212.758,72	0,00	1.000,00	0,00	0,00	Nahwärmerechnung für Dezember 2014	
56	Bewirtschaftungskosten				0,00	5.000,00	0,00	0,00	Nahwärmerechnung für Dezember 2014 Sporthalle	
<b>Budget GS Gleidingen</b>										
57	Einmalige bauliche Unterhaltung	4.479,01	0,00	4.479,01	600,00	0,00	0,00	0,00	Sachverständigen Prüfung technischer Anlagen	
58	Einmalige bauliche Unterhaltung				2.000,00	0,00	0,00	0,00	Schottung Brandmeldeanlage	
59	Einmalige bauliche Unterhaltung				1.800,00	0,00	0,00	0,00	Beseitigung Dekra Mängel	
60	Bewirtschaftungskosten	212.758,72	0,00	212.758,72	0,00	5.705,07	0,00	0,00	Heizkostenabrechnung für Dezember 2014	
<b>Budget GS Ingeln-Oesselse</b>										
61	Einmalige bauliche Unterhaltung	7.307,22	0,00	7.307,22	2.300,00	0,00	0,00	0,00	Sachverständigen Prüfung technischer Anlagen	
62	Einmalige bauliche Unterhaltung				5.000,00	0,00	0,00	0,00	Überprüfung Elektroakustische-Alarmierungs-Anlage	
<b>Budget GS Rathausstraße</b>										
63	Einmalige bauliche Unterhaltung	8.687,44	0,00	8.687,44	2.000,00	0,00	0,00	0,00	Sachverständigen Prüfung technischer Anlagen	
64	Einmalige bauliche Unterhaltung				2.000,00	0,00	0,00	0,00	F30 Wand und T30 Tür zum Putzmittelraum	
65	Einmalige bauliche Unterhaltung				1.500,00	0,00	0,00	0,00	Einhausung der Unterverteilung im Treppenhaus	
66	Einmalige bauliche Unterhaltung				1.100,00	0,00	0,00	0,00	T30 Tür zum Heizungsraum	
<b>Budget FS Am Kiefernweg</b>										
67	Einmalige bauliche Unterhaltung	2.288,90	0,00	2.288,90	0,00	595,00	0,00	0,00	Blitzschutzsystem Sporthalle Kiefernweg	
68	Einmalige bauliche Unterhaltung				1.650,00	0,00	0,00	0,00	Sachverständigen Prüfung technischer Anlagen	
69	Bewirtschaftungskosten	212.758,72	0,00	212.758,72	0,00	1.000,00	0,00	0,00	Stromrechnung für Dezember 2014	
70	Bewirtschaftungskosten				0,00	1.000,00	0,00	0,00	Fernwärmerechnung für Dezember 2014	
<b>Budget Erich Kästner Oberschule</b>										
71	Einmalige bauliche Unterhaltung	141.938,64	0,00	141.938,64	900,00	0,00	0,00	0,00	Wartung der Bühnenwand	
72	Einmalige bauliche Unterhaltung				1.500,00	0,00	0,00	0,00	Prüfung Starkstrom	
73	Einmalige bauliche Unterhaltung				4.500,00	0,00	0,00	0,00	Brandschutzmaßnahme	
74	Einmalige bauliche Unterhaltung				1.700,00	0,00	0,00	0,00	Sachverständigen Prüfung technischer Anlagen	

## Übertragung von Mitteln per Rückstellung oder Haushaltsausgabereist von 2014 nach 2015

Stand: 02.03.2015

Lfd. Nr.	Teilhaushalt bzw. Budget HHRest oder Rückstellung gebildet bei ...	Nicht verbrauchte lfd. Mittel 2014	Nicht verbrauchte HH-Reste aus 2013	zeitlich übertrag- bare, freie Mittel (HH-Reste aus 2013 im Ergebnis- haushalt verfallen)	1) RÜCKSTELLUNGEN für 2014 gebildet für		2) HHRESTE nach 2015 übertragen für		Erläuterungen	
					A) Unterlassene Instandhaltung Auftrag in 2014 erteilt, aber noch nicht erledigt oder Auftrag in 2014 noch nicht erteilt	B) Ungewisse Zahlungsverpflichtung Auftrag in 2014 erteilt und erledigt, Rechnung liegt aber noch nicht vor	A) In 2014 noch nicht erteilte Aufträge, die keine Instandhaltung sind	B) In 2014 erteilte, noch nicht erledigte Aufträge, die keine Instandhaltung sind		
75	Einmalige bauliche Unterhaltung				3.100,00	0,00	0,00	0,00	Feststellanlagen / Brandschutztüren	
76	Einmalige bauliche Unterhaltung				130.238,64	0,00	0,00	0,00	Brandschutz Sporthalle	
77	Aufwend. für Sach- und Dienstleistungen / Transferaufwend.	5.016,86	556,63	5.016,86	0,00	0,00	5.016,86	0,00	Ausstattung Schulleitungsbüros	
<b>Budget Erich Kästner Gymnasium</b>										
78	Einmalige bauliche Unterhaltung	332.989,40	0,00	332.989,40	2.100,00	0,00	0,00	0,00	Wartung der Bühnenwand	
79	Einmalige bauliche Unterhaltung				3.500,00	0,00	0,00	0,00	Prüfung Starkstrom	
80	Einmalige bauliche Unterhaltung				10.500,00	0,00	0,00	0,00	Brandschutzmaßnahme	
81	Einmalige bauliche Unterhaltung				4.000,00	0,00	0,00	0,00	Sachverständigen Prüfung technischer Anlagen	
82	Einmalige bauliche Unterhaltung				2.900,00	0,00	0,00	0,00	Feststellanlagen / Brandschutztüren	
83	Einmalige bauliche Unterhaltung				309.989,40	0,00	0,00	0,00	Brandschutz Sporthalle	
<b>Budget Albert-Einstein-Schule (KGS)</b>										
84	Einmalige bauliche Unterhaltung	737.368,40	0,00	737.368,40	60.000,00	0,00	0,00	0,00	Verkabelung ELA Zentrale	
85	Einmalige bauliche Unterhaltung				5.000,00	0,00	0,00	0,00	Flucht- und Rettungspläne	
86	Einmalige bauliche Unterhaltung				5.900,00	0,00	0,00	0,00	Sachverständigen Prüfung technischer Anlagen	
87	Einmalige bauliche Unterhaltung				6.500,00	0,00	0,00	0,00	Beseitigung Dekra Mängel	
88	Einmalige bauliche Unterhaltung				2.000,00	0,00	0,00	0,00	Sicherheitsstromversorgung	
89	Einmalige bauliche Unterhaltung				5.000,00	0,00	0,00	0,00	RLT	
90	Einmalige bauliche Unterhaltung				3.000,00	0,00	0,00	0,00	RWA	
91	Einmalige bauliche Unterhaltung				649.968,40	0,00	0,00	0,00	Brandschutz	
92	Bewirtschaftungskosten	212.758,72	0,00	212.758,72	0,00	15.000,00	0,00	0,00	Fernwärmerechnung für Dezember 2014	
<b>Budget Stadtbücherei</b>										
93	Aufwend. für Sach- und Dienstleistungen / Transferaufwend.	2.165,46	0,00	2.165,46	0,00	0,00	2.165,46	0,00	Medienbeschaffung	
<b>Budget Sport, sonstige schulische Aufgaben</b>										
94	Aufwend. für Sach- und Dienstleistungen / Transferaufwend.	32.118,73	0,00	32.118,73	0,00	0,00	10.000,00	0,00	Pflege und Aufbereitung der Sportplätze, insbesondere IBM Platz	
<b>Teilhaushalt 50 Kinder, Jugend, Familie, Senioren und Soziale Sicherung</b>										
<b>Budget KiTa Wülferoder Straße</b>										
95	Einmalige bauliche Unterhaltung	15.822,07	0,00	15.822,07	0,00	0,00	3.500,00	0,00	Rauchmelder mit Zentrale und Alarmierung	
96	Einmalige bauliche Unterhaltung				300,00	0,00	0,00	0,00	Beseitigung Dekra Mängel	
97	Einmalige bauliche Unterhaltung				12.000,00	0,00	0,00	0,00	Brandschutztechnische Abschottung der Oberlichter zum Dach	
98	Aufwend. für Sach- und Dienstleistungen / Transferaufwend.	7.641,97	0,00	7.641,97	0,00	0,00	600,00	0,00	Tredford-Teppich für die Krippe	
99	Aufwend. für Sach- und Dienstleistungen / Transferaufwend.				0,00	0,00	550,00	0,00	Austausch von 10 abgängigen Hortstühlen	
100	Aufwend. für Sach- und Dienstleistungen / Transferaufwend.				0,00	2.865,53	0,00	0,00	Sprachförderung U3 => Verwendungsnachweis	
101	Bewirtschaftungskosten	82.161,61	0,00	82.161,61	0,00	400,00	0,00	0,00	Abrechnung Heizzentrale AES für Dezember 2014	
<b>Budget KiTa Sudewiesenstraße</b>										
102	Einmalige bauliche Unterhaltung	38.000,00	0,00	38.000,00	0,00	0,00	34.500,00	0,00	Umbau des Hortes als 3. Krippengruppe	
103	Einmalige bauliche Unterhaltung				0,00	0,00	3.500,00	0,00	Rauchmelder mit Zentrale und Alarmierung	
104	Aufwend. für Sach- und Dienstleistungen / Transferaufwend.	49.884,76	41.700,00	49.884,76	0,00	0,00	0,00	16.800,00	Material-/Entsorgungskosten Haus B	
105	Aufwend. für Sach- und Dienstleistungen / Transferaufwend.				0,00	0,00	0,00	15.600,00	Einrichtung Haus B	
<b>Budget KiTa Brucknerweg</b>										
106	Einmalige bauliche Unterhaltung	3.507,84	0,00	3.507,84	0,00	0,00	3.000,00	0,00	Rauchmelder mit Zentrale und Alarmierung	
107	Einmalige bauliche Unterhaltung				507,84	0,00	0,00	0,00	Beseitigung Dekra Mängel	

## Übertragung von Mitteln per Rückstellung oder Haushaltsausgabereist von 2014 nach 2015

Stand: 02.03.2015

Lfd. Nr.	Teilhaushalt bzw. Budget HHRest oder Rückstellung gebildet bei ...	Nicht verbrauchte lfd. Mittel 2014	Nicht verbrauchte HH-Reste aus 2013	zeitlich übertrag- bare, freie Mittel (HH-Reste aus 2013 im Ergebnis- haushalt verfallen)	1) RÜCKSTELLUNGEN für 2014 gebildet für		2) HHRESTE nach 2015 übertragen für		Erläuterungen
					A) Unterlassene Instandhaltung Auftrag in 2014 erteilt, aber noch nicht erledigt oder Auftrag in 2014 noch nicht erteilt	B) Ungewisse Zahlungsverpflichtung Auftrag in 2014 erteilt und erledigt, Rechnung liegt aber noch nicht vor	A) In 2014 noch nicht erteilte Aufträge, die keine Instandhaltung sind	B) In 2014 erteilte, noch nicht erledigte Aufträge, die keine Instandhaltung sind	
108	Aufwend. für Sach- und Dienstleistungen / Transferaufwend.	11.073,33	0,00	11.073,33	0,00	0,00	3.000,00	0,00	Zaunerneuerung
109	Aufwend. für Sach- und Dienstleistungen / Transferaufwend.				0,00	0,00	0,00	24,87	Spende
110	Aufwend. für Sach- und Dienstleistungen / Transferaufwend.				0,00	1.737,70	0,00	0,00	Sprachförderung U3 => Verwendungsnachweis
111	Bewirtschaftungskosten	82.161,61	0,00	82.161,61	0,00	1.400,00	0,00	0,00	Abrechnung des neuen Energieversorgers liegt noch nicht vor
	<b>Budget KiTa Rethen/Die Insel</b>								
112	Einmalige bauliche Unterhaltung	5.049,83	0,00	5.049,83	800,00	0,00	0,00	0,00	Beseitigung Dekra-Mängel
113	Einmalige bauliche Unterhaltung				0,00	0,00	4.200,00	0,00	Umbauarbeiten zur Herrichtung der ehemaligen Donna Clara Räume
114	Bewirtschaftungskosten	82.161,61	0,00	82.161,61	0,00	900,00	0,00	0,00	Abrechnung liegt noch nicht vor
	<b>Budget KiTa Gleidingen</b>								
115	Einmalige bauliche Unterhaltung	18.601,24	0,00	18.601,24	0,00	0,00	0,00	2.000,00	Genehmigungs-/Abnahmegebühr Hortaußengruppe (Hsm.Wohnung GS Gleidingen)
116	Einmalige bauliche Unterhaltung				10.400,00	0,00	0,00	0,00	Restarbeiten Pflasterarbeiten
117	Einmalige bauliche Unterhaltung				2.200,00	0,00	0,00	0,00	Restarbeiten Garderobenerneuerung I. BA
118	Einmalige bauliche Unterhaltung				2.000,00	0,00	0,00	0,00	Fenstersanierung letzter BA
119	Aufwend. für Sach- und Dienstleistungen / Transferaufwend.	9.907,37	0,00	9.907,37	0,00	0,00	3.000,00	0,00	Erneuerung Telefonanlage
120	Aufwend. für Sach- und Dienstleistungen / Transferaufwend.				0,00	0,00	1.700,00	0,00	Neue Jalousien/Plissees für eine Gruppe
121	Aufwend. für Sach- und Dienstleistungen / Transferaufwend.				0,00	0,00	2.000,00	0,00	Austausch von abgängigen Stühlen
122	Bewirtschaftungskosten	82.161,61	0,00	82.161,61	0,00	2.000,00	0,00	0,00	Abrechnung des neuen Energieversorgers liegt noch nicht vor
123	Bewirtschaftungskosten				0,00	179,14	0,00	0,00	Abrechnung Hort Dezember 2014
	<b>Budget KiTa An der Masch</b>								
124	Einmalige bauliche Unterhaltung	8.858,24	0,00	8.858,24	4.000,00	0,00	0,00	0,00	Umbau ehem. Horträume und WC-Anlage
125	Einmalige bauliche Unterhaltung				1.200,00	0,00	0,00	0,00	Übersteigbarriere an der Fluchttreppe
126	Einmalige bauliche Unterhaltung				2.000,00	0,00	0,00	0,00	Beseitigung Dekra-Mängel
127	Aufwend. für Sach- und Dienstleistungen / Transferaufwend.	4.523,53	0,00	4.523,53	1.522,50	0,00	0,00	0,00	Sprachförderung U3 => Verwendungsnachweis
128	Aufwend. für Sach- und Dienstleistungen / Transferaufwend.				0,00	0,00	0,00	306,46	Spende für ein Musikprojekt in Kooperation mit der Musikschule
	<b>Budget KiTa Rethen (Familienzentrum)</b>								
129	Aufwend. für Sach- und Dienstleistungen / Transferaufwend.	13.677,68	0,00	13.677,68	0,00	0,00	1.500,00	0,00	Picklermaterialien für Krippenkinder
130	Aufwend. für Sach- und Dienstleistungen / Transferaufwend.				0,00	544,20	0,00	0,00	Rechnung für Picklermaterialien
131	Aufwend. für Sach- und Dienstleistungen / Transferaufwend.				0,00	0,00	0,00	149,39	Spende
	<b>Budget KiTa Im Langen Feld</b>								
132	Einmalige bauliche Unterhaltung	12.500,00	0,00	12.500,00	12.000,00	0,00	0,00	0,00	Brandschutztechnische Abschottung der Oberlichter zum Dach
133	Einmalige bauliche Unterhaltung				500,00	0,00	0,00	0,00	Panikschließung zur Aula
134	Aufwend. für Sach- und Dienstleistungen / Transferaufwend.	1.506,66	0,00	1.506,66	0,00	0,00	800,00	0,00	Gemeinschaftsausflug per Bus
135	Bewirtschaftungskosten	82.161,61	0,00	82.161,61	0,00	200,00	0,00	0,00	Abrechnung Heizzentrale AES Dezember 2014
	<b>Budget KiTa Rethen/Sehlwiese</b>								
136	Einmalige bauliche Unterhaltung	12.575,30	0,00	12.575,30	12.500,00	0,00	0,00	0,00	Lüftung, Türemerneuerung, Entwässerungsantrag, Rauchmelder
137	Aufwend. für Sach- und Dienstleistungen / Transferaufwend.	901,65	0,00	901,65	0,00	0,00	200,00	0,00	Beschaffung von einem Sessel und einem Hocker für die Leseecke
138	Bewirtschaftungskosten	82.161,61	0,00	82.161,61	0,00	2.900,00	0,00	0,00	Abrechnung des neuen Energieversorgers liegt noch nicht vor
139	Bewirtschaftungskosten				0,00	500,00	0,00	0,00	Abrechnung für 2014 liegt noch nicht vor
	<b>Budget KiTa-Verwaltung, Fremde Trägerschaft, Tagespflege</b>								
140	Einmalige bauliche Unterhaltung	246.381,47	0,00	246.381,47	235.881,47	0,00	0,00	0,00	Sanierung wegen Schimmelbefall Kita St. Marien
141	Einmalige bauliche Unterhaltung				9.000,00	0,00	0,00	0,00	Sanierung Trinkwasserleitungen (Hortaußengruppe)
142	Einmalige bauliche Unterhaltung				500,00	0,00	0,00	0,00	Elektro (Dekra) Kita St. Marien
143	Einmalige bauliche Unterhaltung				1.000,00	0,00	0,00	0,00	Elektro (Dekra) AWO-Kita

## Ergebnis- und Finanzhaushalt

## Übertragung von Mitteln per Rückstellung oder Haushaltsausgabereist von 2014 nach 2015

Lfd. Nr.	Teilhaushalt bzw. Budget HHRest oder Rückstellung gebildet bei ...	Nicht verbraucht lfd. Mittel 2014	Nicht verbraucht HH-Reste aus 2013	zeitlich übertrag- bare, freie Mittel (HH-Reste aus 2013 im Ergebnis- haushalt verfallen)	1) RÜCKSTELLUNGEN für 2014 gebildet für		2) HHRESTE nach 2015 übertragen für		Erläuterungen	
					A) Unterlassene Instandhaltung Auftrag in 2014 erteilt, aber noch nicht erledigt oder Auftrag in 2014 noch nicht erteilt	B) Ungewisse Zahlungsverpflichtung Auftrag in 2014 erteilt und erledigt, Rechnung liegt aber noch nicht vor	A) In 2014 noch nicht erteilte Aufträge, die keine Instandhaltung sind	B) In 2014 erteilte, noch nicht erledigte Aufträge, die keine Instandhaltung sind		
144	Aufwend. für Sach- und Dienstleistungen / Transferaufwend.	216.746,18	7.254,42	216.746,18	0,00	0,00	2.600,00	0,00	Höhere Wände im Sanitärbereich, da Umwandlung Kindergarten- zur Hortgruppe (s. Drucksachennummer 2015/033)	
145	Aufwend. für Sach- und Dienstleistungen / Transferaufwend.				0,00	2.873,93	0,00	0,00	Sprachförderung U3 => Verwendungsnachweis	
146	Aufwend. für Sach- und Dienstleistungen / Transferaufwend.				0,00	14.100,00	0,00	0,00	Fortführung des Projekts ErWin	
147	Aufwend. für Sach- und Dienstleistungen / Transferaufwend.				0,00	0,00	10.000,00	0,00	diverse Projekte (Griffbereit, Mutter-Kind-Gruppe, Vater-Kind-Café)	
148	Aufwend. für Sach- und Dienstleistungen / Transferaufwend.				0,00	3.828,64	0,00	0,00	Sprachförderung U3 => Verwendungsnachweis	
149	Aufwend. für Sach- und Dienstleistungen / Transferaufwend.				0,00	3.998,79	0,00	0,00	Noch ausstehende Abrechnungen	
150	Aufwend. für Sach- und Dienstleistungen / Transferaufwend.				0,00	0,00	63.000,00	0,00	Sanierung Kita St. Marien / Zusatzkosten für Vertretungspersonal ab 01.08.15	
151	Aufwend. für Sach- und Dienstleistungen / Transferaufwend.				0,00	600,00	0,00	0,00	Noch ausstehende Abrechnungen	
<b>Budget Kinder- und Jugendzentrum</b>										
152	Einmalige bauliche Unterhaltung	14.300,00	0,00	14.300,00	4.800,00	0,00	0,00	0,00	Erneuerung Brandschutzanstr. F 30 Stahlkonstruktion	
153	Einmalige bauliche Unterhaltung				5.000,00	0,00	0,00	0,00	Erneuerung Heizungsleitungen	
154	Einmalige bauliche Unterhaltung				4.000,00	0,00	0,00	0,00	Töpferofen Abgasanschluss	
155	Einmalige bauliche Unterhaltung				500,00	0,00	0,00	0,00	Elektro (Dekra)	
<b>Budget Jugendraum Oesselse</b>										
156	Einmalige bauliche Unterhaltung	300,00	0,00	300,00	300,00	0,00	0,00	0,00	Elektro (Dekra)	
<b>Budget Quatschkiste</b>										
157	Einmalige bauliche Unterhaltung	17.500,00	0,00	17.500,00	12.000,00	0,00	0,00	0,00	Türdurchbruch zum Außengelände	
158	Einmalige bauliche Unterhaltung				2.800,00	0,00	0,00	0,00	Zaun umsetzen Außengelände	
159	Einmalige bauliche Unterhaltung				2.400,00	0,00	0,00	0,00	Flucht- und Rettungswegeplan erstellen	
160	Einmalige bauliche Unterhaltung				300,00	0,00	0,00	0,00	Elektro (Dekra)	
<b>Budget Finanzielle Leistungen, Kinder - und Jugendhilfe</b>										
161	Aufwend. für Sach- und Dienstleistungen / Transferaufwend.	155.086,56	3.500,00	155.086,56	0,00	0,00	0,00	7.730,00	Ferienmaßnahme Bewerbungswoche Seminarhaus	
162	Aufwend. für Sach- und Dienstleistungen / Transferaufwend.				0,00	0,00	0,00	2.400,00	Ferienmaßnahme Bewerbungswoche Referent	
163	Aufwend. für Sach- und Dienstleistungen / Transferaufwend.				0,00	0,00	2.572,00	0,00	Veranstaltungen m.d. Ziel Beteiligung v. Kinder u. Jugendliche an kommunalen Entwicklungsprozessen zu fördern	
<b>Budget Senioren</b>										
164	Einmalige bauliche Unterhaltung	9.417,03	0,00	9.417,03	9.417,03	0,00	0,00	0,00	Blechabdeckung Dach/Giebelsanierung	
165	Aufwend. für Sach- und Dienstleistungen / Transferaufwend.	12.259,18	0,00	12.259,18	0,00	0,00	0,00	474,17	Tragetaschen mit Aufdruck	
<b>Teilhaushalt 61 Stadtplanung und Wirtschaftsförderung</b>										
166	Aufwend. für Sach- und Dienstleistungen / Transferaufwend.	130.941,78	26,15	130.941,78	0,00	0,00	0,00	7.500,00	Gutachten für Bebauungsplan	
167	Aufwend. für Sach- und Dienstleistungen / Transferaufwend.				0,00	0,00	30.000,00	0,00	Laaten-Mitte wird top!	
168	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	30.000,00	0,00	30.000,00	0,00	29.968,79	0,00	0,00	Verzinsung aus der Forderung Brückenbau über B443	
<b>Teilhaushalt 63 Bauordnung</b>										
169	Aufwend. für Sach- und Dienstleistungen / Transferaufwend.	55.107,86	0,00	55.107,86	0,00	0,00	20.000,00	0,00	Statikerrechnungen	
<b>Teilhaushalt 65 Hochbau und Liegenschaften</b>										
170	Einmalige bauliche Unterhaltung	13.008,84	0,00	13.008,84	10.000,00	0,00	0,00	0,00	SW- und NW-Leitungssanierung Altes Rathaus	
171	Einmalige bauliche Unterhaltung				3.000,00	0,00	0,00	0,00	Fertigstellung Hausmeisterwohnung EKS	
172	Aufwend. für Sach- und Dienstleistungen / Transferaufwend.	13.824,63	0,00	13.824,63	0,00	0,00	0,00	6.496,37	Mietzahlung Wohnung Marktplatz 3	
173	Aufwend. für Sach- und Dienstleistungen / Transferaufwend.				0,00	7.328,26	0,00	0,00	Schlussrechnung für die Beraterfirma für die Reinigungsfirma steht noch aus	
<b>Teilhaushalt 66 Tiefbau</b>										
<b>Budget Schmutzwasser</b>										
174	Aufwend. für Sach- und Dienstleistungen / Transferaufwend.	672.050,92	301,07	672.050,92	200.000,00	0,00	0,00	0,00	Kanalreparaturen Rethen diverse Straßen	
175	Aufwend. für Sach- und Dienstleistungen / Transferaufwend.				0,00	0,00	0,00	110.000,00	Fortsetzung des Generalentwässerungsplans	
176	Aufwend. für Sach- und Dienstleistungen / Transferaufwend.				0,00	115.000,00	0,00	0,00	Ausstehende Rechnungen Schmutzwasserentgelt 2014	

Übertragung von Mitteln per Rückstellung oder Haushaltsausgabereist von 2014 nach 2015

Lfd. Nr.	Teilhaushalt bzw. Budget HHRest oder Rückstellung gebildet bei ...	Nicht verbrauchte lfd. Mittel 2014	Nicht verbrauchte HH-Reste aus 2013	zeitlich übertragbare, freie Mittel (HH-Reste aus 2013 im Ergebnishaushalt verfallen)	1) RÜCKSTELLUNGEN für 2014 gebildet für		2) HHRESTE nach 2015 übertragen für		Erläuterungen
					A) Unterlassene Instandhaltung Auftrag in 2014 erteilt, aber noch nicht erledigt oder Auftrag in 2014 noch nicht erteilt	B) Ungewisse Zahlungsverpflichtung Auftrag in 2014 erteilt und erledigt, Rechnung liegt aber noch nicht vor	A) In 2014 noch nicht erteilte Aufträge, die keine Instandhaltung sind	B) In 2014 erteilte, noch nicht erledigte Aufträge, die keine Instandhaltung sind	
<b>Budget Niederschlagswasser</b>									
177	Aufwend. für Sach- und Dienstleistungen / Transferaufwend.	107.989,21	0,00	107.989,21	50.000,00	0,00	0,00	0,00	Unterhaltung der städt. Regenrückhaltebecken
178	Aufwend. für Sach- und Dienstleistungen / Transferaufwend.				35.000,00	0,00	0,00	0,00	Kanalinspektion diverser Straßen
179	Aufwend. für Sach- und Dienstleistungen / Transferaufwend.				0,00	15.000,00	0,00	0,00	Verlängerung d. Wasserrechte f. Einleitungen a.d. NW-Kanalisation i.d. Vorfuter
<b>Budget Straßen, Wege, Plätze und Gewässer</b>									
180	Aufwend. für Sach- und Dienstleistungen / Transferaufwend.	112.279,67	16.306,76	112.279,67	0,00	0,00	0,00	13.500,00	Straßenzustandskataster
181	Aufwend. für Sach- und Dienstleistungen / Transferaufwend.				32.000,00	0,00	0,00	0,00	Unterhaltung der Straßenbeleuchtung
182	Aufwend. für Sach- und Dienstleistungen / Transferaufwend.				1.052,58	0,00	0,00	0,00	Gehwegreparatur Dammacker
183	Aufwend. für Sach- und Dienstleistungen / Transferaufwend.				2.500,00	0,00	0,00	0,00	Gehwegreparatur Marktstraße/Gutenbergsstraße
184	Aufwend. für Sach- und Dienstleistungen / Transferaufwend.				7.178,15	0,00	0,00	0,00	Fahrbahnerneuerungen nach Leitungsaufbrüchen
185	Aufwend. für Sach- und Dienstleistungen / Transferaufwend.				8.330,00	0,00	0,00	0,00	Austausch Bordanlage
186	Aufwend. für Sach- und Dienstleistungen / Transferaufwend.				15.000,00	0,00	0,00	0,00	Instandsetzung des Wegs zum Standesamt
187	Aufwend. für Sach- und Dienstleistungen / Transferaufwend.				10.000,00	0,00	0,00	0,00	Instandsetzung Freizeitweg Bruchriede zw. Koldinger Str. und Sportwegbrücke
188	Aufwend. für Sach- und Dienstleistungen / Transferaufwend.				15.000,00	0,00	0,00	0,00	Unterhaltung von Gewässer III. Ordnung (Gräben)
189	Aufwend. für Sach- und Dienstleistungen / Transferaufwend.				6.000,00	0,00	0,00	0,00	Retentionsraum Bruchriede/Holzfeld 2. Abschnitt
<b>Teilhaushalt 67 Grünflächen</b>									
<b>Budget Friedhof</b>									
190	Aufwend. für Sach- und Dienstleistungen / Transferaufwend.	22.107,85	0,00	22.107,85	0,00	2.798,05	0,00	0,00	Gehwegreparatur Friedhof Rethen
191	Aufwend. für Sach- und Dienstleistungen / Transferaufwend.				0,00	6.299,68	0,00	0,00	Gehwegreparatur Friedhof Ahornstraße
192	Aufwend. für Sach- und Dienstleistungen / Transferaufwend.				0,00	344,03	0,00	0,00	Vorrichtung für Gießkannen Friedhof Heidfeld
193	Aufwend. für Sach- und Dienstleistungen / Transferaufwend.				0,00	231,27	0,00	0,00	Vorrichtung für Gießkannen Friedhof Rethen
194	Aufwend. für Sach- und Dienstleistungen / Transferaufwend.				0,00	0,00	11.191,34	0,00	Gehwegreparatur diverse Friedhöfe
<b>Budget Grünflächen (ohne Gebührenhaushalt Friedhof)</b>									
195	Einmalige bauliche Unterhaltung	14.696,05	0,00	14.696,05	0,00	2.696,05	0,00	0,00	Schlussrechnung Wiesendachhaus
196	Einmalige bauliche Unterhaltung				12.000,00	0,00	0,00	0,00	Außenanstrich Wiesendachhaus
197	Aufwend. für Sach- und Dienstleistungen / Transferaufwend.	5.479,74	0,00	5.479,74	0,00	0,00	3.000,00	0,00	Umgestaltung Spiel der Farben; Barfussweg
198	Bewirtschaftungskosten	40.854,81	0,00	40.854,81	0,00	747,48	0,00	0,00	Schlussrechnung 2014
<b>Teilhaushalt 81 Beteiligungen, Drittmittel und Recht</b>									
199	Aufwend. für Sach- und Dienstleistungen / Transferaufwend.	15.972,12	12.173,64	15.972,12	0,00	0,00	810,00	0,00	Ersatz defekter Besucherstühle und sonstiger Büroausstattung
200	Aufwend. für Sach- und Dienstleistungen / Transferaufwend.				0,00	0,00	4.250,75	0,00	Anwalts- und Gutachterkosten für anhängige Streitigkeiten
<b>SUMME ERGEBNISHAUSHALT</b>		<b>5.708.612,73</b>	<b>86.108,42</b>	<b>5.712.805,05</b>	<b>2.047.936,01</b>	<b>285.710,09</b>	<b>347.316,33</b>	<b>302.159,50</b>	
					<b>2.333.646,10</b>		<b>649.475,83</b>		
					<b>RÜCKSTELL. ERGEBNISHAUSHALT</b>		<b>HHRESTE ERGEBNISHAUSHALT</b>		
<b>A U S Z A H L U N G E N (investiver Teil)</b>									
<b>Teilhaushalt 10 Organisation, IT, E-Government</b>									
1	Investition	147.526,37	0,00	147.526,37	0,00	0,00	0,00	80.000,00	Erwerb neues DMS OS ECM
2	Investition				0,00	0,00	4.000,00	0,00	Zusatzmodul ENAIO
3	Investition				0,00	0,00	0,00	7.000,00	Zusatz OK.Sozius
4	Investition				0,00	0,00	10.000,00	0,00	zusätzliche Lizenzen wg. Unterlizensierung
5	Investition				0,00	0,00	30.000,00	0,00	Umstieg DMS und zusätzlicher Arbeitsplatz
6	Investition				0,00	0,00	15.000,00	0,00	Lagereinrichtung, Entlüfter Archiv
<b>Teilhaushalt 32 Sicherheit und Ordnung</b>									
<b>Budget Sicherheit und Ordnung (ohne Feuerwehrwesen)</b>									
7	Investition	351,05	0,00	351,05	0,00	0,00	0,00	340,52	Hängeregistraturschrank für das Standesamt

## Übertragung von Mitteln per Rückstellung oder Haushaltsausgabereist von 2014 nach 2015

Lfd. Nr.	Teilhaushalt bzw. Budget HHRest oder Rückstellung gebildet bei ...	Nicht verbrauchte lfd. Mittel 2014	Nicht verbrauchte HH-Reste aus 2013	zeitlich übertrag- bare, freie Mittel (HH-Reste aus 2013 im Ergebnis- haushalt verfallen)	1) RÜCKSTELLUNGEN für 2014 gebildet für		2) HHRESTE nach 2015 übertragen für		Erläuterungen	
					A) Unterlassene Instandhaltung Auftrag in 2014 erteilt, aber noch nicht erledigt oder Auftrag in 2014 noch nicht erteilt	B) Ungewisse Zahlungsverpflichtung Auftrag in 2014 erteilt und erledigt, Rechnung liegt aber noch nicht vor	A) In 2014 noch nicht erteilte Aufträge, die keine Instandhaltung sind	B) In 2014 erteilte, noch nicht erledigte Aufträge, die keine Instandhaltung sind		
<b>Budget Feuerwehrwesen</b>										
8	Investition	35.856,37	912,12	36.768,49	0,00	0,00	10.800,00	0,00	4 Hochwasserpumpen für 4 Ortsfeuerwehren	
9	Investition				0,00	0,00	2.700,00	0,00	Wärmebildkamera für die OFW Ingeln-Oesselse	
10	Investition				0,00	0,00	2.700,00	0,00	Stabfastsystem OFW Laatzten	
11	Investition				0,00	0,00	0,00	241,33	Verkehrskasten für LF 10	
12	Investition				0,00	0,00	0,00	1.017,45	Spinde OFW Rethen	
13	Investition				0,00	0,00	0,00	606,90	Kettensatz Lukas	
14	Investition				0,00	0,00	0,00	8.438,85	Einsatzbekleidung	
<b>Teilhaushalt 40 Bildung und Sport</b>										
<b>Budget GS Pestalozzistraße</b>										
15	Investitionen	22.274,17	39.201,11	61.475,28	0,00	0,00	10.000,00	0,00	Einbau von zwei T-30 Türen	
16	Investitionen				0,00	0,00	9.000,00	0,00	Ersatzbeschaffung Industriegeschirrspüler	
17	Investitionen				0,00	0,00	6.000,00	0,00	Informatik für Büros	
18	Investitionen				0,00	0,00	4.500,00	0,00	Büroausstattung für zwei Mitarbeiter	
<b>Budget GS Im Langen Feld</b>										
19	Investitionen	4.342,12	78.598,88	82.941,00	0,00	0,00	36.000,00	0,00	Mittel für die Inklusion	
20	Investitionen				0,00	0,00	42.598,88	0,00	Mittel für die Inklusion	
21	Investitionen				0,00	0,00	3.619,08	0,00	Schulmobiliar	
<b>Budget GS Grasdorf</b>										
22	Investitionen	2.283,58	2.060,56	4.344,14	0,00	0,00	2.200,00	0,00	Beschaffung von Bücherregalen und Klappstischen	
<b>Budget GS Rethen</b>										
23	Investitionen	1.932.273,22	1.531.296,57	3.463.569,79	0,00	0,00	3.355.826,33	0,00	Erweiterungsbau GS Rethen	
24	Investitionen				0,00	0,00	4.900,00	0,00	Einbruchmeldeanlage	
25	Investitionen				0,00	0,00	10.843,46	0,00	Beschaffung Stühle für das Forum	
<b>Budget GS Gleidingen</b>										
26	Investitionen	219.172,03	3.755,81	222.927,84	0,00	0,00	216.800,00	0,00	Raummodule (Container) Hort Gleidingen (s. Drucksachennummer 2014/318)	
27	Investitionen				0,00	0,00	2.300,00	0,00	Sportgeräte	
<b>Budget GS Ingeln-Oesselse</b>										
28	Investitionen	2.400,00	9.223,91	11.623,91	0,00	0,00	10.423,91	0,00	Informatikausstattung	
<b>Budget GS Rathausstraße</b>										
29	Investitionen	4.353,04	17.037,92	21.390,96	0,00	0,00	3.993,11	0,00	Trampoline	
30	Investitionen				0,00	0,00	17.397,85	0,00	Umgestaltung Schulhof	
<b>Budget FS Am Kiefernweg</b>										
31	Investitionen	17.901,54	3.020,51	20.922,05	0,00	0,00	16.000,00	0,00	PCs für Schulverwaltung und Schüler; Schulmobiliar	
<b>Budget Erich Kästner Oberschule</b>										
32	Investitionen	318.914,92	24.976,75	343.891,67	0,00	0,00	343.000,00	0,00	Raummodule als Ersatzklassenräume (s. Drucksachennummer 2014/324)	
33	Investitionen				0,00	0,00	15.000,00	0,00	Mobiliar Schulleitungsbüros, Hörsaalausstattung	
<b>Budget Erich Kästner Gymnasium</b>										
34	Investitionen	59.537,48	72.443,31	131.980,79	0,00	0,00	15.000,00	0,00	Ausstattung eines Mitarbeiterbüros, Hörsaalausstattung	
<b>Budget Albert-Einstein-Schule (KGS)</b>										
35	Investitionen	677.737,99	0,00	677.737,99	0,00	0,00	529.000,00	0,00	Raummodule als Ersatzklassenräume (s. Drucksachennummer 2014/267/1)	
36	Investitionen				0,00	0,00	0,00	124.466,71	Brandschaden AES	
37	Investitionen				0,00	0,00	0,00	8.525,73	Büroausstattung für zwei Mitarbeiter	
38	Investitionen				0,00	0,00	0,00	8.071,18	Mobiliar Hausmeisterloge	
39	Investitionen				0,00	0,00	7.600,00	0,00	Informatik	

## Übertragung von Mitteln per Rückstellung oder Haushaltsausgabereist von 2014 nach 2015

Stand: 02.03.2015

Lfd. Nr.	Teilhaushalt bzw. Budget HHRest oder Rückstellung gebildet bei ...	Nicht verbrauchte lfd. Mittel 2014	Nicht verbrauchte HH-Reste aus 2013	zeitlich übertrag- bare, freie Mittel (HH-Reste aus 2013 im Ergebnis- haushalt verfallen)	1) RÜCKSTELLUNGEN für 2014 gebildet für		2) HHRESTE nach 2015 übertragen für		Erläuterungen	
					A) Unterlassene Instandhaltung Auftrag in 2014 erteilt, aber noch nicht erledigt oder Auftrag in 2014 noch nicht erteilt	B) Ungewisse Zahlungsverpflichtung Auftrag in 2014 erteilt und erledigt, Rechnung liegt aber noch nicht vor	A) In 2014 noch nicht erteilte Aufträge, die keine Instandhaltung sind	B) In 2014 erteilte, noch nicht erledigte Aufträge, die keine Instandhaltung sind		
40	<b>Budget Sport, sonstige schulische Aufgaben</b> Investitionen	0,00	92.000,00	92.000,00	0,00	0,00	92.000,00	0,00	Umkleiden Erbenholz	
	<b>Teilhaushalt 50 Kinder, Jugend, Familie, Senioren und Soziale Sicherung</b>									
41	<b>Budget KiTa Wülferoder Straße</b> Investitionen	2.694,96	0,00	2.694,96	0,00	0,00	2.250,00	0,00	Schränke, Rollemente	
	<b>Budget KiTa Sudewiesenstraße</b>									
42	Investitionen	185.386,89	20.700,00	206.086,89	0,00	0,00	0,00	115.500,00	Investitionskostenzuschuss für den Umbau des Hauses B	
43	Investitionen				0,00	0,00	0,00	30.000,00	Einbau Heizanlage	
44	Investitionen				0,00	0,00	0,00	12.000,00	Außenanlage Haus B	
45	Investitionen				0,00	0,00	0,00	39.200,00	Umbau Hortgruppe	
46	Investitionen				0,00	0,00	0,00	8.700,00	Einrichtung Haus B	
	<b>Budget KiTa Brucknerweg</b>									
47	Investitionen	3.427,52	0,00	3.427,52	0,00	0,00	0,00	2.500,00	Garderobe	
48	Investitionen				0,00	0,00	700,00	0,00	Laptop für die Mitarbeiter/innen	
49	Investitionen				0,00	0,00	0,00	227,52	Spende	
	<b>Budget KiTa Marktplatz</b>									
50	Investitionen	569,66	69.786,40	70.356,06	0,00	0,00	0,00	30.000,00	Auftrag der Planungsfirma noch nicht abgeschlossen	
51	Investitionen				0,00	0,00	20.600,00	0,00	Schallschutz Teil 2, Einbau v. Zwischenzählern, Nachtragsgenehmigungsgebühren	
52	Investitionen				0,00	0,00	0,00	4.000,00	Außenspielgeräte	
53	Investitionen				0,00	0,00	0,00	8.600,00	Hochebene und Sonnensegel	
54	Investitionen				0,00	0,00	2.610,00	0,00	Spielhaus, Küchenblock, Treford-Teppich	
55	Investitionen				0,00	0,00	1.400,00	0,00	Sitzgelegenheit für die Eltern	
	<b>Budget KiTa Rethen/Die Insel</b>									
56	Investitionen	429,55	5.700,00	6.129,55	0,00	0,00	0,00	1.800,00	Möbiliar Herrichtung der ehem. Donna Clara Räume für die KiTa	
57	Investitionen				0,00	0,00	3.870,00	0,00	Möbiliar Herrichtung der ehem. Donna Clara Räume für die KiTa	
	<b>Budget KiTa Gleidingen</b>									
58	Investitionen	2.481,21	45.445,58	47.926,79	0,00	0,00	40.000,00	0,00	Neugestaltung Zufahrtbereich Kita Gleidingen	
59	Investitionen				0,00	0,00	0,00	2.800,00	Gartengerätehaus inkl. Fundament	
60	Investitionen				0,00	0,00	1.000,00	0,00	Softbausteine	
61	Investitionen				0,00	0,00	0,00	1.050,00	Eigenanteil (Bearbeitungsgebühr) zu Spende über 6 Laptops	
62	Investitionen				0,00	0,00	650,00	0,00	Sofa für die Ponygruppe	
	<b>Budget KiTa An der Masch</b>									
63	Investitionen	1.037,33	5.799,24	6.836,57	0,00	0,00	0,00	1.600,00	Restkosten für Außenspielgeräte Hort	
64	Investitionen				0,00	0,00	0,00	3.000,00	Möbiliar/Einrichtung ehem. Horträume	
	<b>Budget KiTa Rethen (Familienzentrum)</b>									
65	Investitionen	73,27	25.318,54	25.391,81	0,00	0,00	0,00	10.000,00	Nachbesserungskosten Abwasser	
66	Investitionen				0,00	0,00	5.400,00	0,00	Beschaffung eines Krippenaußenspielgerätes	
67	Investitionen				0,00	0,00	756,00	0,00	Aufwärmgerät	
68	Investitionen				0,00	0,00	1.350,00	0,00	Beamer und Laptops	
69	Investitionen				0,00	0,00	450,00	0,00	Zwei Kühlschränke für die Krippengruppen	
70	Investitionen				0,00	0,00	594,00	0,00	Sprossenwand für Bewegungsraum	
71	Investitionen				0,00	0,00	0,00	697,90	Rechnung für Picklermaterialien	
	<b>Budget KiTa Im Langen Feld</b>									
72	Investitionen	3.267,65	4.374,06	7.641,71	0,00	0,00	1.800,00	0,00	Spielhaus	
73	Investitionen				0,00	0,00	2.700,00	0,00	Außensitzgelegenheit	
74	Investitionen				0,00	0,00	0,00	1.553,16	Schrankkombination	
75	Investitionen				0,00	0,00	450,00	0,00	Laptop	
76	Investitionen				0,00	0,00	0,00	588,55	Erzieherschreibplatz und Wandklapptisch	

## Ergebnis- und Finanzhaushalt

## Übertragung von Mitteln per Rückstellung oder Haushaltsausgabereist von 2014 nach 2015

Lfd. Nr.	Teilhaushalt bzw. Budget HHRest oder Rückstellung gebildet bei ...	Nicht verbraucht lfd. Mittel 2014	Nicht verbraucht HH-Reste aus 2013	zeitlich übertrag- bare, freie Mittel (HH-Reste aus 2013 im Ergebnis- haushalt verfallen)	1) RÜCKSTELLUNGEN für 2014 gebildet für		2) HHRESTE nach 2015 übertragen für		Erläuterungen	
					A) Unterlassene Instandhaltung Auftrag in 2014 erteilt, aber noch nicht erledigt oder Auftrag in 2014 noch nicht erteilt	B) Ungewisse Zahlungsverpflichtung Auftrag in 2014 erteilt und erledigt, Rechnung liegt aber noch nicht vor	A) In 2014 noch nicht erteilte Aufträge, die keine Instandhaltung sind	B) In 2014 erteilte, noch nicht erledigte Aufträge, die keine Instandhaltung sind		
<b>Budget Kita Rethen Sehlwiese</b>										
77	Investitionen	3.665,85	0,00	3.665,85	0,00	0,00	2.160,00	0,00	Krippenaußenspielgerät	
78	Investitionen				0,00	0,00	900,00	0,00	Mobiler Bastelmaterialschränk (gruppenübergreifende Nutzung)	
<b>Budget Generationentreff Familienzentrum Rethen</b>										
79	Investitionen	2.060,00	0,00	2.060,00	0,00	0,00	1.530,00	0,00	Beschaffung einer zusätzlichen Bank	
80	Investitionen				0,00	0,00	324,00	0,00	Beschaffung eines zusätzlichen Schaukastens	
<b>Budget Soziale Hilfen, Soziales Wohnen</b>										
81	Investitionen	95.772,01	0,00	95.772,01	0,00	0,00	95.200,00	0,00	Obdachlosenunterkunft Neubau (Planungskosten)	
<b>Teilhaushalt 61 Stadtplanung</b>										
82	Investitionen	93.692,09	297.122,46	390.814,55	0,00	0,00	50.000,00	0,00	Außenbeleuchtung, Zwischenzähler an Wasser-/Stromanschluss Stadthaus	
83	Investitionen				0,00	0,00	50.000,00	0,00	Planungskosten Marktplatz	
84	Investitionen				0,00	0,00	20.000,00	0,00	Sanierung Marktteich	
85	Investitionen				0,00	0,00	5.000,00	0,00	Umgestaltung P2/E.-P.-Str. (Schmuckecke)	
86	Investitionen				0,00	0,00	0,00	5.000,00	Rechnungen Marktstraße 1. BA Anbindung	
87	Investitionen				0,00	0,00	0,00	1.544,76	Außenschaukästen	
<b>Teilhaushalt 65 Hochbau und Liegenschaften</b>										
88	Investitionen	1.004.990,98	422.273,98	1.427.264,96	0,00	0,00	0,00	1.427.264,96	Rathaussanierung	
<b>Teilhaushalt 66 Tiefbau</b>										
<b>Budget Gebührenhaushalt Schmutzwasser</b>										
89	Investition	211.287,42	812.126,18	1.023.413,60	0,00	0,00	30.000,00	0,00	Kanalerneuerung Immengarten Stichweg	
90	Investition				0,00	0,00	0,00	5.100,00	Kanalerneuerung Rethen div. Straßen	
91	Investition				0,00	0,00	0,00	28.500,00	Kanalerneuerung Steinweg	
92	Investition				0,00	0,00	0,00	6.000,00	Kanalerneuerung Rethen div. Straßen	
93	Investition				0,00	0,00	160.400,00	0,00	Kanalerneuerung Rethen div. Straßen	
94	Investition				0,00	0,00	0,00	27.800,00	Kanalerneuerung Ingeln-Oesselse	
95	Investition				0,00	0,00	20.000,00	0,00	Austausch 2 Pumpen Pumpstation Wilhelm-Henze-Weg	
96	Investition				0,00	0,00	0,00	349.447,33	Erneuerung Pumpstation Maschstraße	
97	Investition				0,00	0,00	85.552,67	0,00	Erneuerung Pumpstation Maschstraße	
98	Investition				0,00	0,00	10.000,00	0,00	Austausch Pumpe Pumpstation Peterskamp	
<b>Budget Gebührenhaushalt Niederschlagswasser</b>										
99	Investition	185.079,55	243.431,14	428.510,69	0,00	0,00	13.000,00	0,00	Absicherung eines NW-Kanals Rethen Thiestraße	
100	Investition				0,00	0,00	0,00	70.000,00	Kanalerneuerung Rethen Steinweg	
101	Investition				0,00	0,00	0,00	21.600,00	Kanalerneuerung Ingeln-Oesselse Am Holztor	
102	Investition				0,00	0,00	0,00	6.600,00	Kanalerneuerung Rethen diverse Straßen	
103	Investition				0,00	0,00	0,00	8.600,00	Wetterstationen Vor dem Laagberg u. St. Florianweg	
104	Investition				0,00	0,00	50.000,00	0,00	Kanalerneuerung Rethen Hermann-Löns-Str./Braunschweiger Straße	
105	Investition				0,00	0,00	20.000,00	0,00	Pumpstation Ohestraße	
<b>Budget Erschließung</b>										
106	Investition	284.318,66	784.845,10	1.069.163,76	0,00	0,00	0,00	153.642,04	Endausbau Hanno-Ring	
107	Investition				0,00	0,00	0,00	18.000,00	Schlussarbeiten Marktstraße	
108	Investition				0,00	0,00	539.400,00	0,00	Sanierung Bergstraße	
109	Investition				0,00	0,00	20.000,00	0,00	Bushaltestelle Vor dem Laagberg	
110	Investition				0,00	0,00	0,00	229.117,10	Sanierung Steinweg	
111	Investition				0,00	0,00	0,00	53.920,87	Sanierung Thiestraße	
112	Investition				0,00	0,00	0,00	55.027,11	Sanierung Am Holztor	
<b>Budget Straßen, Wege, Plätze und Gewässer</b>										
113	Investition	144.518,42	58.463,66	202.982,08	0,00	0,00	0,00	50.000,00	Straßenbeleuchtung	
114	Investition				0,00	0,00	0,00	18.000,00	Straßenbaumaßnahmen - Fortsetzung Fugenwinkel	
115	Investition				0,00	0,00	134.000,00	0,00	Hochwasserschutz Gleidingen (Planung und Bau von Hochwasserschutzanlagen)	

## Ergebnis- und Finanzhaushalt

## Übertragung von Mitteln per Rückstellung oder Haushaltsausgabereist von 2014 nach 2015

Lfd. Nr.	Teilhaushalt bzw. Budget HHRest oder Rückstellung gebildet bei ...	Nicht verbrauchte lfd. Mittel 2014	Nicht verbrauchte HH-Reste aus 2013	zeitlich übertrag- bare, freie Mittel (HH-Reste aus 2013 im Ergebnis- haushalt verfallen)	1) RÜCKSTELLUNGEN für 2014 gebildet für		2) HHRESTE nach 2015 übertragen für		Erläuterungen	
					A) Unterlassene Instandhaltung Auftrag in 2014 erteilt, aber noch nicht erledigt oder Auftrag in 2014 noch nicht erteilt	B) Ungewisse Zahlungsverpflichtung Auftrag in 2014 erteilt und erledigt, Rechnung liegt aber noch nicht vor	A) In 2014 noch nicht erteilte Aufträge, die keine Instandhaltung sind	B) In 2014 erteilte, noch nicht erledigte Aufträge, die keine Instandhaltung sind		
<b>Teilhaushalt 67 Grünflächen</b>										
<b>Budget Gebührenhaushalt Friedhof</b>										
116	Investition	25.475,98	0,00	25.475,98	0,00	0,00	0,00	1.539,66	Zaunanlage Friedhof Ahornstraße	
117	Investition				0,00	0,00	0,00	7.411,32	Stelen Friedhof Heidfeld	
118	Investition				0,00	0,00	0,00	2.439,50	Stelen Friedhof Rethen	
119	Investition				0,00	0,00	12.676,95	0,00	Neue Stelenfelder/ Orgel Kapelle im Heidfeld	
<b>Budget Grünflächen (ohne Gebührenhaushalt Friedhof)</b>										
120	Investition	137.625,02	2.389,66	140.014,68	0,00	0,00	0,00	850,00	Spende Mehrgenerationenaktivplatz	
121	Investition				0,00	0,00	0,00	22.500,00	Kletterfelsen im Park der Sinne	
122	Investition				0,00	0,00	0,00	12.824,11	Fertigstellung Umgestaltung Erweiterungsfläche im Park der Sinne	
123	Investition				0,00	0,00	7.058,29	0,00	Verbesserung Stromleistungskapazität, Ersatzpumpe Wasserkreislauf	
124	Investition				0,00	0,00	40.500,00	0,00	Abwasser und WC im Park der Sinne	
125	Investition				0,00	0,00	0,00	24.605,34	Spielgeräte und Bänke	
126	Investition				0,00	0,00	0,00	11.305,73	Ausstehende Rechnung für Spielgeräte	
127	Investition				0,00	0,00	1.539,66	0,00	Umsetzung Konzept Ehrenmale, insbesondere Ehrenmal Alt-Laatzen	
<b>Teilhaushalt 79 Betriebshof</b>										
128	Investition	35.808,27	81.988,15	117.796,42	0,00	0,00	0,00	30.000,00	Fertigstellung des Schüttgutlagerplatzes	
129	Investition				0,00	0,00	0,00	25.500,00	Carport/Unterstand für Fuhrpark	
130	Investition				0,00	0,00	62.200,00	0,00	Kehrmaschine Fuhrpark Betriebshof	
<b>Teilhaushalt 81 Beteiligungen, Drittmittel und Recht</b>										
131	Investition	239.256,90	71.594,36	310.851,26	0,00	0,00	80.000,00	0,00	Erwerb von Ausgleichs- und Ersatzflächen	
132	Investition				0,00	0,00	160.000,00	0,00	Realisierung von Ausgleich- und Ersatzmaßnahmen	
133	Investition				0,00	0,00	0,00	50.000,00	Gründungskapital Laatzener Bildungsstiftung	
<b>SUMME FINANZHAUSHALT</b>		<b>6.107.843,07</b>	<b>4.825.885,96</b>	<b>10.933.729,03</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>6.587.224,19</b>	<b>3.236.665,63</b>		
					<b>0,00</b>		<b>9.823.889,82</b>			
					<b>RÜCKSTELL. FINANZHAUSHALT</b>		<b>HHRESTE FINANZHAUSHALT</b>			
<b>GESAMTSUMME</b>		<b>11.816.455,80</b>	<b>4.911.994,38</b>	<b>16.646.534,08</b>	<b>2.047.936,01</b>	<b>285.710,09</b>	<b>6.934.540,52</b>	<b>3.538.825,13</b>		
					<b>2.333.646,10</b>		<b>10.473.365,65</b>			
					<b>RÜCKSTELLUNGEN GESAMT</b>		<b>HHRESTE GESAMT</b>			
<b>EINZAHLUNGEN (investiver Teil)</b>										
K	2317303 Neuauf. K-Auf.Kreditinst. 5J.u.mehr,EUR(fest.Zins	8.309.200,00	5.407.700,00	13.716.900,00	0,00	0,00	9.823.900,00	0,00	Kreditermächtigung	



**Nebenrechnung gem. § 56 Abs. 4 GemHKVO**

(bis zum 31.12.2008: Nebenrechnung gem. § 12 Abs. 2 GemHVO)

**I. Basiswertberechnung**

A	B	C	D	E	F	G	H	I=G-H	J=F+I	K=E-J
Haushaltsjahr	SW NW	AfA v. ANSCH.- u. WBZ-Wert Euro	KDG in %	erwirtschaftete AfA Euro	Erneuerungs- investitionen Euro	Gesamt-AfA vom Anschaffungswert Euro	davon beitragsfinanziert Euro	davon nicht beitragsfinanziert Euro	verwendete AfA Euro	nicht verwendete AfA Euro
1952-1999	SW	11.862.366	100	11.862.366	7.348.880	5.825.160	2.172.928	3.652.232	11.001.112	861.254
1952-1999	NW	10.324.834	100	10.324.834	6.577.570	4.647.978	2.872.070	1.775.908	8.353.478	1.971.357
<b>Summe</b>		22.187.200		22.187.200	13.926.449	10.473.138	5.044.998	5.428.140	19.354.589	2.832.611

**II. Berechnung ab Haushaltsjahr 2000**

Summe Vorjahre		22.187.200	0	22.187.200	13.926.449	10.473.138	5.044.998	5.428.140	19.354.589	2.832.611
2000	SW	470.258	100	470.258	0	242.772	117.390	125.382	125.382	344.876
2000	NW	405.757	100	405.818	354.689	270.067	155.160	114.907	469.596	-63.778
2001	SW	477.382	100	477.382	49.331	252.717	120.556	132.161	181.492	295.890
2001	NW	472.347	100	472.347	575.801	284.402	159.346	125.056	700.857	-228.510
2002	SW	480.625	100	480.625	32.491	252.255	120.168	132.087	164.578	316.047
2002	NW	473.445	100	473.445	69.045	279.706	41.112	238.594	307.639	165.806
2003	SW	483.309	100	483.309	0	244.528	179.480	65.048	65.048	418.261
2003	NW	480.186	100	480.186	676.961	293.630	21.759	271.871	948.832	-468.646
2004	SW	501.516	100	501.516	122.612	248.922	69.997	178.925	301.537	199.979
2004	NW	479.441	100	479.441	122.612	288.872	53.495	235.377	357.989	121.452
2005	SW	505.626	100	505.626	88.487	256.449	5.740	250.709	339.196	166.430
2005	NW	496.833	100	496.833	83.333	297.668	7.359	290.309	373.642	123.191
2006	SW	499.734	100	499.734	140.970	261.514	14.391	247.123	388.093	111.641
2006	NW	495.085	100	495.085	140.549	299.526	10.436	289.090	429.639	65.446
2007	SW	499.500	100	499.500	163.242	252.139	42.804	209.335	372.577	126.923
2007	NW	497.761	100	497.761	222.411	291.527	27.712	263.815	486.226	11.535
2008	SW	496.966	100	496.966	396.966	253.531	28.120	225.411	622.377	-125.411
2008	NW	487.236	100	487.236	42.571	292.815	8.893	283.922	326.492	160.743
2009	SW	535.599	100	535.599	852.305	288.126	24.859	263.267	1.115.572	-579.972
2009	NW	257.680	100	257.680	167.882	150.243	20.980	129.263	297.145	-39.465
2010	SW	550.402	100	550.402	692.340	298.798	30.947	267.851	960.191	-409.789
2010	NW	261.125	100	261.125	761.795	152.113	12.818	139.295	901.090	-639.965
2011	SW	581.871	100	581.871	813.506	316.245	306.230	10.015	823.520	-241.649
2011	NW	271.668	100	271.668	466.501	157.452	104.204	53.248	519.749	-248.082
2012	SW	613.631	100	613.631	145.991	335.829	26.314	309.514	455.505	158.125
2012	NW	288.687	100	288.687	84.411	167.544	24.064	143.480	227.891	60.796
2013	SW	627.727	100	627.727	251.388	335.129	13.068	322.061	573.449	54.278
2013	NW	296.034	100	296.034	22.419	170.284	9.122	161.162	183.581	112.452
<b>2014</b>	<b>SW</b>	<b>637.897</b>	<b>100</b>	<b>637.897</b>	<b>551.269</b>	<b>335.842</b>	<b>29.585</b>	<b>306.257</b>	<b>857.526</b>	<b>-219.628</b>
<b>2014</b>	<b>NW</b>	<b>300.953</b>	<b>100</b>	<b>300.953</b>	<b>145.386</b>	<b>171.573</b>	<b>17.820</b>	<b>153.754</b>	<b>299.140</b>	<b>1.813</b>
<b>Summe</b>		<b>36.113.481</b>	<b>---</b>	<b>36.113.542</b>	<b>22.163.712</b>	<b>18.215.357</b>	<b>6.848.929</b>	<b>11.366.428</b>	<b>33.530.141</b>	<b>2.583.401</b>



## Vollständigkeitserklärung

Nach § 129 Absatz 1 Satz 2 NKomVG stellt der Bürgermeister die Vollständigkeit und Richtigkeit der Abschlüsse fest.

Diese Erklärung wird in Verbindung mit der Prüfung der Bilanz der Stadt Laatzen zum 31.12.2014 abgegeben. Es wird bestätigt,

- (1) dass dem Team Rechnungsprüfung alle für eine sorgfältige Prüfung notwendigen Nachweise und Informationen vollständig und nach bestem Wissen und Gewissen zur Verfügung gestellt wurden,
- (2) bei der Inventur die Grundsätze ordnungsgemäßer Inventur beachtet und alle im wirtschaftlichen Eigentum stehenden Vermögensgegenstände und die Schulden erfasst worden sind,
- (3) die Bilanz alle bilanzierungspflichtigen Werte, Verpflichtungen, Rückstellungen, Wagnisse (z.B. drohende Verluste aus schwebenden Verfahren) und Abgrenzungen enthält,
- (4) der Anhang die erforderlichen Angaben enthält.

Laatzen, den 18.02.2016



Jürgen Köhne  
Bürgermeister